

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtseiten: Nachrichten Dresden.
Bezugsnummer: 25241.
Rote für Radiergräber: 2001L



Dreiring - Fondant-Schokolade
Dreiring - Rahm - Schokolade
Dreiring - Bitter - Schokolade
Dreiring - Kakao, Dessert.

Schreibfeder und Heißgräber: 25 Pf.
Markenfrankatur 3840.
Druck u. Verlag von Steyrl & Weidhardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierfachlich in Dresden bei gleichzeitiger Abtragung am Sonn- und Montagtag nur einmal 2,30 M. Bei einmaliger Abtragung durch die Post 2,30 M. (ohne Beifüge). Anzeigen-Preise. Die einzige Zeile (etwa 8 Zeilen) 25 Pf. Vergnügungs- und Erholungen in Nummern nach Gewerbe und Beruf und Tafeln laut Tarif. Auswärts Aufträge nur gegen Voranzeigung. Zeitblatt 10 Pf.

Rohstoff nur mit deutlicher Zusatzangabe („Dresdner Rote“) zu zahlen. Unserliche Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

Heimat-Tee

Ersatz für chinesischen Tee, bestehend aus Brombeerblättern, Erdbeerblättern, Waldmeister usw., von angenehmem, erfrischendem Geschmack. Für Nervöse, Herzkranken, Magen- und Darmleidende, Diabetiker besonders empfohlen. Kleines Paket 30 Pf. Kostproben gratis. Großes Paket 60 Pf. Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße 13. Reinhold Martin Kuntze

Plastiken
R. Otto
Neue Gemälde bis Mitte April

Geschmackvolle Damen-Kleidung Max Blachstein

Kein Laden — keine Schaufenster — nur I. und II. Stock. Durch große Spesen Ersparnisse — billigste Verkaufspreise.

Galvanische Verzinkung von Massenartikeln für Heereszwecke. Brünieren von Säbelscheiden. Vergolden, Versilbern usw. Dresden Vernickelungsanstalt OTTO BUTTNER, Dampfschleifer und Polierwerk, Dresden-A., Falkenstraße 1—3. Fernsprecher 27359.

44 feindliche Flugzeuge an einem Tage abgeschossen.

Deutscher Flugzeugangriff auf die englische Südküste. — Reims unter deutschem Feuer. — Wilsons Kriegserklärung an Deutschland. Beschlagnahme der deutschen Handelsschiffe in Amerika. — Der Kriegszustand in Amerika. — Heer und Revolution in Russland.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 7. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Artilleriekampf von Vaux bis Artois hielt mit kurzen Unterbrechungen in unverminderter Helligkeit an.

Im Gebiete beiderseits der Somme mehrere Gefechte kleinerer Abteilungen. Die Franzosen beschossen Saint Quentin.

Bei Vassieux, nordöstlich von Soissons, schlugte ein französischer Vorstoß.

Vom 1. bis 5. April nahm das Feuer an Stärke zu.

Ein Angriff der Franzosen auf die Befestigungsanlagen bei Vaux wurde verlustreich abgewichen.

Durch Fliegeransnahme festgestellte Batterien, Munitionskästen, Befestigungsanlagen und beobachtete Truppenansammlungen in Reims wurden von uns unter Wirkungsfürer genommen.

In den Argonnen wurden feindliche Erfundungstruppen vertrieben.

Auf dem linken Maas-Ufer griffen nach starker Feuerbereitung französische Bataillone am Walde von Malancourt dreimal, aber siegreich, an.

Um Artilleriebeschaffung und Auskärrung zu erzwingen, setzte die Gegner starke ausmengeloste Puffertreitkräfte ein; sie erzielten schwere Verluste. Mehrere der feindlichen Geschwader können als vernichtet gelten. Lieutenant Koch feierte am 24. Flugzeug. Lieutenant v. Bertrab vier Gegner im Luftkampfe ab.

Amischen Soissons und Reims unternahm der Feind einen einheitlichen Angriff gegen unsere an dieser Front liegenden Festeballons. Durch schnell einkesselndes Abwehrfeuer und Eingreifen unserer Jagdstaffeln hatte der Gegner nicht den erhofften Erfolg; nur zwei Ballons wurden abgeschossen; ihre Beobachter landeten im Hafthaus.

Die Gegner verloren gestern 44 Flugzeuge, davon im Luftkampf 33, durch Abwehrkanonen 8, durch Abschaltung hinter unsrer Linien 3, ferner durch Lustanflügel einen Festeballon.

Fünf unserer Flieger sind nicht zurückgekehrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Zu zahlreichen Abschnitten rege Feuerattivitàt. Vorläufe von russischen Streitabteilungen bei Baranowitschi und südlich von Stanislaw wurden aufgelöst.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph

In den Karpaten und den Grenzbergen der Moldau vielfach Vorfeldgefechte.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Keine Aenderung der Lage.

Mazedonische Front

Wischen Wardar und Doiran-See tänchten die Engländer nach starkem Feuer durch Kommandos und Kurzraketen einen Angriff vor. Unter Vernichtungslage wirkungsvoll auf den sehr erkannten feindlichen Gräben.

Der Erste Generalquartiermeister:

(W. T. B.) Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 7. April, abends. (Amtlich. W. T. B.)

Bei regnerischem Wetter blieb die Artillerietätigkeit im Westen gegen die Vorlage an Stärke zurück.

Von Osten und aus Mazedonien sind keine wichtigen Ereignisse gemeldet.

Luftangriff auf die englische Südküste.

Berlin, 7. April. (Amtlich.) Am 5. April nachts hat ein deutsches Seeflugzeuggeschwader die in den Downs liegenden Schiffe, sowie Scheinwerfer und Befestigungsanlagen von Ramsgate ausgiebig und mit einem Erfolge mit Bomben belegt.

(W. T. B.) Der Chef des Admirals der Marine.

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Bien. Amtlich wird verlautbart den 7. April 1917:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den Waldkarpathen und östlich von Stanislaw lichten russische Ausführungsabteilungen vergeblich gegen unsere Linien vor. An vielen Stellen Vorfeldsgeplänkel.

Italienischer und südostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

(W. T. B.) v. Höxter, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutsche Freiheit.

Im Jahre 1915 hat sich die italienische Regierung in den Ostertagen zu dem Krieg gegen die französischen Bundesgenossen entschlossen, den sie bald darauf offen erklärt hat. Im Jahre 1916 hat der Präsident der Vereinigten Staaten um dieselbe Zeit zum ersten Male sein wahres Gesicht gezeigt und Deutschland durch eine seiner bekannten Noten von dem Gebrauch seiner schwärfsten Waffe zurückzuhalten gesucht. Damals hat er mit dem Kriege gedroht, hat zum ersten Male offen aller Welt zu erkennen gegeben, daß auch er es mit Deutschlands Feinden hält und gewillt ist, daß einige zum Untergang unseres Reiches beizutragen. Heute am dritten Osterfest im Weltkriege hat er uns offen gehoben angefragt und damit den Ring unserer Feinde geschlossen. Nur gibt es keine Großmacht mehr, die nicht mit uns im Kriege steht. Die ganze Welt ist zur Vernichtung des Deutschen aufgestanden. Was England, das ungefähr über ein Viertel der gesamten bewohnten Oberfläche unseres Planeten gebietet, was unserem alten Feind Frankreich im Bunde mit Russland, Japan und allen kleinen Staaten und Völkern, die gegen uns gehetzt worden sind, nicht gelungen ist, das soll nun Amerika vollenden. Die absolute Ruhe mit der man in Deutschland die Geduld des amerikanischen Präsidenten hingenommen hat, ist ein Beweis dafür, wie sehr sich das deutsche Volk in den drei Kriegsjahren seiner Kraft bewußt geworden ist. In der Tat, muß nicht das Deutschland so, wie es durch Bismarck im Reich zusammengebracht worden ist, eine ungeheure Kraft darstellen, wenn es sich solange gegen eine solch gewaltige Übermacht behaupten, siegreich behaupten könnte? Wir haben wahrhaftig allen Grund, uns unserer Kraft zu freuen. „Und wenn die Welt voll Teufel wär', es muß uns doch gelingen, — das Fleisch muß uns doch bleiben.“ Das Wort eines der größten Söhne unseres Volkes, das uns in all den schweren Tagen, die hinter uns liegen, getrostet und aufgerichtet hat, hat sich bewährt und wird sich auch als wahr erweisen im letzten entscheidenden Kampfe, dem wir entgegen gehen.

Eine solche Kraftentfaltung ist nur einem freien Volke möglich. Wenn es wahr wäre, was unsere Feinde liegen, daß das deutsche Volk getrechter sei, wenn es wahr wäre, was Wilson behauptet, daß das deutsche Volk von einer kleinen Gruppe von Machthabern in den Krieg gerissen worden sei, wenn es wahr wäre, daß in Deutschland der „preußische Militarismus“ herrsche, daß Deutschland autoratisch regiert werde, daß bei uns kein Raum für Freiheit

sei, daß despotische Willkür sich breit mache, dann würde die Kraftentfaltung des deutschen Volkes im jetzigen Kriege aller geschichtlichen Erfahrung widersprechen, dann müßte man annehmen, daß das Wort „Freiheit“ wirklich ein leerer Wahnsinn sei. Dann hätte aber auch logischerweise das zaristische Russland siegen müssen, das Russland, in dem bis vor kurzem die Autokratie und der Despotismus einer selbstherrlichen Beamenschaft wirklich zu Hause war. Rein, so liegen die Dinge nicht. Deutschland war ein Hort der Freiheit in der Vergangenheit und ist es auch heute. Deutsche Gedanken sind es gewesen, die die Welt aus geistigen Banden befreit haben — Luther, Leibniz, Kant sind deutsche Namen. Auf ihren Schultern steht das heutige Deutschland, das eine Welt von Freunden trug. Sie haben uns die geistigen Waffen gegeben, die uns in den Stand setzen, mit dem ungeheuren Erleben dieses Krieges auch innerlich fertig zu werden, der ganzen Welt von Feinden, die gegen uns in den Krieg getreten ist, ohne Augen ins Auge zu schauen. Nirgends in der Welt hat sich die Freiheitsidee zu einer schönen, wundersameren Blüte entfalten können, als auf deutschem Boden. „Nur in Deutschland verkehrt man, was Freiheit des Geistes ist.“ An dieses Wort John Stuart Mills, desjenigen englischen Philosophen, der dem Geistesleben der Engländer im 19. Jahrhundert die Wege gewiesen hat, hat gerade in diesen Tagen H. G. Chamberlain mit Recht erinnert. Und mit Recht sagt Treitschke, daß das, was Stuart Mill „seinen Landsleuten als ein Neues verfündigt habe, jene Humboldtsche Lehre von der Eigentümlichkeit der Kraft und der Bildung, von der höchsten verhältnismäßigen Ausbildung aller Kräfte, welche durch Freiheit und Mannigfaltigkeit der Situation gebietet, in Deutschland längst Geineingut aller geworden sei“. Was Freiheit ist, das haben wir in Deutschland schon lange erfahren, das haben wir in Deutschland auch in höherem Maße verwirklicht, als jeder einzelne unserer Feinde. Wir wissen, daß sie im Staatsleben und im Leben des einzelnen das Gegenteil von Willkür ist, und wissen auch — und nicht erst seit 1789, wo man in Frankreich die Probe aufs Exempel gemacht hat —, daß mechanistische Gleichheit mit wahrer Freiheit nichts zu tun hat. Gleichheit — das ist der kontradiktorielle Gegensatz zu der höchsten verhältnismäßigen Ausbildung aller Kräfte, von der Humboldt spricht, ist das Todesurteil für die Eigentümlichkeit der Bildung, in welcher die deutschen Humanisten ihr Ideal sehen. Wenn unsere Feinde das Deutschland Bismarcks dem Goethe gegenüberstellen, so beweisen sie nur, wie wenig sie vom deutschen Leben erkannt haben. Eine gerade Linie führt von Bismarck zu Goethe, von dem arischen Reichsbaumeister zu jenen Männern, nach denen man uns das Volk der Dichter und Denker genannt hat. Abreit Ideen hat Bismarck Gestalt gegeben, ihre Schrift hat er erfüllt, als er das Reich schuf und durch Ordnung den Gegensatz von Einheit und Freiheit verhinderte. Dieser Gegensatz sieht sich durch die ganze deutsche Geschichte, er hat die Herrschaft, die immerwährenden Kämpfe Deutscher gegen Deutsche verschuldet und mußte sie verschulden, weil er nirgends in der Welt tiefer gefühlt worden ist als in Deutschland. Welche Kräfte die schließlich die Vereinigung der widerstreitenden Prinzipien durch das Geiste der Willkür des einzelnen ebenso wie jede Gleichmäßigkeit gezeitigt hat, das dürfen unsere Feinde jetzt 1914 erfahren haben.

Sie wollen uns dennoch „befreien“, wollen uns, wie sie sagen, die Segnungen der Demokratie zu teilen werden lassen, deren sie sich erfreuen. Wie hat sich diese Demokratie im Kriege bewährt? Wir haben gesehen, wie in England ein Minister Verträge und Abmachungen treffen konnte aus eigener Machtvollkommenheit und ohne das Parlament zu befragen, die höchstlich den Krieg herbeiführten. Wir haben gesehen und sehen es heute noch, wie dort und in Frankreich eine kleine Gruppe von Männern das Volk in den Krieg zwingt, die Welt in Blut tauchen

Für eisige Sofer

am Sonntag morgen.

4 feindliche Flugzeuge wurden an der Westfront abgeschossen, wir verloren fünf Flugzeuge; Lieutenant Vogl schoß sein 24. Flugzeug. Lieutenant v. Bertram vier Gegner im Luftkampf ab.

Zu Reims wurden von uns Batterien, Munitionsschuppen, Befestigungsanlagen und Truppenanhäufungen unter Wirkungsfusen genommen.

Bei Savyneul (nördlich von Reims) wurde ein französischer Angriff abgewiesen.

Ein deutsches Gefangenausgeschwader griff die in den Dornen liegenden Schiffe und Städtestadt erfolgreich mit Bomben an.

Wilson unterzeichnete den Kriegsvertrag und eine Proklamation über den Kriegsaufstand mit Deutschland; Heer und Flotte wurden mobilisiert.

Der Kriegsaufstand in Amerika wurde proklamiert; die deutschen Schiffe in den amerikanischen Häfen sind beschlagnahmt worden.

Der amerikanische Senat nahm den ersten Kriegskredit von 100 Millionen Dollars an.

Lord George und Asquith richteten Kundgebungen an das amerikanische Volk.

Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat beschloß, daß die Soldaten auch das Bestimmungsrecht über das Armeekommando erhalten sollen.

Die russisch-orthodoxe Kirche hat sich öffentlich gegen die neue Regierung erklärt.

Die österreichische Kriegsanleihe erbrachte insgesamt 6284 Millionen Kronen.

Der Kaiser hat in einem Erlass den Präsidenten des preußischen Staatsministeriums mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für Abänderung des Wahlrechts zum preußischen Abgeordnetenhaus beauftragt.

Bitteranzeige der amtsl. ländl. Landeswetterwarte: Weit trüb, keine wesentliche Temperaturänderung, seitwellige Niederschläge.

Leistungsfähigkeit setzt, die Angriffe gegen die deutsche Freiheit sind geboren aus einem Weibe, der zu zerstören sucht, was er nicht erschaffen, nicht besiegen kann. Diese Angriffe erfolgen aus dem instinktiven Gefühl heraus, daß Deutschlands Kraft, die im offenen Kampfe nicht gebrochen werden könnte, am Sicherheitslage entzweit, auf der feindseligen Frontlinie steht.

Eine Proklamation über die menschliche Staatssicherung, die die Freiheit in der Ordnung gewährleistet.

Eine Proklamation über die menschliche Staatssicherung, die die Freiheit in der Ordnung gewährleistet.

(Reuter.) Lord George hat eine Ansprache vorgetragen, die im Namen des Kriegsausschusses des Kabinetts ihres Kabinetts.

Amerika ist mit einem Male eine Weltmacht geworden in einem Winne, in dem es doch nie zuvor gekommen ist. Es hat geweckt, daß es einen neuen Lebensraum wünscht.

(Lord) Wilson gesundheit hat. Das amerikanische Volk hat sich zusammengesetzt, bis es völlig davon überzeugt war, daß der Kampf nicht ein niedriges Ringen um Macht oder Beute, sondern ein selbstloser Kampf war, um die stärkeren Anstrengungen gegen Menschenfreiheit und Menschenrechte zu unterdrücken. Nachdem sie einmal diese Überzeugung gewonnen hatte, ist die große Republik des Westens auf den Kampfplan getreten.

Die Rechte lebt Seite an Seite mit den europäischen Demokratien, die von Wunden bedeckt und blutend, noch dreißigjährigen Kriegen noch gegen den grausamsten Feind kämpfen, der jemals die Freiheit der Welt bedroht hat.

Die begeisterten Worte in der edlen Ansprache des Präsidenten erhellen den Horizont und lassen klarer als je das Ziel erkennen, das wir zu erreichen suchen.

Drei Wendungen werden für immer in der Geschichte dieses Kreuzzuges bedeutungsvoll bleiben: Die erste ist die, daß die Welt Sicherheit haben muß für die Demokratie. Die nächste ist die, daß eine Bedrohung des Friedens und der Freiheit in dem Verlust einer autokratischen (1) Regierung liegt,

die gefügt wird von einer organisierten Macht, die nur ihrem Willen untersteht und nicht dem Willen des Volkes.

Der Auspruch aber, der die Ansprache des Präsidenten krönt, ist der, daß eine reine Vereinigung für den Frieden nur aufrichtig erhalten werden kann, wenn demokratische Nationen die Teilnehmer sind. Diese Worte sind der Ausdruck für das Vertrauen, das unter Volk bei den furchtbaren Opfern, die es gebracht hat und noch bringt, besteht und aufrecht erhält. Auch unter Volk gaudi, daß die Einigkeit und der Friede der Menschheit nur beruhen können auf der Demokratie und auf den Rechten derer, die einer Obrigkeit unterstehen und eine Stimme in ihrer eigenen Regierung haben, auf der Wahrung vor den Rechten und den Freiheiten der Nationen, der großen und der kleinen, und auf den allgemeinen Herrschaft des öffentlichen Rechtes. Ein unerbittlicher Feind aller dieser Voraussetzungen ist die preußische Militärautokratie. Der Kriegsausschuss des Kabinetts als Vertreter aller Nationen und Völker des britischen Reiches wünscht, daß ich in seinem Namen die Ritterlichkeit und den Mut anerkenne, die das Volk der Vereinigten Staaten dazu aufrufen, alle seine Mittelmittel dem Dienste der größten Soße zu widmen, der jemals menschliche Anstrengungen gezeigt haben. (W. T. B.)

Die Phrasen Lord Georges sind so verlogen, wie alles, was dieser Staatsmann während des Krieges zum Zwecke der Stimmungsmache von sich gegeben hat. Wenn er jetzt den Händen Wilsons weiterpräsentiert und die Freiheit und die Demokratie gegen die sogenannte preußische Militärautokratie ausspielt, so ist das nichts anderes als ein Versuch, in Deutschland ähnlich wie in Russland Kräfte des Militärs aufzurufen, um mit ihren Waffen dem deutschen Volke die Niederlage zu bereiten, die Englands Waffenmacht und nicht zufügen konnte. Der Versuch wird scheitern, davon wird man sich in England noch überzeugen müssen. Am übrigen ist es nicht schmeichelhaft für die Einigkeit des amerikanischen Volkes, wenn Lord George ihm aufruft, daß es sich durch derartige hohe und unwahrscheinliche Phrasen bestimmt lädt.

Eine Wissenskraft von Asquith an das amerikanische Volk.

Reuter meldet: Asquith hat folgende Mitteilung an das amerikanische Volk gerichtet:

Es ist niemand unter uns, der nicht sehr fröhlich atmest, da er weiß, daß infolge des Vorgehens des Präsidenten und des Kongresses der Vereinigten Staaten die ganze englisch sprechende Rasse als Kameraden Seite an Seite kämpfen wird in dem bedeutungsvollsten Kampf der Geschichte. Die Freude des Präsidenten wird in den Annalen der Gedankensamkeit vorlieben, als wortreiche und edle (1) Darlegung der Gründe und Ziele des großen nationalen Entschlusses.

Das Volk der Vereinigten Staaten ist, wie das Volk des vereinigten Königreichs, in den Kampf hineingeworfen (1) worden, der in beiden Fällen nicht von uns gesucht (1) worden ist. Es hatte erkannt, wie wir erfanden haben, daß es nur die Wahl gab zwischen Frieden mit Erniedrigung und Krieg mit Ehre. Es gab keinen Mittelpunkt. Denn die bewaffnete Neutralität gibt, wie der Präsident mit überzeugender Kraft ausgeführt, keinen sichereren oder erträglicheren Standpunkt. Die Herausforderung war in beiden Fällen verschieden. Aber in beiden Fällen war die Herausforderung eine solche, die anzunehmen keine von beiden Nationen sich weigern konnte ohne Preisgabe ihrer Selbstständigkeit und ohne Verfall an der heiligen Verpflichtung, die auf allen freien Völkern ruht, die Freiheit und Menschlichkeit (1) aufrecht zu erhalten und zu verteidigen.

Nun sind die grundlegenden Fragen, um die es sich handelt, mit größerer Genauigkeit oder mit höherem Fluge als in den Gedanken und der Sprache dargestellt worden, als in der Adressen des Präsidenten. Er sagt, daß die heilige deutsche Kriegsführung ein Krieg ist gegen alle Nationen, und daß die treibende Kraft der Alliierten, an deren Seite sich zu stellen, er seine Landsleute auffordert, nicht Nachdruck (1), sondern die Wahrung derjenigen Menschenrechte (1) welche ein gemeinsames Interesse und ein natürliche Band der ansehnlichen Familie der zivilisierten Gesellschaft sind. Dieser großen Aufgabe widmet jetzt das amerikanische Volk sein Leben und sein Gut, wie wir bereits das unterstellt haben, in dem Bewußtsein, daß es einem gebührt und folgt, dessen erhabene Aufgabe nur selten in der Geschichte erfüllt, wenn sie aber erfüllt, in den Bogen der Gemeinschaft freier Menschen den Klang eines unerbittlichen Bes�ls haben.

Der Präsident drängt seine Mitbürger zu weitestgehender Mitarbeit bei Beratungen mit den Alliierten und verspricht jede Art von wirklicher Hilfe, die Amerika leisten kann. Wie auf dieser Seite des Atlantischen Oceans erkennen diesen Aufruf und diese Verstärkung mit tiefer Sympathie und Dankbarkeit an, während wir uns nur herausgenommen haben, unsernen Blutverwandten in den Vereinigten Staaten vorauszuschreiben oder auch nur anzubieten, welchen Weg sie einschlagen sollten. Am Herzen haben wir die Zeit herbeigeschaut, da ihre Kraft sich mit der unsterblichen Vereinigung sollte in dem Kampf, in dem all unser Bestes, unsere gemeinsamen Instinkte und Lieberlebensungen zusammenfließen. Dieser Tag ist nun heraufgekommen, und wir glauben, daß seine Sonne nicht untergeht wird, bis die beiden großen englisch sprechenden Demokratien miteinander als Brüder in der Arbeit und Brüder im Kampfe jauchzen können über den Triumph der Freiheit und des Rechtes. (W. T. B.)

Genau wie Lord George: Die Wahrheit, daß kein Krieg so frivoler vom Hause droht, wie er als der Sieger durch Amerika wird glatt auf den Kopf gestellt und die überwiegende Ungerechtigkeit des amerikanischen Vorfahren in einem Schwarm von Phrasen über Menschlichkeit und Demokratie verbüßt.

Deutscher Protest gegen die Behandlung des Gesetzes.

Die "Norddeutsche Allianz" schreibt: Der Berliner schwedisch-irischen Gesandtschaft ist eine Note aufgestellt worden, in der es u. a. heißt: Bei Ablauf der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die amerikanische Regierung dem deutschen Gesandten Grafen Bernstorff, sowie den in seiner Begleitung nach Deutschland zurückkehrenden Personen einen Tag zur unbhinderten Heimreise angestellt und sodann die Schweizerische Gesandtschaft

und auch nur eine Erörterung der Friedensfrage verhindern kann, ohne auf Nechenschatz gezwungen zu werden. Ein schwedischer Demokrat, Gustav F. Steffen, der das heutige England genau studiert hat, schreibt: "Der Einfluss des englischen Parlaments auf die auswärtige Politik ist in der Praxis gleich Null." Eine handvoll Leute, die von einer Parlamentsmehrheit ernannt sind, bestimmen die Geschichte des Volkes, ohne dafür auch nur moralisch die Verantwortung tragen zu müssen. Sie hat die Freiheit — eine Kollektiverantwortung ist aber gar keine. Wohin das führt, hat dieser Krieg gezeigt. Er hat auch die Erklärung gerechtfertigt, die Swift einer vom englischen Premierminister gegeben hat: "Es ist ein Mann," so sagt er in Gullivers Reisen, "der niemals die Wahrheit redet, er sei denn überzeugt, daß sie fürchte häßlich, und immer so läuft, daß du sie für tugend häßlich, und immer so läuft, daß du sie für Wahrheit zu hören glaubst." Und sehen wir nicht, wie sich in dem allerdemokratischen Amerika heute dieselbe Erscheinung wiederholt? Wie dort durch eine kleine Gruppe Unverantwortlicher aus nekter Geldgier das Volk in einen Krieg gerieben wird, durch den weder sein Leben, noch seine Freiheit, noch seine Ehre gefährdet wurde? In dem monarchischen Deutschland sind dagegen Garantien geschaffen. Sie bestehen in erster Linie in dem bundesstaatlichen Prinzip, bestehen auch darin, daß der oberste Beamte des Reiches nicht in jedem Augenblick zur Verfügung steht. Indem die Macht nicht in jedem Augenblick zur Verfügung steht, kann sie die Freiheit und Sicherheit des Volkes und seiner Gesetzlichkeit aufzunehmen.

Wir wollen nicht sagen, daß im heutigen Deutschland alles vollkommen sei, das nichts mehr zu bestimmen, weiter auszubauen und höher zu entwickeln sei. Das biegt dem Rechte das Todesurteil, wenn das Ausbüren aller Entwicklung ist der Tod. Es wäre aber verhängnisvoll, wollten wir uns durch die wohlbedachten Verhandlungen unserer Gegner irre machen lassen über die wahren Wurzeln unserer Kraft, wollten wir an den Grundlagen des Sozialstaates rütteln, den Bismarck so fein gelungen hat, daß er auch den ungeheuren Sturm dieses Krieges überwinden kann. Das Haus unseres Reiches ist wohlblich gewesen, auch für den Arbeiter im Volle. Das haben vor dem Kriege auch unsere Freunde anerkannt. Sie haben die Organisation der deutschen Städte als unerreicht gehalten und sind gekommen, von uns zu lernen. Sie haben anerkannt, daß der Arbeiterschluß in Deutschland vollkommen ist als irgendwo in der Welt, haben sich unsere soziale Gesellschaft zum Mann gewonnen und noch nicht entfernt das erreicht, was in dem vielgestaltigen Deutschland schon seit Jahrzehnten als selbstverständlich gilt. Nur ein Zeugnis für viele. Wenige Monate vor dem Kriege ist in Deutschland ein Buch über englische Sozialpolitik erschienen, in dem kein Bürgerlicher als Lord George, der damalige englische Schatzkanzler und jetzige Ministerpräsident, ein Vorwort geschrieben hat. Darin heißt es:

"Wir glauben dem kurzfristigen Kaufmann, der in seiner Gier, großer, angestellte Gewinne zu zeigen, sein Geschäft zugrunde rückt, daß es mit Kapital durchaus zu handhaben ist. Kein kaufmännisches Unternehmen, und wäre es noch so groß, sein Aufzug so bedeutend, könnte darunter mit jüchen Gründen weitergeführt werden. Einer der wichtigsten Zweige des nationalen Lebens, welchen man aus Mangel an Kapital nicht nur bei uns, sondern in allen Ländern hat verschwunden, ist die Gefürbett und Kraft der arbeitenden Klassen. Wir finden jetzt mehr Kapital in diesem Zweig des nationalen Geschäfts, denn wir wissen, daß es mit der Zeit hohe Profite bringen wird, nicht nur durch den zunehmenden Wohlstand und die wachsende Anzahl der Arbeiter, sondern auch durch größere materielle Gewinne für das ganze Volk. Sie in Deutschland haben dasselbe getan und... ich habe oft Gelegenheit gefunden, anzuerken, daß sie sehr nicht nur mein eigenes Vaterland, sondern die ganze Welt Deutschlands an Dank verpflichtet ist für den Mut, mit dem es einer Generation ein damals neues und unbekanntes Gebiet betrete."

Das war dasselbe Deutschland, das heute leichtsinnig und rücksichtslos genannt wird von denselben Lord George, der damals diese Worte schrieb! Sapientia ait. Zur Charakterisierung deutscher und englischer Staatsaufstellung genügt es, den Worten Lord Georges über die soziale Gesetzebung einen Satz aus der Vorrede Kaiser Wilhelms I. vom 17. November 1881 gegenüberzustellen. Darin heißt es:

"Wir halten es für unsere kaiserliche Pflicht, dem Reichstag diese Aufgabe aus: neue ans Herz zu legen und würden mit um so größerer Begeisterung auf alle Erfolge, mit denen Gott, unsere Regierung täglich gesegnet hat, zurückblicken, wenn es uns gelänge, darin das Bewußtsein mitzunehmen, dem Vaterlande neue und dauernde Burghäfen seines inneren Friedens und den Bürgern des Reichs größere Sicherheit und Erfolgszeitigkeit des Reiches, auf die Ansprüche haben, zu hinterlassen... Das an erreichen, ist eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens, das auf den festlichen Fundamenten des christlichen Volkslebens steht."

Diese Worte sind von einem deutschen Monarchen, nicht von einem englischen Minister, nicht von einem amerikanischen Präsidenten gebracht worden. Woher nehmen heute diese Leute das Recht, Deutschlands Verfassung zu tadeln, Deutschlands innere Einrichtungen herabzuzeichnen, Deutschlands Monarchen als Tyrannen und das Volk als gänzliches Pöbel zu bezeichnen? Mit welchem Recht empfehlen sie und ihre Demokratie, die in Wahrheit eine Cigarre einziger, weniger Unverantwortlicher ist, ihren Parlementarierwuchs, von dem noch in diesen Tagen das Organ des Sozialistischen Heros schreibt: "Unter System schläft die wohltätigen Männer aus?" Nicht allein aus Ver-

derung, sondern aus einem Weibe, der zu zerstören sucht, was er nicht erschaffen, nicht besiegen kann. Diese Angriffe erfolgen aus dem instinktiven Gefühl heraus, daß Deutschlands Kraft, die im offenen Kampfe nicht gebrochen werden könnte, am Sicherheitslage entzweit, auf der feindseligen Frontlinie steht.

Die Proklamation über die menschliche Staatssicherung, die die Freiheit in der Ordnung gewährleistet.

(Reuter.) Der Präsident hat einen Antrag angenommen,

durch den das Landwirtschaftsdepartement aufgefordert wird, für eine längere Erzeugung von Lebensmitteln einzutreten.

Der Präsident hat eine Anordnung über die soziale Sicherheit erlassen.

Die Mobilisierung von Heer und Flotte in der Union.

Reuter meldet aus Washington: Das Justizdepartement hat Befehle gegen etwa 65 Deutsche erlassen.

Die Mobilisierung von Heer und Flotte, sowie der ganzen Küstenpatrouille von Motorbooten ist angeordnet worden. (W. T. B.)

Die Beschlagnahme deutscher Schiffe in Amerika.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus New York: Die deutschen Schiffe in New York, Boston, Baltimore und New London sind beschlagnahmt worden. Diese Maßnahme wird wahrscheinlich auf alle Häfen ausgedehnt werden, in denen deutsche Schiffe liegen, deren Zahl insgesamt 100 beträgt. Der vom Schatzkönig erlassene Befehl gibt nicht an, was weiter mit den Schiffen geschehen soll. (W. T. B.)

b. Reuter meldet aus Washington, offiziell werde erzählt, daß die Beschlagnahme der deutschen Schiffe, die beschlossen wurde, sofort, nachdem der Kongress die Kriegsresolution genehmigte, eine Sicherheitsmaßnahme (1) für die Schiffe selbst und deren Eigentümer sei. Die Beschaffungen würden als deutsche Reservisten auf deutschem Gebiet betrachtet. Weitere Maßnahmen bezüglich dieser 600.000 Tonnen großen Flotte würden erwogen. Die Schiffe könnten entweder requirierte werden, um in Dienst gestellt zu werden, wofür man am Ende des Krieges bezahlt werden würde, oder sie könnten ohne Verletzung des Vertrages von 1828 (1) konfiszziert werden. Viele Regierungsbeamte seien der leichten Maßnahme abgeneigt.

Der erste amerikanische Kriegsbericht.

Reuter meldet aus Washington: Der Senat nahm die erste Kriegskreditvorlage über 100 Millionen Doll. an, die Präsident Wilson noch seinem Ermeben verwenden kann. (W. T. B.)

(Reuter.) Der Senator Lodge brachte im Senat einen Gesetzentwurf ein, durch den der Kriegssekretär ermächtigt wird, die zur Verfügung stehenden Gewehre samt Munition den Mannschaften des inneren Dienstes in allen Staaten und Territorien auszuhändigen. (W. T. B.)

Der amerikanische Senat verlangt mehr Lebensmittel.

(Reuter.) Der Senat hat einen Antrag angenommen, durch den das Landwirtschaftsdepartement aufgefordert wird, für eine längere Erzeugung von Lebensmitteln einzutreten. (W. T. B.)

Auch Cuba soll sich der Kriegserklärung anschließen.

(Reuter.) Aus Havanna wird gemeldet, daß der Präsident den Kongress erzählt hat, zu erklären, daß zwischen Cuba und Deutschland der Kriegszustand ein-

gegangen ist. (W. T. B.)

Deutscher Protest gegen die Behandlung des Gesetzes.

Die "Norddeutsche Allianz" schreibt: Der Berliner schwedisch-irischen Gesandtschaft ist eine Note aufgestellt worden, in der es u. a. heißt: Bei Ablauf der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die amerikanische Regierung dem deutschen Gesandten Grafen Bernstorff, sowie den in seiner Begleitung nach Deutschland zurückkehrenden Personen einen Tag zur unbhinderten Heimreise angestellt und sodann die Schweizerische Gesandtschaft

schwedisch-irischen Gesandtschaft und seines Gesolgtes.

Die "Norddeutsche Allianz" schreibt: Der Berliner schwedisch-irischen Gesandtschaft ist eine Note aufgestellt worden, in der es u. a. heißt: Bei Ablauf der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die amerikanische Regierung dem deutschen Gesandten Grafen Bernstorff, sowie den in seiner Begleitung nach Deutschland zurückkehrenden Personen einen Tag zur unbhinderten Heimreise angestellt und sodann die Schweizerische Gesandtschaft

schwedisch-irischen Gesandtschaft und seines Gesolgtes.

Die "Norddeutsche Allianz" schreibt: Der Berliner schwedisch-irischen Gesandtschaft ist eine Note aufgestellt worden, in der es u. a. heißt: Bei Ablauf der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die amerikanische Regierung dem deutschen Gesandten Grafen Bernstorff, sowie den in seiner Begleitung nach Deutschland zurückkehrenden Personen einen Tag zur unbhinderten Heimreise angestellt und sodann die Schweizerische Gesandtschaft

schwedisch-irischen Gesandtschaft und seines Gesolgtes.

Die "Norddeutsche Allianz" schreibt: Der Berliner schwedisch-irischen Gesandtschaft ist eine Note auf

Zur 6. Kriegsanleihe.

Konsistorialrat Superintendent Dr. Röhl.

*Nun wären wir jetzt sicher im Kriegspfad,
würde ich alle Räumungen so dass sie ausreichen könnten zu verstehen.
Nun brauchen wir nur die angekündigten Wahlen für das Jahr als Vorbereitung
zu erwarten und als Gottesdienst werden wir das Heilige Jahr bringen
und dann alle vier Jahre wiederholen.*

Dr. Röhl.

(Was war ein einziger unter Soldaten im Weltkrieg getan, welchen hadt die Reichtümer der Welt nicht entscheiden, sein Leben zu retten. Was braucht uns um die ungeliebte Waffe. Ich lasse sie den Frieden und als Dienstleistung von der Heimat jedes Opfer, das sie nur bringen kann — ganz über-

ausdrücklich das erste Opfer.)

Kreishauptmann v. Grausaa, Bauhen.

*Dieses Jahr ist einziges Jahr des Kriegs, das wir ausreichen können, um die Kriegsanleihe zu erneutzen.
Wir haben nur die Kriegsanleihe, um Jedes Jahr auf
jedermann zu vertrauen, der seine Kriegsanleihe zu erneutzen.*

Leipzig, 10. Apr. 1917.

Generalvizekanzler, Grausaa

(Geburtheit des Oberbefehls, heißt unsere Wehrmacht Ritter und gewinnt Kriegsende, ein Jahr nach seinem Rittern! Das Jahr heißt immer wie dieser! Es gilt dem Ritternde.)

Das Verbot des englischen Hilfsdienstes.
Berlin, 7. April. Die "Nation" vom 17. März schreibt:
Die große Maschinerie des Chamberlain'schen Hilfsdienstes, wenn es eine solche da war, ist zusammengebrochen. Das Ergebnis ist erstaunlich. Nur eine Handvoll Arbeiter, und zwar kaum solche aus den Kreisen der gelehrten Arbeit, hat sich gemeldet. Inzwischen bleiben die Bauernhöfe verwaist, das Korn ungedroschen und der Acker ungesägt, und das Vieh wird verkauft, da niemand da ist, um es zu versorgen. Hat man je eine solche Karte erlebt? (W. T. B.)

Amerika und Deutschlands Verbündete.
Washington, 6. April. Von unterrichteter Seite verlautet, die Vereinigten Staaten würden die Beziehungen zu Österreich-Ungarn, der Türkei, Bulgarien nicht abbrechen, noch ihnen den Krieg erklären, solange sie nicht dazu gezwungen werden. (W. T. B.)

Amtlicher Bericht des bulgarischen Generalstabes.
Sofia, 6. April. Amtlicher Bericht: Macedonische Front: In der Osthälfte des Germasogians und im Westen des Dobrancas war das feindliche Artilleriefeuer lebhaft. An den übrigen Teilen der Front nur schwache Artillerieaktivität. Bei dem Dorf Kalinovo zwischen Bordar- und Dobranje wurde ein feindliches Flugzeug zum Boden gesunken. — Rumänische Front: Am Osten von Tulcea schwaches Artilleriefeuer. (W. T. B.)

Amtlicher österreichischer Bericht.
Konstantinopel, 6. April. Amtlicher Generalstabbericht: Aufmarschfront: Angriffsversuche von Erfolglosen abwehren des Feindes wurden abgeschlagen. Sinfront: Bei einem Erkundungsvorstoß südlich von Gaza erbeuteten unsere Truppen etwa 100 Munitionskisten mit Zubehör, Telefon- und anderes Kriegsmaterial. An der Front unserer in Rumänien kämpfenden Truppen fand heftige Kampftätigkeit statt. Es ist festgestellt worden, dass das Schiff, dessen Versenkung im Hafen von Alexandria durch eins unserer Unterseeboote in unserem Bericht früher gemeldet worden ist, das Schiff "Hamur" mit einem Tonnengehalt von 8500 Br. R. L. und einer Ladung von 7000 Tonnen Kohle und 1000 Tonnen Buttermittel an Bord war. Nichts Wichtiges von den anderen Fronten. Derstellvertretende Oberbefehlshaber. (W. T. B.)

Das Chaos in Russland.

Am zweiten Osterfeiertag, dem Geburtstage unseres ersten Generalquartiermeisters, wird dem General Hindendorff als Zeichen der allgemeinen Verehrung eine Spende in Höhe von mehr als 150 000 M. überreicht werden. Sie soll ihm ermöglichen, die neu gegründeten Truppenverbände zu ihrer geistigen Stärkung mit fahrbaren Schießschriften zu versieben. Die Sache führt den Namen "Hindendorffs Geburtstagspende 1917" als Gegenstück zur Hindendorffs-Publizistik-Spende 1916. Als Wahrzeichen ist das Wort "Der Geist schafft Waffen und Sieg" gewählt.

Eine erfolgreiche schweizerische Vermittlung betrifft Rückwendung von Geiseln.

Der schweizerische Bundespräsident Schultheiss, der beim General Friedrich Graf der Altenburg als Kriegsminister im preußischen Kriegsministerium Sichtungen erlangte, im französischen Kriegsministerium unterzeichnete und hierauf bestätigt wurde, erhielt die Nachricht, dass Deutschland die Geiseln zurückzugeben bereit sei. Es sind etwa 200 Personen, Frankreich seinerseits hat den Vorwurf angenommen, die im Krieg gemacht haben, wobei es als wünschlich, noch der Heimat zurückzufallen. (W. T. B.)

Gesamtergebnis der 5. österreichischen Kriegsanleihe.

Naht amlicher endgültiger Bekanntgabe des Bezeichnungsvertrages der 5. österreichischen Kriegsanleihe betrifft das Gesamtergebnis 6 224 610 000 Kronen, davon auf die amortisierbare Kriegsanleihe 3 795 000 000 und auf die Schatzscheine 2 429 610 000 Kronen entfallen. (W. T. B.)

Gouvernement des Reichsrats in Österreich.

b. Der "Axial-Kontinent" aufzugehen wird noch im Laufe dieses Monats der Reichsrat für den Mai einberufen werden. Die erste Sitzung ist für den 8. oder 10. Mai in Aussicht genommen. Einem Krakauer Blatt aufzugehen soll bestimmt das Gesetz über die deutsche Staats-

sprache offizielliert werden.

Die neuesten Meldungen lautet:

Die "Judentheorie" Gefahr.
Berlin, 7. April. In der "Wall-Street-Gazette" vom 29. März heißt es: Die Übersicht über die wöchentlichen Berichte durch Untersuchung zeigt eine beständige und schroffe Abnahme unseres Schiffraumes. Dazu kommen noch die Verluste an neutralen Schiffen. In der Tat ist der Unterseeboot-Krieg derzeitig erfolgreich, doch er, wenn er lange genug andhält, die furchtbare Gefahr bedeutet, wenn nicht unerlässliche Vorsichtsmaßnahmen in weitestem Umfang und mit größter Energie getroffen werden.

Deutsches und Südfisches.

8. April 1916: Angriff deutscher Flugzeuge auf die russische Fliegernation Papensholm auf Gefel. — Türkischer Sieg über Engländer an der Istrafront.

9. April 1916: Einnahme von Bethincourt und der Stützpunkte "Mace" und "Coraine".

— Se. Majestät der König nahm gestern normittags im Residenzschloss militärische Meldungen und die Berichte der Staatsminister und des Königlichen Kabinettssekretärs entgegen.

— Der König hat dem Rentner William v. Boenisch in Potsdam den Titel und Rang als Geheimer Hofrat und als Direktor der städtischen Sparkassen und Seihanholt Weiß in Bauhen aus Anlass seines Neubrtretens in den Ruhstand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

— Dem an der 39. Bezirkschule in Dresden-Blauen amtierenden Lehrer Otto Mehlholz ist für treues Dienst im Dienste des Roten Kreuzes das Ehrenkreuz für freiwillige Wohltätigkeitsleistung verliehen worden.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde der als Flugzeugführer im Felde stehende Befehlsmittel Reinhold Niedlich. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse: Seinem älteren Bruder Felix Niedlich, der als Offizier-Stellvertreter bei einem Infanterie-Regiment steht, wurde das Ehrenkreuz 2. Klasse bereits vor einem halben Jahre verliehen. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Straßenbahnschaffner Max Büttner, Befehlsmittel im Gren.-Regt. 100; Walter Sternberg, Befreiter in einem Felde Regiment, zweiter Sohn des Herrn Kaufmanns Adolf Sternberg, hier; — Soldat Johannes Schmid im Fuß-Regiment 177, 10. Comp. — Das Kriegsverdienstkreuz erhielt Leutnant d. R. und ständiger Adjutant der Feldzeugmeister Otto Neuberg, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Todesfall. Am Freitag starb im 67. Lebensjahr Herr Geh. Ratsrat a. D. Paul Kleimann. Er war früher langjähriger Vorstand des Spezialhauptstabs des Kriegsministeriums. — Das Aachenbausverbot ist erschienen. Das Ministrum des Innern erlässt unter dem 6. April folgende Bekanntmachung:

Auf Grund von § 50 der Bekanntmachung über Brotpreise und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 ("Reichsgesetzblatt" Seite 782) wird bestimmt:

1. In Bäckereien und Konditoreien ist die Herstellung von Kuchengebäck jeder Art (einschließlich Keks, Kärluchen, Blätterteig und Königsgebäck) verboten, auch wenn zur Herstellung lediglich ausländisches Mehl oder in genannte Erzeugnisse verwendet werden sollen.

2. Verboten ist ferner die Herstellung von Torten, Gebäcken, Teegebäck und Puddings (Cremetorten) in jenen Betrieben, in denen inländisches Mehl zu Schwarz- oder Weißbrot verboten wird.

3. Gefettet bleibt die Herstellung von Gebäcksorten, außerdem keine Getreidemehle oder deren Erzeugnisse verwendet werden (Makronenbacken usw.).

4. Die vorherigen Bestimmungen finden auf Bier- und Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben Anwendung.

5. Die bereits bestehenden, zur Einschaltung des Kundenabends erlassenen Verordnungen bleibend, soweit sie durch diese Verordnung nicht gegenständlos geworden sind, unverändert.

6. Zu widerhandlungen werden gemäß § 57 der Bekanntmachung vom 29. Juni 1916 ("Reichsgesetzblatt" Seite 782) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

7. Diese Verordnung tritt mit dem 16. April 1917 in Kraft.

— Die neue Zuteilung von Brot und Mehl, die am 17. April eintritt, behandelt eine im Anzeigenteile dieser Nummer abgedruckte Bekanntmachung.

— Auf Wund Kartoffeln für die Mode, Schneiderarbeiter 10 Pfund. Eine Bekanntmachung im Auszugsblatt dieser Nummer bestimmt u. a., dass vom 17. April an vorgenannte Mengen Kartoffeln zur Verteilung kommt. Rohrblätter werden keine mehr geliefert.

— Über den Umtausch von Fleischarten für Beigaben enthält eine Bekanntmachung im Anzeigenteile dieser Nummer das Röhre.

— Über den Verkauf mit Haferährenmitteln in Gefessen veröffentlicht der Rat im Anzeigenteile dieser Nummer eine Bekanntmachung.

— Erhöhung des Bezugsbereichs für Getreihausaktien. Fortsetzung. Von 17. April ab wird die den Einzelverbrauchern auftreffende Kartoffelmengen auf 5 Pfund für die Mode festgelegt. Diese Maßnahme hat auch die Erhöhung des Bezugsbereichs für die Gastraus- und Kartoffelkarten

zur Folge. Während jetzt $\frac{1}{2}$ Anteil einer Gashaus-Kartoffelkarte bei einem Bogenkoffer von 3 Pfund nur 75 Gramm galt, gilt ein solcher Abzins mit vom 17. April ab 125 Gramm ($\frac{1}{4}$ Pfund). Der Inhaber von Gashaus- und Schankwirtschaften sind verpflichtet, vom 17. April ab für $\frac{1}{2}$ Anteil einer Gashaus-Kartoffelkarte ihren $\frac{1}{4}$ Pfund Kartoffeln zu verabreichen. Sie erhalten für jeden von diesem Zeitpunkt ab vereinahmten Abschnitt der Gashaus-Kartoffelkarte bei Ausstellung der Bezugsscheine durch den Mehlbezirk 125 Gramm Kartoffeln augeschrieben. In Bahnwirtschaften oder in Fremdenhöfen dürfen an Personen, die keine hier gültige Kartoffelkarte besitzen, aber die aus einem anderen Kommunalverbande stammende Kartoffelkarte vorzeigen, vom 17. April ab bei einer Mahlzeit bis 250 Gramm ($\frac{1}{2}$ Pfund) Kartoffeln oder Kartoffelspeise abgegeben werden. Die Betriebsinhaber erhalten in dieser Höhe für die nachweislich verabreichten Portionen die Bezugsscheine durch die Mehlbezirke ausgestellt.

— **Keine Verschlechterung unserer Ernährungsverhältnisse.** Zu der am 17. April 1917 in Kraft tretenden Herabsetzung der wöchentlichen Normalbrotmenge auf 3 Pfund sind von ärztlicher Seite eingehende Untersuchungen angestellt worden, welche Rückwirkung auf die Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung sich daraus ergeben. Die Untersuchungen sind ausgegangen von dem Nährwert des wegfallenden Brotes und haben ihren Ausfall mit dem Nährwert der in Ansicht getesteten höheren Kartoffel- und Fleischmenge verglichen. Dies betrug die Normalbrotportion 4 Pfund, die für Schwerarbeiter und Kinderbemittelte 5 Pfund Brot wöchentlich; daneben sollten 3 Pfund Kartoffeln wöchentlich gegeben werden und bis zu 5 Pfund Kohlrüben. Tatsächlich sind aber im Durchschnitt wöchentlich nur $\frac{1}{2}$ Pfund Kartoffeln und höchstens 1 Pfund Kohlrüben gegeben worden. Weit mehr von diesen Zahlen aus, so ergibt die Regelung, bei denen die Normalbrotportion 3 Pfund, die Kinderbemittelte 4 Pfund und die der Schwerarbeiter 4 Pfund Brot wöchentlich verträgt, zu denen 3 Pfund Kartoffeln und neben der üblichen Fleischmenge wöchentlich ein weiteres $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch treten, folgendes: Bei allen denen, deren Portion um 1 Pfund wöchentlich vergrößert worden ist, ist der Nährwert der flüssig geworbenen Nahrungsmittel etwas ärmer als derjenigen, die bisher zur Verfügung gestellt werden konnten. Dagegen fahren diejenigen, die $\frac{1}{2}$ Pfund Brot einnehmen, d. h. die Kinderbemittelten, bei der Neuordnung etwas ungünstiger. Innerhalb davon hat der übrigen bürgerlichen Bevölkerung, sofern sie nicht zu den Schwerarbeitern gehört, auch jetzt noch einen Vorsprung um $\frac{1}{2}$ Pfund Brot wöchentlich. Befriedigt fehlt in der Bevölkerung der Glaube daran, daß die 3 Pfund Kartoffeln auch tatsächlich geliefert werden. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß, falls die Kartoffeln ausbleiben, für jedes ausfallende Pfund Kartoffeln wöchentlich 140 Gramm Mehl als Ersatz geliefert werden soll. Der Nährwert von 1 Pfund Kartoffeln steht dem von 140 Gramm Mehl gleich. Es würde also durch das Weißbrot Ersatz für etwa nicht gelieferte Kartoffeln gewährt werden. Aus diesen Erwägungen schließt man ärztlicherseits die Verbilligung, daß die Neuordnung der Ernährung eine Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes nicht bringen wird.

— **Auf Magermilch.** Quark und Käse ist nach einem Schreiben des Königlichen Ministeriums des Innern an den "Gemeinnützigen Verein für Köhleinbröda und Niederlößnitz" auch weiter nicht zu rechnen. Der Verein hatte an das Ministerium eine Eingabe gerichtet, daß bei der angekündigten Neuordnung des Verkehrs mit diesen für alt und jung so wichtigen Ernährungsmitteln, bei welcher nach den bisherigen Mitteilungen die Großstadt bevorrechtigt werden sollte, Köhleinbröda und Niederlößnitz der Großstadt Dresden gleichgestellt werden, da in Köhleinbröda und Niederlößnitz an diesen Nahrungsmitteln derleiweise, wenn nicht sogar ein noch größerer Mangel als in Dresden wäre. Der Verein hat nun seitens des Ministeriums die Antwort erhalten, daß bei den beabsichtigten Neumaßnahmen die Vororte der Großstadt durchaus nicht hinter diese zurückgesetzt werden würden, daß aber wegen der gegenwärtigen Milchknappheit die Neuordnung in nächster Zeit nicht erfolgen werde. In dem ministeriellen Schreiben wird auch darauf hingewiesen, daß alle Kommunalverbände die zu verteilenden Nahrungsmittel gleichmäßig für ihre Bewohner erhalten.

— **Bauhaltungslisten zur Nahrungsmittelversorgung und Regelung des Milchwesens.** Die Ausgabe der Brot-, Milch-, Butter- und Käse-Karten erfolgt zurzeit auf Grund der Bauhaltungslisten, die im Februar 1916 nach dem Stand vom 12. Februar 1916 aufgestellt worden sind. Da inzwischen in vielen Haushaltungen nicht unwe sentliche Veränderungen eintreten sind, macht sich die Aufstellung neuer Bauhaltungslisten notwendig. Die Vorstudie hierzu werden von den Betriebsinhabern bei der Kartenausgabe für die am 17. April 1917 beginnende Broschinenreihe mit ausgegeben werden. Es ist für jeden Haushalt, sowie jeden Untermieter und jede Dienstperson eine besondere Liste auszufüllen, und zwar nach dem Stand vom 25. April 1916. Weiteres siehe in Anzeigentext dieser Nummer.

— **Meldeskrit für Aluminium.** Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Reichenbach (d. i. Dresden-Land) einschließlich der Stadt Radeberg ist die Meldeskrit für die beschlagnahmten Aluminiumgegenstände außerordentlich, und zwar endgültig bis zum 25. April, verlängert worden.

— **Anodehutung des österreichisch-ungarischen Monarchie.** Eine Verordnung des Bundesrats vom 4. April erkennt die Gefahr des Gesetzes über den vorläufigen Hilfsdienst, sowie der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Ausführungsverordnungen auf diejenigen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die beim Infrastruktur der Verbundung im Gebiete des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben oder vorüber dort nehmen. Auch die Bestimmungen der Landeszentralbehörden über die im Hilfsdienstleistung voraussehbaren Arbeitsergebnisse und Angetrennungsabschüsse finden auf die genannten Personen Anwendung. Die Verordnung, die in ihrem Wesen wirtschaftlichen Charakter trägt und die der Bundesrat deshalb auf Grund des § 3 des sogenannten Ermautungsgesetzes vom 1. August 1914 erlassen hat, ist durch Vereinbarungen zwischen den verbündeten Reichen vorbereitet worden. In Österreich können bereits nach dem Kriegsleistungsgesetz von 1912 alle arbeitsfähigen männlichen Personen ob Unionsglied der Staatsangehörigkeit, also auch Deutsche, zu verhältnismäßigen Dienstleistungen für Kriegszwecke außerhalb der Heimatlinie herangezogen werden, wenn der Bedarf nach Arbeitskräften anderweitig nicht gedeckt werden kann. Die Arbeitsleistungsfähigkeit ist hier seit 1916 bis zum 30. Lebensjahr erfasst. Ähnliche Vorrichtungen wie in Österreich bestehen in Ungarn, wo übrigens auch Frauen in beschränktem Umfang zur Pflichtarbeitsleistung in Anspruch genommen werden können. Österreichische und ungarische Staatsangehörige, die sich im Gebiete des Deutschen Reiches lediglich aufhält oder vorübergehend aufzuhalten, ohne hier ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt zu haben, sind natürlich nicht hilfsdienstpflichtig. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. In ihrem eigenen Interesse werden in Zukunft die männlichen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen im Alter von 17 bis zu 30 Jahren alle auf den Hilfsdienst bezüglichen öffentlichen Bekanntmachungen aufs genaueste zu beachten haben. (Am 17. 4. B. T. B.)

— **Alle heimess und hilfsdienstpflichtigen Ingenieure, Architekten, Chemiker, Techniker, Werkmeister,** die sich im Inlande befinden, werden aufgefordert, sich sofort zu melden, um bei der Belebung technischer Stellen in vorläufigen Interesse an geeignetem Eile Verwendung zu finden. Aussonderung ist aufs erwünscht, daß sich alle in Lazaretten und Erholungsheimen befindlichen und in die Heimat vertraut haben, die imstande sind, technische Arbeiten zu über-

nehmen, umgehend unter genauer Adressenangabe melden. — **Stadtische Gutscheine über 50 Pf. vom Dienstag ab.** Zur Behebung des Mangels an kleiner Münze gibt die Stadt Dresden nach dem Vorgange vieler anderer deutscher Städte mit ministerieller Genehmigung Gutscheine über 50 Pf. in einer Auflage von 2 Millionen Stück aus. Jedermann kann, soweit dieser Vorrat reicht, gegen Barzahlung des vollen Kennwertes die Gutscheine bei der Stadthauptfeste (Neues Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 160), der Kasse des Stadtbauamtes B (Stadthaus, Am See, 1. Obergeschoss, Zimmer 6 und 7), sowie bei sämtlichen Sparkassen und Steueramtstellen in den üblichen Kasenkonturen erhalten; mit der Ausgabe wird Dienstag den 10. April, begonnen. Der Umlauf der Gutscheine ist örtlich und zeitlich beschränkt; sie haben Gültigkeit nur im Bezirk der Stadt Dresden und müssen vom Inhaber bis zum 31. Oktober 1917 zur Entlösung bei den städtischen Kassenstellen vorgelegt werden, wenn nicht durch öffentliche Bekanntmachung die Entlösungsfrist verlängert wird, was nicht über den 31. Dezember 1918 hinaus gültig ist.

Auf den bevorstehenden Versatz der Gutscheine wird seinerzeit noch durch besondere öffentliche Bekanntmachung rechtzeitig hingewiesen werden. Auch innerhalb dieser örtlichen und zeitlichen Grenzen sind die Gutscheine selbstverständlich kein gesetzliches Zahlungsmittel, da die Scheine aber im ganzen städtischen Zahlungsverkehr — außer von den eigentlichen Kassenstellen z. B. auch von den Straßenbahnschaffnern — jederzeit zum vollen Kennwert in Zahlung genommen werden, werden, sie auch ohne Annehmung als voltgültiger Ersatz für bares Geld in den allgemeinen Verkehr übergeben. Durch Verwendung von Wasserzeichenpapier und Geheimzeichen sind die Gutscheine gegen Nachahmung geschützt. Bei der topographischen Ausstattung hat sich der Rat bemüht, das übliche unkünstlerische Schema zu vermeiden und Herrn Professor Höhler mit dem Entwurf beauftragt; dieser ist durch die hiesige Kunstsammlung Johannes Pöhlner ungern gütig zur Ausführung gebracht worden. Die Scheine mit ihrem geschmackvollen Schriftbild und mit dem alten Stadtwaagzeichen — dem Brüderchen von der Augustusbrücke — werden bei der Dresdner Bevölkerung schon Anklang finden.

— **Zusammenstellung der Kleinhandelshöchstpreise.** Die Preisprüfungsschule Dresden und Umgebung hat die wichtigsten im Bezirk der Stadt Dresden und den beiden Dresdner Amtshauptmannschaften zurzeit geltenden Kleinhandelshöchstpreise — einschließlich der geltenden Richt- und Vertragspreise — zusammengestellt und drucken lassen. Die in Gestalt eines zusammenfassenden Zusammensetzung ist in der Bebauungsliste für Ratsdruckhafen im Neuen Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 162, zum Preise von 10 Pf. veröffentlicht. Da nach den Entscheidungen der Gerichte auch der Kaufpreis bei Überschreitung der Höchstpreise sich strafbar macht, ist es jedermann dringend zu empfehlen, sich aus dem Gesetz über die geltenden Höchstpreise zu unterrichten.

— **Von der Straßenbahn.** Die in der letzten Zeit erfolgte Einschränkung des Straßenbahnenverkehrs wird sich auch an den Fahrtlinien im Ausflugsverkehr auf den Vorortlinien bemerkbar machen. Es können in der lebhaften Zeit infolge der bestehenden Schwierigkeiten bei weitem nicht soviel Sonderwagen wie früher gestellt werden, so daß bei schönem Wetter und starkem Verkehr ein Vorortwagen mit den ersten Wagen nicht immer möglich sein wird.

— **Bei der Goldankaufstelle im neuen Rathause wurde den 8. August 1916 bis Ende März 1917 von 24000 Personen 575 Kilogramm Goldschmuck für 710000 M. abgeliefert. Außerdem wurden für 7000 M. Platin abgegeben und Goldmünzen im Werte**

von 19000 M. umgewechselt. Für den Heimatbank, die Kriegsorganisation Dresdner Vereine, das Rote Kreuz usw. wurden von dem Erlöse aus abgelieferten Goldschmuck 15000 M. gespendet. Prinz Johann Georg hat den beträchtlichen Erlöb für neuverdientes Goldschmuck zur Beschaffung von Geschäftskleidung für unsere Helden an der Front bestimmt. Eine Dame, die nicht gehabt hat, drohte ein kostbares Perlenschalsband, dessen Wert auf 30000 M. geschätzt wird, mit der Bestimmung zur Ablieferung, das dieses Halbschmuck der Diamantengesellschaft Berlin zum Verkauf übermittelt werden und der Erlöb der Stiftung Heimatbank ausspielen soll.

— **Die Errichtung einer Fachabteilung für Sigarettens-Maschinenführer beim Zentralarbeitsnachweis.** Ist in einer Sitzung von Vertretern des Arbeitgeberverbandes der Sigarettens-Industrie und des Zentralarbeitsnachweises beschlossen worden. Die neue Fachabteilung wird voraussichtlich bereits am 16. April ihre Tätigkeit beginnen.

— **Sicherheitsleistungen — Kriegsanleihe.** Um die Belohnung auf Kriegsanleihe in jeder Weise zu fördern, soll gestaltet werden, Sparkasseneinlagen, die bei den städtischen Kassen als Sicherheit hinterlegt sind, zur Belohnung auf Kriegsanleihe, die ab dann als Sicherheit zu hinterlegen sein würde, zu verwenden. Einige Anträge hierauf sind bei der zentralen Geschäftsstelle des Rates, welche die Hinterlegung der Sicherheit gefordert hat, anzubringen.

— **Rennen in Dresden.** Der Dresdner Rennverein wird als einer der ersten Vereine die diesjährige Rennzeit für den Galoppvort am Dienstag ab nachmittags 18 Uhr auf seiner herrlich gelegenen Rennbahn in Dresden-Seidnitz eröffnen. Wenn auch die Belebung einzelner Rennen etwas zu wünschen übrig läßt, werden doch die sportlichen Darbietungen voraussichtlich sehr anregend verlaufen. Am besten werden die beiden Ausgleichs-Rennen, Oster-Ausgleich und Ehrenpreis-Ausgleich, bestrebt sein, da sich in jedem dieser Rennen ein Feld von acht Pferden zum Teil besserer Klasse einzufinden wird. — Die Sonderläufe zum Rennplatz verkehren ab Dresden-Hauptbahnhof (Südbahnhof) von 1 Uhr 30 bis 2 Uhr 30, ab Dresden-Reichenbach 1 Uhr 30, nachmittags. Auch stellt die Straßenbahn Sonderwagen von 1 Uhr 15 bis 1 Uhr 45 ab Hauptbahnhof (Südbahnhof) Kaiser-Kassel nach Bedarf. Außerdem wird der Verkehr der Linie 12, St.-Pauli-Friedhof-Grun- Seidnitz in der üblichen Weise verstärkt, und überdies werden Sonderwagen vom Südbahnhof nach dem Rennplatz nach Bedarf eingeschoben.

— **Spielfeste zur Blasmusik am ersten Feiertag, mittags 14 Uhr.** (Weltung: König. Musikdirektor Reh.) „Ave verum corpus“ von Mozart. Beispiel für Oper „Rienzi“ von Wagner. Paraphrase über „Jugendzeit“ von Radeke. Frühlingsblümchen von Lampe. Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Miller. Zwei Märkte: Militärmarsch von Dr. Schubert und Marsch aus der Operette „Die Fledermaus“ von Salomon. — Am zweiten Feiertag wird gespielt: „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven. Beispiel zur Oper „Martha“ von Anton. Paraphrase über „Frühlingsein“ von Becker. Polonois aus der Oper „Eugen Onegin“ von Tschauder. Matrosen-Song aus der Oper „Der liegende Holländer“ von Wagner. „Krieg und Sieg“, Schlachtfestgemälde von Götter.

Bährend des Drudes nachts eingegangene neueste Draht-Meldungen.

Köln, 7. April. (Gig. Drahtmeldung.) Nach einer Neuverordnung des „Matin“ wurde der amerikanische Dampfer „Missouri“ im Mittelmeer vorgerückt. Der Dampfer hatte 7000 Tonnen Verdunst. Bei der Beschiebung hatte er 38 Amerikaner an Bord. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt. (Köln, Sta.)

Berlin, 7. April. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser richtete an den Oberbefehlshaber Sr. König. Hobell einen Telegramm: Allen Führern, die in planvollem Durchdenken den schönen Erfolg am Stochod vorbereitet und allen Truppen, die in unaufhaltsamem Draufgehen ihn zu vollkommenem Gelingen brachten, spreche ich Meinen Dank und Meine Anerkennung aus. Wilhelm. (B. T. B.)

Berlin, 7. April. Lebhafte Kampftätigkeit im Westen. Im Wissens-Bogen hielt lebhafte Artilleriefeuer bis zum Abend an. Auch beiderseits der Straße Bayonne-Cambrai, westlich von St. Quentin und zwischen Somme und Oise lebhafte Tätigkeit der Artillerie. Die Stadt St. Quentin lag unter schwerem feindlichen Feuer.

Der starke Artilleriekampf zwischen Ypres und Arras dauerte auch gestern in unverminderter Stärke fort. Mehrere feindliche Patrouillenvorstöße wurden verlustreich für den Gegner abgewiesen. Starke feindliche Erkundungsvorstöße brachen westlich des Waldes von Havrincourt in unerwartetem Feuer zusammen. Ein vom Gegner nach heftiger Feuer- vorbereitung gegen die Laffaux-Gräben unternommener Angriff, drei starke feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen bei Saigneville, sowie an 4 verschiedenen Stellen westlich der Straße Clermont-Varennes unternommener feindlicher Patrouillenvorstoß wurden für den Gegner verlustreich abgewiesen. Ein eigener erfolgreicher Patrouillenvorstoß in einen feindlichen Graben bei Saigneville, dessen Besetzung flüchtete, brachte ein Schnell- ladegewehr ein. An der Westfront wurden bei sehr lebhafter Fliegertätigkeit 44 feindliche Flugzeuge einwandfrei als abgeschossen festgestellt; außerdem lagen über den Abschüssen von 5 weiteren feindlichen Flugzeugen Meldungen vor. (B. T. B.)

Berlin, 7. April. Ein Ehrentag unserer Luftstreitkräfte. Unsere verbündeten Feinde haben gestern im Westen offenbar den Versuch machen wollen, die ihnen seit langem entrissene Vorbergschaft in der Luft durch einheitlich geregelten Masseneinsatz ihrer Flieger zurückzugeben. Der Verlust ist an der Tapferkeit unserer Flieger und der Unerschrockenheit und Treffsicherheit unserer Fliegertreibwaffenträger gescheitert. Die Gegner verloren 44 Flugzeuge und einen Ballon, wir 5 Flugzeuge und 2 Ballons. Zwischen 5 und 6. April verloren die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.

Die Franzosen und Engländer von neuem durch Zusammenstreuung starker Kräfte, Artilleriebeobachtung und Aufklärung gegen die Angriffe der Feinde.



Die Trauerfeier unseres lieben,
unvergesslichen Sohnes

Johannes Wortmann

Leutnant der Inf. und Flugzeugführer

findet Dienstag den 10. April nachm. 3½ Uhr
im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Dresden, Leisniger Straße 74.

Ingenieur Richard Wortmann
und Familie.

Es hat Gott gefallen, unseren innig geliebten, treu-
sorgenden Vater, Herrn Privatus

Wilhelm Hermann Kohl

Veteran von 1870/71

heute vormittag 1½ Uhr im 71. Lebensjahr nach
schweren und mit großer Geduld getragenen Leiden ins
dessere Jenseits abzurufen.

Leuben bei Dresden, am 7. April 1917.

In tiefstem Schmerze
Familie Berger, Gutsbesitzer,
und alle Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. April nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause, Leuben, Marktplatz 3,
aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Am Karfreitag früh 6 Uhr verschied nach kurzen
Leiden meine innig geliebte Mutter

Frau Selma Anger geb. Erfurth

im Alter von 44 Jahren. Dies zeigt tiefschläft an
Paul Anger.

Dresden, Martin-Lutherstraße 21,
7. April 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr
auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unserer geliebten Tochter und
Schwester

Gertraud von Aspern

sprechen wir hierdurch unseren
innigsten Dank

Alice von Aspern
geb. Schnetger,

Friedrich-Wilhelm von Aspern,
Unteroffizier d. R. im Schützen-Regiment Nr. 108.

Dresden, 8. April 1917.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller
Bereitung und Teilnahme beim Heimgange unseres
lieben Entschlafenen, des Herrn

Gutsbesitzer

Franz Przybisewski

lügen wir allen Freunden und Bekannten
herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Nachdem wir unseren innig geliebten, teuren Ent-
schlafenen, Herrn Privatus

Friedrich Anton Welker

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen
Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor
Winter für die trostreichen Worte von ganzem Herzen
zu danken.

Dermendorf bei Dresden, den 7. April 1917.

**Marie Welker geb. Nitschmann,
Elisabeth Welker.**



Die Beisetzung unseres teuren, für sein Vaterland gefallenen Sohnes und Bruders

Johannes Richter

findet Dienstag den 10. April nachm. 3 Uhr von der Halle des Friedhofes in Hainsberg bei Deuben aus statt.
Cossmannsdorf, Walzmühle, 7. April 1917.

Familie Hermann Richter.

Plötzlich und unerwartet wurde uns der Verwalter unserer Verkaufsstelle in Dresden-
Pleschen, Leipziger Straße,

Herr Kaufmann Hugo Schmidt

durch den Tod entrissen. Derselbe hat uns trotz seines hohen Alters treulich beigestanden, den
Betrieb dieser Verkaufsstelle in dieser schweren Kriegszeit aufrecht zu erhalten. Wir werden sein An-
denken stets dankbar in Ehren halten.

Dresden, am 7. April 1917.

Der Vorstand des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins, A.-G.

Um Gründonnerstag wurde nach langerem schweren Leiden unser lieber Kollege und langjähriger Obermeister

Herr

Johann Karl Friedrich Oeltzsch,

Königl. Hoflieferant

aus seinem arbeitsreichen Leben heimberufen.

Wir betrauern in dem Verewigt einen eifigen Förderer unseres Gewerbes und wird sein treues Wirken für
dessen Interessen ihm unvergessen bleiben.

Dresden, den 7. April 1917.

Die Innung der Verfertiger chirurgischer Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen zu Dresden.

Die Bestattung erfolgt am 2. Osterfeiertag nachmittags 1½ Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof und werden alle
Collegen um ihre Beteiligung gebeten.

Gestern, am Karfreitag, verschied nach kurzem Leiden mein innig geliebter, guter Mann, mein treusorgender
Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Otto Wagner, Privatus,

im 70. Lebensjahr.

Dies zeigen hierdurch in dieser Trauer an

Siechh. bei Dresden, Schulstraße 10,
den 7. April 1917.

**Anna Wagner geb. Winkler,
Max Wagner**, 3. Lt. im Heeresdienste,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beisetzung in die Familiengruft findet Mittwoch den 11. April nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof
zu Briesnitz statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere geliebte Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter

Frau Madeleine Knoop geb. Witt

im 80. Lebensjahr, schmerzlich betrauert von den Ihnen. Tieferschüttert zeigt dies im Namen
aller Hinterbliebenen an

Magda Knoop geb. Knoop.

Dresden-A., Ferdinandstraße 21, den 7. April 1917.

Die Bestattung findet am Mittwoch den 11. April nachmittags 4½ Uhr im Krematorium
Tolkewitz statt.

Dank, herzlichen Dank

allen Bekannten, Verwandten und Hausbewohnern für
die vielen Beweise ehrender und wohlwollender Teilnahme,
den herrlichen Blumenstrauß und die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben, unvergess-
lichen Vaters

Ernst Wilhelm Herzold, Schankwirt.

Dank Herrn Pastor Winter für die trostreichen Worte.
Dank dem Königl. Sächs. Kriegerverein, dem Haus-
besitzerverein und dem 61. Pflegerverein.

Die tieftauernden Töchter.

Dresden, Ritterstraße 3.

Gute solide

Lederwaren

zu mäßigen Preisen empfiehlt
in denkbar weitgehender Auswahl

Oscar Zscheile

Hoflieferant

Prager Straße 13
Ecke Ferdinandstraße.

Mr. 96

• Dresden, 8. April 1917

Seite 5

Wolfframm Pianos Flügel

erstklass. hervorragend tonschön.
Fabrikat gegen Bar- oder Teilzahlung zu entgegenkommensten Bedingungen.

H. Wolfframm,
Viktoriahaus, Ringsstr. 18.
Gebrauchte Pianos nehmen in Zahl-

Klavierstunden 8 M.
Janzen, Grüne Straße 24.

Unterricht

Rackows Handels- und Sprachschule

Altmarkt 15, Albertplatz 10, An der Kreuzkirche 3, Marienstr. 15. Handelsfakultät für Gewerbe. — Höhere Kaufmänner. Fortbildungsschule, Kaufmänner. Fortbildungsschule (beide Abteilungen befreien von d. Praktikatbildungspflicht).

Sonderkurse für jg. Mädchen, Sprachkurse. — Auskunft und Prospekt jw. Februarj. 17137. Vorber. 3. Prüfung für das Einjähr.-Frei.

Für Damen mit höh. Schuhbildung

beginnt ein Sonderkursus in Handelsläden, Steno. u. Maschinenschriften am 16. April. Räume in Prosp. H. Rackow's Handels- und Sprachschule, Altmarkt 15, Albertplatz 10.

Stenographie und Maschinenschriftpflicht. Projekt jw.

Schreibmasch.-Schule des Oberbundes der Gabels. Stenograph.-Verlag Schuleitung: O. Thürmer, Marienstr. 30. Tel. 29407.

Handelslehrkurse Thürmer, Marienstraße 30. Buchg., Briefk., Schreibk. Klavier-, Violin-, Gesang-Unterricht Melanchthonstr. 25 (Musikhalle).

Kons. gepr. Klavierlehrer u. Klav. m. vorgzgl. Empf. ert. gründl. Klavier- u. Theorieunterk. Angeb. u. W.O. 190 Ex. d. Bl.

Einjährigen-

INSTITUT „PRO PATRIA“, DRESDEN, Portikusstr. 12. Tagesschafft, schnellste Förderung. Abendklassen f. Kauf., Beamte, Prosp. Ref. u. Kofr. Röhrungen. Seit Ostern 1916 bestanden 27 Schüler des Instituts.

Lernst. stenographieren!

Unterricht dreifach, Brovpelt groß. Nach Beendigung des Unterrichts Preisabschreiben mit Preisen im Werte von 150 M.

Stenographisches Institut Ullm. a. D. 40, Bismarckstr. 37.

Höher Koch-, Haushaltungs- und Industrie-Schule,

verb. mit Töchterheim, Dresden-A., Goethestr. 12. (Februar 28465.)

Die Aufnahme für das Töchterheim erfolgt am 11. April. — Beginn des Unterrichts f. Tageßschülerinnen:

i) für Kochen am 12. April vormittags 8½ Uhr,
ii) für Platten am 13. April nachmittags 3¼ Uhr.

c) für Haushalt am 16. April vormittags 8½ Uhr,
d) für Schneiderin am 12. u. 13. April vormittags 8½ Uhr,

e) für Waschmasch. und Handarbeit am 13. u. 16. April nachmittags 3¼ Uhr.

Prospekte und Näheres durch die Vorsteherin Sophie Voigt.

Tanz

Größtes Dr. Priv. Inst. von Tanzl. H. Koencke u. Töchter, Bahnhofstr. 2, am Altmarkt. Leichtestl. unübert. Lehrmeth. best. u. bill. Ausdr. Auf. Wei. beg. neue Sonnt. u. Abend. Son. nur 16 A. Keine Nachg. ob. Riedervorstr. Anmeldung vorl. erh.



Privat-Besprechungen



Gewerbe-Verein. (1834.)

Montag den 16. April abends 1½ Uhr ordentliche Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ratsbericht.
2. Richtigstellung der Jahresrechnung.
3. Bewilligung eines weiteren Gehalts für Anteilschiff.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Gründungswahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl d. Rechnungsprüfungs-Kusschusses.
7. Wahl des Ausschusses für Ehrenverleihungen.

Soabstimmung 1½ Uhr. Schluss der Anwesenheitsliste 1½ Uhr.

Zutritt gegen Vorzeigung der gültigen Mitgliedskarte.

Vorstand des Herrn Kaufmann Waldemar Schmidt: „über Berg und Tal im Sachsenland.“ (Mit Bildern.)

Der Vorsitzende: Geh. Rat Edmund Steglich.

Wohltätigkeits-Verein Sächs. Fechtschule

Verband Dresden.

Hierauf anschließend findet die

7. ordentliche Mitglieder-Versammlung der Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Vortrag der Jahresrechnung auf das Jahr 1916 durch den Ratsberater.
3. Wahl von 3 Mitgliedern als Prüfungsausschiff.

Dresden, den 14. März 1917.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Obermeister.

Hierauf anschließend findet die

7. ordentliche Mitglieder-Versammlung der Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Vortrag der Jahresrechnung auf das Jahr 1916 durch den Ratsberater.
3. Wahl von 3 Mitgliedern als Prüfungsausschiff.

Dresden, den 14. März 1917.

Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Paul Richter, Vorsteher.

Die Aufnahme der neu eintretenden Lehrlinge in unsere Fach-Gewerbeschule erfolgt Dienstag d. 17. April 1917 (nachm. Mittwoch d. 18. April 1917) 3 Uhr.

Der Schulvorstand.

Paul Richter, Vorsteher.

NB. Die Jahresberichte sind in der Geschäftsstelle der Fleischer-Innung zu Dresden abzuholen.

Donnerstag den 12. April Albert-Theater

„Frühlingserwachen“

am 16., 20., 26./abdo. Operetten-

22./4. nachmitt. 1 Abende.

Eintrittskarten sind zu bedeuten

ermäß. Vereinoppreisen zu hab. bei:

Alinhardt, Ritterstr. 6. L. 15752;

9. Uhr, Struvestr. 12;

R. Göbeler, Pillnitzer Straße 2.

Dresden, den 14. März 1917.

Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Paul Richter, Vorsteher.

Die Aufnahme der neu eintretenden Lehrlinge in unsere Fach-Gewerbeschule erfolgt

Dienstag d. 17. April 1917 (nachm.

Mittwoch d. 18. April 1917) 3 Uhr.

Der Schulvorstand.

Paul Richter, Vorsteher.

NB. Die Jahresberichte sind in

der Geschäftsstelle der Fleischer-

Innung zu Dresden abzuholen.

Donnerstag den 12. April Albert-Theater

„Frühlingserwachen“

am 16., 20., 26./abdo. Operetten-

22./4. nachmitt. 1 Abende.

Eintrittskarten sind zu bedeuten

ermäß. Vereinoppreisen zu hab. bei:

Alinhardt, Ritterstr. 6. L. 15752;

9. Uhr, Struvestr. 12;

R. Göbeler, Pillnitzer Straße 2.

Dresden, den 14. März 1917.

Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Paul Richter, Vorsteher.

Die Aufnahme der neu eintretenden

Lehrlinge in unsere Fach-

Gewerbeschule erfolgt

Dienstag d. 17. April 1917 (nachm.

Mittwoch d. 18. April 1917) 3 Uhr.

Der Schulvorstand.

Paul Richter, Vorsteher.

NB. Die Jahresberichte sind in

der Geschäftsstelle der Fleischer-

Innung zu Dresden abzuholen.

Donnerstag den 12. April Albert-Theater

„Frühlingserwachen“

am 16., 20., 26./abdo. Operetten-

22./4. nachmitt. 1 Abende.

Eintrittskarten sind zu bedeuten

ermäß. Vereinoppreisen zu hab. bei:

Alinhardt, Ritterstr. 6. L. 15752;

9. Uhr, Struvestr. 12;

R. Göbeler, Pillnitzer Straße 2.

Dresden, den 14. März 1917.

Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Paul Richter, Vorsteher.

Die Aufnahme der neu eintretenden

Lehrlinge in unsere Fach-

Gewerbeschule erfolgt

Dienstag d. 17. April 1917 (nachm.

Mittwoch d. 18. April 1917) 3 Uhr.

Der Schulvorstand.

Paul Richter, Vorsteher.

NB. Die Jahresberichte sind in

der Geschäftsstelle der Fleischer-

Innung zu Dresden abzuholen.

Donnerstag den 12. April Albert-Theater

„Frühlingserwachen“

am 16., 20., 26./abdo. Operetten-

22./4. nachmitt. 1 Abende.

Eintrittskarten sind zu bedeuten

ermäß. Vereinoppreisen zu hab. bei:

Alinhardt, Ritterstr. 6. L. 15752;

9. Uhr, Struvestr. 12;

R. Göbeler, Pillnitzer Straße 2.

Dresden, den 14. März 1917.

Renten- und Unterstützungs-Kasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witschel, Paul Richter, Vorsteher.

Die Aufnahme der neu eintretenden

Lehrlinge in unsere Fach-

Gewerbeschule erfolgt

Dienstag d. 17. April 1917 (nachm.

Mittwoch d. 18. April 1917) 3 Uhr.

Der Schulvorstand.

Paul Richter, Vorsteher.

NB. Die Jahresberichte sind in

der Geschäftsstelle der Fleischer-

Innung zu Dresden abzuholen.

Donnerstag den 12. April Albert-Theater

„Frühlingserwachen“</h3

Dresdner Philharmonisches Orchester.
Heute am 1. u. morgen am 2. Osterfeiertag 4 und 7½ Uhr je
Zwei grosse Fest-Konzerte
im Gewerbehause.
Leitung: Kapellmeister Florens Werner.
Solist: Am 1. Feiertag Konzertmeister Erich Dössen, am 2. Feiertag Solotrompeter Adolf Franke.
Eintrittspreise: Nachmittags 75 Pf. (einschl. Steuer), Kinder 25 Pf., Militär 30 Pf., abends 85 Pf., Kinder u. Militär wie nachmittags. Donnerstag den 12. April letzten Volks-Sinfoniekonzert unter Leitung von Kapellm. Edwin Lindner. Solist wird noch bekanntgegeben.
Sonntag den 15. April
letzte Konzerte dieser Winterspielzeit.

Zum Besten der Dresdner Volksküchen und des Sächs. Künstlerhilfsbundes
Sonnabend, 14. April, 8 Uhr, Dreikönigskirche (Ende 9½ Uhr)
Laudate und Requiem
von W. A. Mozart.
Kgl. Hofopernsängerinnen Rothberg, Bender-Schäfer, Kgl. Hofopernsänger Ederlein u. Pottlitz. Orgel: Dr. Ernst Schorr v. Carolsfeld. Chor: Die Dresd. Volkssingakademie. Orch.: Das Dresd. Philhar. Orchester (Leit.: Kurt Striegler).
Der Ehren-Ausschuß:
Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt.
Oberbürgermeister Blüher.
Geh. Komm.-Rat Arnhold. Stadtrat Dr. Matthes.
Geh. Reg.-Rat Frhr. v. Wele.
Der Arbeits-Ausschuß:
Sen.-Rat Dr. M. Cohn. Stadtrat Plötner. O. Schambach.
Karten: 8,05 bis 8,20 bei F. Ries u. Ad. Brauer.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).
Donnerstag, 19. April, 1½, Palmengarten Wiederholung zu volkstümlichen Preisen:
Paul Wiecke: Heinrich Heine-Abend.

Press Liebes-Dichtungen Satyrische Dichtungen.

Karten: 2,10, 1,60, 1,05 0,55 bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.

Zoologischer Garten.
Eröffnung des Aquariums, Terrariums, Insektenariums.
In der Laufbahn: Süßwasser-Tiger in 3 Jungen. Eintrittspreise am beiden Osterfeiertagen: Erwachsene 50 Pf., Militär 30 Pf., Kinder 20 Pf. Nachmittags von 5 Uhr ab
Grosses Konzert
von der Königl. Opernkapelle. Direktion: M. Roth.

Gute Stunde
Dresdner Rundschau,
S. Sonnt., 8. April 1917

Gr. 90

Viktoria-Theater.
An den beiden Feiertagen Anfang 8 Uhr u. nachm. 4 Uhr und folgende Tage:

Hartstein
mit seiner erstklassigen Gesellschaft.
! Nur einige Aufführungen!
„Der Stolz der Kompanie“.
Ausserdem:
„Der Herr von drüben“.
In beiden Stücken:
Hartstein in der Titelrolle.
!! Nur einige Aufführungen !!

Heute

Fussball-Wettkampf Dresden-Berlin.
Guts-Muts-Sportplatz an der Pfotenauerstrasse,

Linien 18 und 23.

Austoss 1/4 Uhr.

Nächsten Mittwoch abends 8 Uhr Künstlerhaus zugunsten der Witwen- und Waisenkasse des Vereins Dresdner Presse

Einmaliger Vortragsabend Dr. Waldemar Staegemann

Dehmel — Goethe — Lenau — Lichtenberg — C. F. Meyer — Mörike — B. von Münchhausen — Rabindranath Tagore u. a.

Numerierte Sitzplätze zu 3, 2, 1 & nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Montag

16. April

1½, Künstlerhaus Prof.

Ferdinand

Konzertleitung F. Ries

Gregori: Balladen und Schwänke.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 i. d. Kgl. Hofmusikalienhändl. F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Dienstag 17. April abends 8 Uhr Künstlerhaus

Dantes Göttliche Komödie Friedrich Erhard.

Einführung und Vortrag der Gesänge von

Numerierte Sitzplätze zu 3, 2 und 1 & bei Carl Tittmann, Prager Straße 19.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Rich. Strauss-Lieder-Abend

Am Klavier:

Luise Hirt, Sopran, Fritz Lindemann

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Kaiser-Palast

Während der Feste täglich von nachm. 4 Uhr ab im Marmorsaal: Gr. Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.

Königshof.

Am 1. und 2. Feiertag je 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 7½ Uhr.

Oscar Junghähnels beliebte Sänger

Außer dem reichhalt. Soloteil die zwei neuen aktuellen Komödien:

„Die Kriegs-Sau“ und

„Die Rekrutierung der Zivil-Dienstpflichtigen“, beide von Osc. Junghähnel.

Nachmittags kleine Preise! 1 Ried frei!

Preisgeldkarten abends ungültig!

„Zur Traube“

Vornehmes Weinstaurant

Große Kirchgasse im 1. Stock
Direkter Aufgang



Nach Schluss der Theater bevorzugter Aufenthalt
Täglich Abend-Zither-Konzert

Rennen zu Dresden

Ostermontag, am 9. April,

nachmittags 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Hinfahrt: Dresden-Königshof — 1,54 mafm. Dresden-Weinstraße — 1,50 Dr.-Spittel — 1,65 2,02 2,05

Rückfahrt: Dresden-Königshof — 1,54 mafm. Dresden-Weinstraße — 1,50 Dr.-Spittel — 1,65 2,02 2,05

Verkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz zu ermäßigten Preisen sowie von Programmen in den Plakaten feinlichen Geschäften.

Totalitätsaufträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle größeren Rennläufe Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Großes öffentliches Wohltätigkeitskonzert

veranstaltet von den R. S. Militärvereinen Artillerie, Pioniere und Train, Feldartillerie, Kameradschaft ehemaliger 134er

zum Besten ihrer im Felde stehend. Kameraden u. deren Angehörige am Montag den 23. April abends 8 Uhr

im Saale des Tivoli-Palastes, ausgeführt von der Kapelle der Erlaucht. des 4. R. S. Feldart.-Reg. Nr. 48 unter persönlichem Leitung unseres Mitgliedes Herrn Obermusikmeister Paul Mayke, welcher an diesem Tage sein 25jähriges Militärdienstjubiläum feiert. Außerdem hat der Konzertdirigent Herr Dr. Hans Schlieher seine Mitwirkung in liebenswürdigster Weise zugesagt.

Eintrittskarten zu 55 Pf. sind zu haben bei den Kameraden-Vorstandsmitgliedern der obigen drei Vereine, im Tivoli-Palast, sowie abends an der Kasse.

Um zahlreichen Besuch aller Freunde und Gönner bitten die Vorstände.

Die Vorstände.

Veranlag. Schriftleiter: Armin Venhorff, Dresden. (Sprecher 145—6)

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten

Gasthof Rosenthal,

Strassenbahnlinie 7.

Bequem zu erreichernder Ausflugsort.

Alle 3 Osterfeiertage:

Musikalische Unterhaltung.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Veranlag. Schriftleiter: Armin Venhorff, Dresden. (Sprecher 145—6)

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten

Buntes Theater
Tivoli-Palast Direktion: Hermann Hoffmeister.

Heitere Künstler-Abende.

Schluss der diesj. Spielzeit 30. April.

Cilly Bauer, Dr. Hans Schlieher, Ilse Sandtner, Paul Rückmann, Gerty Gold, Ilse Krüger, Salonorchester "Börner".

„Ein angebrochener Abend.“

Veranlag. Schriftleiter: Armin Venhorff, Dresden. (Sprecher 145—6)

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten

Gedanken und Einsätze.

Ostern ist mehr als jedes andere Fest mit bedeutungsvollen Sagen und Gebräuchen verknüpft, die teilweise der ältesten germanischen Vorzeit entstammen, teils an die christliche Lehre sich anschließen. Das die Sonne am Ostermorgen bei ihrem Aufsteigen am Himmel einen Brandenförmig tut, entspricht der hohen Bedeutung des Osterfestes im geistlichen Sinne, ist doch die Auferstehung des Herrn das Siegel unter seinem ganzen Erlösungswerte. Wobei der Glaube an die verhörende Wirkung des „Osterwassers“ stand, das vor Sonnenaufgang aus liegendem Gewässer und unter tiefstem Schweigen geschnödet und heimgetragen werden muss, ist schwer zu sagen. Vielleicht verbirgt sich unter diesem uralten Gebrauch ebenso eine mythische Weisheit wie hinter der Vorchristl. am Gründonnerstag die Suppe von neuverholten Kräutern und am Ostermorgen Honig und süße Fladen zu essen, weshalb leichter offenbar von den „ungeliebten Broten“ der Israeliten abzuleiten sind und in den „Osterbrochen“ unserer Dresdner Bäder den landestümlichen Ausdruck finden. Nach der schweren, festen Winterabendung durch den Henni von jungen Kräutern und Honig, der ja edelstes Blütenerzeugnis darstellt, sollte sie aufzuheben, ist sicherlich die Absicht, welche diesen Bräuchen zugrunde liegt und die ja von vielen Menschen durch die regelmäßigen „Frühstückstüren“ auch heute noch gewohnt bestätigt wird. Das Oster-Ei hingegen hat mit der Gesundheitslehre nichts zu schaffen, sondern ist das altehrwürdige Sinnbild des noch schlummernden, aber zum Erwachen bereiteten Lebens, wie es die ganze Natur in dieser Zeit darbietet. Durchaus unhygienisch ist die Einte des Osterkusses, die namentlich in Russland allgemein verbreitet ist, obwohl sie auf dem sehr schönen Gedanken beruht, dass die Osterbotschaft alle Menschen zu Bildern mache, die sich als viele mit dem Auge und dem Ostergruß begrüßen. Aber angesichts der Abneigung, die das russische Volk in seiner Masse gegen die Meinlichkeit hat, muss diese gegenseitige Adoration mit fremden Menschen, die zum Teil auch noch ein Geschäft daraus machen, wenig appetitlich gewesen sein.

Diesmal werden ja nur die wenigsten dieser Osterriten noch nebst werden, denn der Krieg hat alles verändert. In Russland dürfte man bei der Revolution das Küsten verloren haben, Osterreier gibt es meist nur aus Pappe oder Porzellan, und aus die nur ohne die sonst beliebte Füllung mit köstlichen Leckereien, und unsere Bäder denten nicht mit einem Klemmzuge mehr an die Herstellung von Osterbrochen, sondern stehen unmittelbar vor dem Kuchenverbote, das genüg unumgänglich, aber doch keineswegs erfreulich ist. Auch den liebgewordenen Brauch, zu den Ostertagen Süße von fern zu haben oder selbst als willkommener Gast andere heranzuziehen, werden dies Jahr nur die wenigen über können, denn es ist auf einmal vaterländische Pflicht geworden, nicht zu verspielen, damit die Bahn nicht überlastet wird. Bewusst verzichten die Eisenbahnverwaltungen nur mit Sorgen auf die riesigen Einnahmen, die ihnen sonst der gewaltige Verlust der Reisekarte brachte, aber sie sind einfach nicht mehr imstande, die früheren Anforderungen auf bewältigen, weil durch den Mangel an Wagen, Personal und Kohle, sowie durch die Militärtransports und Umlauberzüge alle zur Verfügung stehenden Kräfte ohnehin schon bis zum äußersten angespannt sind. Also wer nicht unbedingt reisen muss der bleibt hübsch daheim und begnügt sich nach goethischer Weise mit einem Osterpapiergang vor die Stadt, wobei aber auch zu bedenken ist, dass das Laufen ungünstig macht und die Schuhsohlen abnützen, zwei gegenwärtig durchaus nicht gering ananzählende Dinge. Nur ein Gast wird überall in diesen Tagen mit Schreck erwartet, für ihn sollen keine Verkehrsbeschränkungen und Warnungen gelten, mit denen man uns das Reisen vergraulen will, für ihn wird selbst im überfülltesten Zug noch ein Platz sein — das ist der Frühling. Wäre es uns allen ermöglichen, trotz der neuen Wahlen, die von Amerika ausziehen, trotz aller Sorge und Bitternis der Zeit österliche Freude zu empfinden.

Diese Osterfreude erhält aber so manchen Tropfen Bittern durch die Zensuren und Besicherungen oder vielmehr Nichtverlebungen, mit denen zu Ostern die Schule in das Familienleben eingreift. Wo der Junge freudestrahlend die gute Jenit mit dem Besicherungsvermerk den Eltern vorlegt, da ist allerdings die Freude groß, aber wenn die Beurteilung schlecht ausgefallen und der Bengel am Ende gar „ihren gebliedert“ ist, da liegt sich einer Wehltaten auf alle Herzen, den die meisten Menschen aus ihrer Schulzeit noch in bitterer Erinnerung haben. Denn wir alle waren doch nicht immer Musikerhöher, sondern sind manchmal mit einer bösen Zensur zerknirscht und angstvoll heimgeschlichen. So, wenn nun das Elternhaus einen solchen Fall übersehen darf, so sehr muss auch davon gewarnt werden, ihm allzu schwer zu nehmen. Das Leben und besonders der Krieg haben tausendfach gezeigt, dass aus sogenannten schlechten Schülern die tüchtigsten Kerle werden, darum lasst man es mit einer nachdrücklichen Ermauerung zur Pflichterfüllung bewenden und überlege im Stillen ernsthaft, ob die betreffende Schule für die Eigenart und Begabung des Jungen die rechte ist. Denn der Mangel einer solchen Überlegung ist in vielen Fällen mindestens ebenso schuld an dem ungünstigen Ergebnis, wie der Fleiß des Schülers.

Kurz nach dem Februar werden nun auch wieder die lieben A.B.-Schulen, das Rätsel auf dem Rücken, an der Hand der Mutter zum erstenmal ihren Schulweg antreten, die einen stolz, selbstbewusst und hoffnungsfroh, die anderen angstlich und voll schauriger Erwartung. Aber ihr Heimweg vom ersten Schulgang wird in diesem Jahre anders durch solche Tat echter Liebe zu Eurem Volke viele der in

sein als früher, denn die großen Tüten, mit denen die Liebe ihnen gleich zu Anfang einen Vorgeschmack der Süßigkeit der Wissenschaft zu geben pflegte und durch deren Überreichung sich der Lehrer sofort einen Platz im Kinderherzen gewann, sie werden heuer fehlen oder wenigstens nicht mit dem Leckerbissen gefüllt sein, von denen sie sonst überzeugen. Der Ernst der Zeit, die uns den unschätzbaren Wert des täglichen Brotes im eigentlichsten Sinn darstellt, gerad in diesen Tagen wieder empfinden lässt, verbietet die Ausübung der alten, freundlichen Gewohnheit, wie ja auch die fröhliche Suchen der buntenfarbenen Eier diesmal fortfallen muss. Das ist kein Schade, so sehr man auch dem jungen Volk die harmlose Freude abnehmen mag. Das Geschlecht, das heuer seinen ersten Schulgang tut, muss ein barbares Geschlecht sein, nicht verwirchlich durch leibliche Gewichte, nicht bedacht auf Schlechtereien und außerdormentliche Sitten. Denn es hat einst die Aufgabe zu erfüllen, die Stadt und den Wohlstand des Vaterlandes neu aufzubauen und die Wunden zu heilen, die der Krieg gebracht. So möge der tüchtige erste Schultag diesem Jahrangang zur neuen Wahrung werden, zum Wahltag der Pflicht, die ihm die Zukunft auferlegt. Und wie unsere fröhlichen Lehrer die Jugendtute schon längst nicht mehr nötig haben, um die Kinderherzen schnell zu gewinnen, so wird mit den Tüten auch manche Freude schwanden, die früher dadurch entstanden, dass in der Größe, Anzahl und Füllung der Tüten die Standesunterschiede schon beim Beginn der Schulzeit den Kleinen oft recht schmerlich zum Bewusstsein gebracht wurden.

Aber eine Speise wird es jetzt in Dresden geben, von der man sonst nur in Reisebeschreibungen liest, nämlich Elefantensleif. Denn der stattliche Dickhäuter, der wegen seiner Boshaftigkeit von seinem Herrn und Meister Stoch-Sarrasani zum Tode verurteilt und durch wohlgeleitete Büchsenflüsse in allerdringend wenig romanischer Weise erlegt wurde, gibt, da sein Herz allein 20 Pfund wiegt, genug Fleisch, um in manchen hungrigen Magen zu füllen. Es, was wird das für ein Gedanke in der Bärenschänke geben, wenn die Speisenliste den Elefanten in so unzähligen Variationen aufweist, wie früher der Münchner Küchenkessel das Kalb! Die Frage ist nur, ob dieses Fleisch auch nur gegen Marken abgewichen werden darf. jedenfalls wird dieser Elefant im Gedächtnis vieler lange fortleben und man wird von ihm noch reden in den spätesten Tagen.

Geredet wird ja heutzutage so viel und so dummes Zeug, dass man manchmal versucht ist, die Schwäger, die so gedankenlos ins Blaue hineinschwimmen, doch bei den Ohren zu nehmen. Da gibt es wahrhaftig Leute, die davon hoffen, dass Deutsches Reich werde künftig die Tischaufsteller Kriegsschule dadurch bewerkstelligen, dass es die Schulverschreibungen der Kriegsanleihen einfach teilweise für ungültig erklärt und dadurch die Inhaber ihres darin angeleinten Kapitals beraubt. Der Widerkunst dieses Geschwätzes liegt auf der Hand. Denn das Reich würde sich durch ein solches Verfahren doch für alle Zukunft seines Kredites berauben. Nein, Kriegsanleihe ist die sicherste Anlage, sind doch die neuen Steuern in erster Linie deshalb beschlossen worden, um den Befriedet der Anleihen sicherzustellen. Darum heraus mit dem Gedanke! An den hundert Dingen, die man sonst gedankenlos einfauft, die aber keine fehlen, spart jeder Vermögensreiche viel Geld, und das bringt er dem Vaterlande dar und beweist, indem er Kriegsanleihe zeichnet, dass er wert ist, ein Deutscher zu heißen!

Deutschliches und Sachsisches.

Stadtkindergarten aufs Land!

Deutschlands Aufkunft ruht in seiner Jugend. Sie gesund und stark am Körper, unverfehlt an der Seele zu erhalten, ist heute mehr denn je eine ernste und schwere Pflicht. Die Schwierigkeiten sind dergestalt unverfehlbar, die Kinder in den großen Städten und den dichtbesiedelten Industriebezirken so kräftig zu ernähren, dass das körperliche Gediehen nicht beeinträchtigt wird. Hatte sich bereits im Frieden der jugendlichen Gedanke immer mehr in die Tat umgesetzt, der Stadtjugend für Wochen die Wohnstat eines Landaufenthaltes teilhaftig zu machen, so sprechen jetzt doppelse Gründen dafür, den Stadtkindern durch Unterbringung auf dem Lande während der schönen Jahreszeit neben in früheren Jahren bereits erwähnten günstigen Beeinflussung ihres allgemeinen Gesundheitszustandes die besonderen Vorteile einer ländlichen, ihrem Alter besonders entsprechenden Ernährung zu vermitteln. Es gilt in diesem Jahre, nicht nur einer kleinen Minderheit von Schülern einen wochenlangen Aufenthalt in Lust und Sonne zu ermöglichen, nein, die Mehrzahl unserer Kinder muss die gleichen Segnungen genießen.

Um Aufschluss an den unter der Schirmherrschaft Ihrer Majestät der Kaiserin gegründeten Verein „Landaufenthalt für Stadtkind“ will der unterzeichnete Landesaus-

schuss für das Königreich Sachsen „Stadtkindergarten aufs Land“

für unser engeres Vaterland alle gleichgerichteten Be- strebungen zusammenzuführen und alle Kräfte zusammen.

Er wendet sich zunächst an Sachsen's vorbereitete Landwirtschaft und ruft ihr zu: Nehmt nach Möglichkeit bloße Stadtkindergarten bei Euch auf, handelt an ihnen,

als wenn es Eure eigenen Sprößlinge wären, und sendet sie erst mit rot gewordenen Wangen, gehörkt an Körper und Geist, in das Elternhaus zurück. Befreit

von „Die lustigen Weiber von Windsor“ beginnen wird, enthalten die Programmhefte, die von Künstlern der königlichen Theater zugunsten des guten Zwecks verkaufen werden, Originalbeiträge erster und heiterer Art, sowie Kompositionen und Gedichte, die in der Hauptstadt handschriftlich wiedergegeben werden. Der Vorbericht für die beiden Vorstellungen findet schon jetzt täglich statt.

+ Mitteilung des Albert-Theaters. Mit vollständig neuer Ausstattung wird am 1. Osterfesttag das Vorspiel von „Dionys“ von Jean René und Curt Kraay. Gelangstrie von Albrecht Schönherr, Musik von Gilbert, zum erstenmal gegeben. Die Hauptrollen sind belegt mit den Damen Sabina, Katharina, Paul und den Herren Danda, Kalden, Karl, Neumann u. a. u. b.

+ Mitteilung des Albert-Theaters. „Der Kaufmann von Benedikt“, dessen Erstaufführung am 18. April stattfindet, wird unter der Regie Direktor Liedtke, der zudem die Rolle des Baldachin ausführen wird, in Sezen geben. In den übrigen Hauptrollen mit: Kaufmann: Hans Steiner, Bassano: Günther Hadam, Tritano: Franz Schönherr, Porzenz: Ernst Deutsch, Portia: Martha Angerstein, Berlitz: Lotte Holms, Jefuso: Kurt Faßnach.

+ Zum Central-Theater wurde als „Arietta“ der 12. April festgelegt. „Gelangt die deutsche Bühne“ am 12. April festgelegt. „Gelangt die

österreichische Operette“ Die Fledermaus in 10. u. 11. mit den Damen Sophie Mayr, Rosi Schad, und den Herren Oscar

Aigner, Juliane Brandl, Alfred Kronau, Kurt Aut, Danus

Wachholz, Willi Strehl in den Hauptrollen zur Aufführung. Die Einnahme dieses Tages wird für Zeichnung an die 8. Kriegs-

anleihe dem Deutschen Bündnerverein überwiegen.

+ Wirtschaftlicher Bündner vorzutragen heißt. Mel dem

am 14. April in der Dreikönigskirche stattfindenden Zahi-

tägigkeitskonzert gelungen das Landes Dominum und

das Requiem von Mozart zur Aufführung. Es wirken mit: die

Salz-Sing-Akademie, das Philharmonische Orchester und als

Solisten Dr. C. Neßberg, Arno Binder-Schäfer, Emil Endlein

und Julius Buttig. Zeitung: Kurt Trigler, Karin bei Mies.

+ Kunstausstellung Emil Richter. Die plastischen Bild-

werke von Reinhold Martin Kunze sind Zeugnisse

eines vollkräftig schaffenden, stark malerisch empfindenden Bildnertalentes. Die Porträtköpfe und figurlichen

Kompositionen zeigen in gleicher Weise einen lebhaften

Impressionismus, ein Treffen des Weichen und des

Ausdrucksgebäude befunden. Die Bewegung der Tänzerin,

die windende, fließende Drehung des Körpers der Klein-

plastik „Abwehr“ sind mit zwingender Einheitlichkeit gegeben.

hartem Broterwerbe siebenden Stadtmittler und der im Steinengraben auf treuer Wacht liegenden Bäder von der quälenden Sorge um das körperliche und seelische Gediehen ihrer Kinder.“ Für die Beherbergung und Versorgung der Kinder soll eine angemessene Entschädigung gewährt werden. Wer es aber kann, der nehme die Kinder unentgeltlich auf und helfe dem Landesausschuss damit, seine Kosten erleichtern. Denn es soll den Eltern, die nicht in der Lage sind, den Aufwand ganz oder teilweise selbst zu tragen, die Hilfe des Landesausschusses zur Seite stehen. An die Geistlichen und Lehrer, aber auch an alle anderen hilfsbereiten Personen, sowie Frauen- und Wohlfahrtspflege-Bereiche auf dem Lande richtet der Landesausschuss die dringende Bitte, in ihrer Gemeinde für seine Ziele zu werben, dort wo ich mich angesiedelt habe. Anmeldungen hilfsbereiter Landwirte entgegenzunehmen und so dem einen Hauptteil der Gesamtaufgabe einzutrichten.

Wir wenden uns ferner an die Städte und bitten bestehende Wohlfahrtsvereine oder andere geeignete Personen und Stellen um ihre Mitarbeit bei der Ermittlung der einer ländlichen Erziehung besonders bedürftigen, jedoch nicht kranken und fitlich einzuhaltenden Kindern. Auch in den Städten muss eine Organisation den uns leitenden Gedanken verwirklichen helfen und durch Sammlung von Geldern anstreben, dass kein eines Landesentnahmestehes bedürftiges Stadtkind dessen verlustig gehe.

Nicht zuletzt aber rufen wir alle Mitbürger in Stadt und Land auf, unseren Landesausschuss durch reichliche Spenden in die Lage zu versetzen, überall helfend einspringen zu können, wo die örtlichen Geldmittel die Hinauswendung nur einer begrenzten Zahl von Kindern gestatten. Solche Edelgesinntheit wollen sich für Einzahlungen an unseres Postseidenfests Leipzig 25 DM bedienen.

Es wird angestrebt, einer möglichst großen Zahl von Kindern einen Landaufenthalt innerhalb des Königreiches an zu verschaffen. Der Landesausschuss ist noch jedoch klar, dass selbst bei weitreichender Unterstützung seiner Ziele durch die ländliche Landwirtschaft das Bedürfnis noch ländlicher Unterkunft nicht befriedigt werden kann. Es wird sich deshalb bemühen, in den übrigen Bundesstaaten eine Lückenlose Organisation der gemeinschaftlichen Stadtfinden zu erwirken. Auf Erfolg dieser Bestrebungen darf erfreulicherweise gerechnet werden.

Seine Majestät der König, dessen Herz warm für die Kinder schlägt, hat seine große Anteilnahme an unserem Werk durch die Übernahme der Schuhherrschaft befestigt.

Des freudigen Biderhalls unvergessenes Aufrufen in Land und Stadt findet gewiss, und darum hoffen wir zuverlässig auf volles Gelingen unserer wichtigen vaterländischen Aufgabe. Zur weiteren Mithilfe fordern wir unsere volksbewohnten sächsischen Landleute auf. Um eine lückenlose Organisation der gemeinschaftlichen

Yankee-Moral.

So spricht der Bruder Jonathan
In schicksalsschwerer Stunde:
„Heut sang' ich Krieg mit Deutschland an
Und zwac aus gutem Grund.“

Beleidigt bin ich gar zu sehr
Durch der Teutonen Wut.
Die ganze Rechnung stimmt nicht mehr
Durch Ihren Heldenmut.

Ich hab' verkauft nur fast drei Jahr'
Granaten ohne Zahl
An alle Ihre Feinde zwar,
Doch das nenn' ich Moral.

Die lebt mir nicht in Herz und Sinn.
Das wäre mir gar zu teuer.
Ich habe sie im Geldsack drin,
Der sehr empfindlich ist.

Ich gab auf Borg dem Zehnverband
Viel Geld und Ware hin;
Bleibt Sieger nur das deutsche Land,
Geht böten mein Gewinn.

Wer bei mir in der Kriege sitzt,
Für den zieh' ich das Schwert,
Doch bin ich gegen den ehrt,
Der mir's Geschäft erschwert.

Ich bin so gut und mild und brav,
Trotz' für Golden' Lohn
Wer' ich gern wieder Englands Sklav'
Trotz' Georg Washington.

Was schiert mich Freiheit, Eh' und Recht,
Geld ist mein Ideal,
Für Dollars zieh' ich ins' Geschäft,
So lebe die Moral!

„Luginsland“
in den „Dresdner Nachrichten“.
Nachdruck und Vortrag nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Kunst und Bissenschafft.

+ Dresdner Theaterspielen für Sonntag. Königl. Opernhaus: „Paradies“ (54). Königl. Schauspielhaus: „Haust“ (5). Residenz-Theater: „Der Soldat der Marie“ (54); „Blondinen“ (54). Albert-Theater: „Im weißen Röhl“ (5); „Liebe“ (54). Central-Theater: „Die Gardaschlüter“ (54); „Die Fahrt ins Glück“ (54). Volkswohl-Theater: „Unter Don Quans“ (54).

+ Montag. Königl. Opernhaus: „Paradies“ (5). Königl. Schauspielhaus: König Ottos Glück und Ende“ (5). Residenz-Theater: „Die Niederlaus“ (54); „Blondinen“ (54). Albert-Theater: „Großstadtluft“ (5); „Ein unbefriedigtes Blatt“ (54). Central-Theater und Volkswohl-Theater wie am Sonntag.

+ Mitteilung der Königlichen Hoftheater. Königliches Opernhaus. Am 11. April „Tannhäuser“.

Königliches Schauspielhaus: „König Ottos Glück und Ende“ (5). Residenz-Theater: „Die Niederlaus“ (54); „Blondinen“ (54). Albert-Theater: „Großstadtluft“ (5); „Ein unbefriedigtes Blatt“ (54). Central-Theater und Volkswohl-Theater wie am Sonntag.

Die Abonnementskarten für den vierten Teil der Spielzeit 1916/17 im Königlichen Schauspielhaus werden vom 10. bis 14. April während der üblichen Vormitags-Kassenstunden an der Kasse des Schauspielhauses ausgestellt.

Am Nationaltag der deutschen Bühnen, der, wie bekannt, zugunsten der letzten Kriegsanleihe im Königlichen Schauspielhaus am 11. April mit der Aufführung von „Struensee“ (wohl der Verfasser auf seinen Anteil an der Einnahme verzichtet hat) und im Königlichen Opernhaus am 12. April mit der Aufführung

Ein Blick überzeugt von der Ausdrucksabsicht. So ist es auch bei den Männern am Kreuze Christi, von denen der eine tieffes Erbarmen, der andere rohes Hohnlachen in wiedergabe verhüllt. Es steht in diesen kleinen Figuren etwas, das monumentale Wirkung ergibt, ohne dass es die formale Bergöberbung bedürfte. Dieser Augenblick hat die Monumentalität des Dresdner Malers Eugen Richter fast über Gebühr ins Impressionante geleitet. Mitunter leidet dabei die Wesensähnlichkeit der Person; so dürfte der Gesichtsausschnitt der Büste von Frau Merrem-Wilhelm etwas verfehlt haben. Aber Kopfe, wie die Römis-Büste, die des Dr. R. und das slawische Breite Frauengesicht, sowie die Büste Ferdinands von Bulgarien, überzeugen als voller Ausdruck der Persönlichkeit. In ein

Werk zu sichern, empfehlen wir bereits an dieser Stelle den lokalen Zusammenhang aller Hilfsarbeiten in Ortsgruppen unteres Landesausschusses.

Gebäckfitter auf Land, Landesausschuss für das Königreich Sachsen.

Unter der Schuhherrenschaft Sr. Malekät des Königs. Vorstande: Frau Staatsministerin Gräfin Bischum v. Eckstädt.

Heimstättensche: Dresden-R. im Königl. Kultusministerium (Ferdinandstr. 11), Königl.-Carola-Platz 2. Sprechzeit von 11 bis 2 Uhr. Nebenanschluß Nr. 25501.

Der Ehrentitel „Frau“. Unter „Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung“ schreibt die „Sächs. Staatszeitung“: In einer Dresdner Zeitung fand sich vor kurzem ein Fall erwähnt, in dem der Bruder eines im Felde gesieghabenden Kriegers die Besitzung zum Führen des Ehrentitels „Frau“ angiebt mit dem Familiennamen ihres Brüderlings zwölftöchter Erzmäßigung vom Ministerium des Innern verliehen worden war. Daran war in dem Blatte die Bezeichnung geknüpft, daß dies wohl der erste weiter bestehende Vater solcher Art in Sachsen sei. Da durch die letzteren Worte der Gloude erweckt werden könnte, daß die Berechtigung zur Führung des Titels „Frau“ und des Namens des Brüderlings selbst erbetet werde oder daß das Ministerium des Innern in der Bevollmächtigung solcher Anträge sehr zurückhaltend sei, wird aufdringlich bemerkt, daß solche Fälle bereits in erheblicher Zahl vorgekommen sind und daß das Ministerium des Innern bei allen derartigen Gesuchen bisher das weitgehende Entgegenkommen gezeigt hat und auch weiter zeigen wird.

Der Evangelisch-Lutherische Schulverein für das Königreich Sachsen hält seine S. Hauptversammlung am 18. April in Dresden ab. Nachmittags 1 Uhr findet die Mitgliederversammlung im kleinen Vereinsaal, Angenortstraße 17, abends 6 Uhr, in der Erfurterischen Schriftstiftung am Stubelplatz ein. Verteilte die ersten 1000 Abonnements des neuen Jahrgangs der Zeitschrift „Erfurterische Schriftstiftung“ an die Abonnenten und die Buchhandlung. Der Verein hat auch in allen Kriegsjahren seine Tätigkeit fortsetzen können. Seine Arbeit, die er durch regelmäßige Schriftenstiftung in die Welt, Vorlage in Vagabunden und Leute, wurde von Verteilung des alten Geschäftsjahrs u. a. durch die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes an den nachstehenden Ehrenamtler anerkannt. Die Hauptgeschäftsstelle des Vereins befindet sich in Dresden-R. Antonistraße 37, die auch jede weitere Auskunft über die Arbeit des Vereins erteilt.

Geistliche Blaupause. Am Karfreitag abend fand unter der Leitung von Herrn Professor Kurt Hösel in der Martin-Luther-Kirche eine überaus wohldurchgängig wundervolle Darbietung statt, die von besten Wollen und Kenntnis zeigte. Ausführende waren der freiwillige Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde, die Konzert- und Chorleiterin Anna Maria Römhild (Soprano), Herr Kammerpianist Joh. Smith (Violoncello) und Herr Kapellmeister William Eggers. Neben der gewohnten Aufzehrung lag die ernste Stille und Weitlichkeit der Karfreitagsfeier, die schweren Klänge der Orgel und Sterben, die aber allmählich in die Töne des Trosts übergingen und in den Klängen der Auferstehungsklangen die neuerliche Auferstehungsfeierlichkeit gemacht. — Auf Max Reger's Brahms und Hugo in T-Werk mit den schweren, zahnen Zonen, die zum mächtigen Andklange anschwellen, folgten zwei Chorale für vierstimmigen Chor: „Vom Ich kann ich fehlt“ und „Komm, lüder Tod“. Beide Chöre arbeiteten nach tiefe Schwermut, während Hugo's „Ave verum corpus“ befehlender wirkte. Außerordentlich kraftvoll das von Freulein Römhild gefundene Gebeet: „Herr, ichde was du willst“ in der Berührung von Kurt Hösel mit Eggers' und Violoncello-Begleitung. Aus Brahms' Deutschem Requiem erlangten die trostreichen Worte: „Ich will auch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ mit dem prachtvollen Sopranolo. Zwischen den Gesängen spielte Herr Kammerpianist Joh. Smith mit tiefer Empfindung „Tröst“ von Anna Römhild und ein von ihm selbst geschaffenes Adagio rein und ruhig. Das Ende der Darbietung bildete die wohldurchgängige und stimmungsvolle Uraufführung des J. P. Bialins: „Sei mir gnädig, Gott“ von Rich. Ritschke für gemischten Chor und Solostimmen.

Aubläufen. Der Buchdruckereibesitzer Moritz Drößel, Pirnaische Straße 25, feierte heute sein 50jähriges Geburtstag und sein 50jähriges Firmenjubiläum. Bei der Firma Carl Fröhlicher, Juwelier und Goldschmiedewerkstatt, Hoflieferant, beging am 4. April der Goldschmied Oskar Beck sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Von seinem Meister wurde er bedauernswert und ihm ein Ehrenzeichen überreicht. Herr Beck befindet sich seit Januar ab. No. im Heimatdienst.

Sein 50jähriges Militärdienstjubiläum beginnt am 1. April der Waffenmeister Clemens Pieysch im Garderegiment, wozu ihm von dem Kommandeur der Erprobungskompanie verfügt und auch durch Bataillonschef Glückwünsche und dankende Anerkennung im Namen der Erprobungskompanie des mobilen Garderegiments, sowie zahlreiche Ehrungen und Blumenpenden durch Kollegen und Bekannte zuteil wurden.

50jähriges Militärdienstjubiläum und Wohltätigkeitskonzert. Montag, den 2. April, veranstalten die Königl. Sächs. Militärvierein Artillerie, Pioniere und

Train, Feldartillerie und 184er im Saale des „Tivoli“ ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Hinterbliebenen ihrer im Felde sterbenden Kameraden, sowie deren Hinterbliebenen. Mit dieser Veranstaltung ist gleichzeitig eine Ausstellung verbunden: Herr Obermusikmeister Paul Nohr vom Feldartillerie-Regiment 48, welcher Mitglied der genannten Vereine ist, kann an diesem Tage sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiern. Das Konzert, welches von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments 48 unter der Leitung des Jubilaris ausgeführt wird und in welchem auch der Konzertänger Herr Dr. Hans Schöler seine Mitwirkung ausdrückt hat, wird ein gewähltes Programm aufweisen. Eintrittsstatten bei den Vorstandsmitgliedern der drei Vereine, im „Tivoli“, und abends an der Kasse.

Geschäftsjubiläum. Gathreiner's Malzakazee-Fabriken feierten am 1. d. M. das 50jährige Geschäftsjubiläum ihres Vaters, des Kommerzienrates Hermann Gathreiner. Gleichzeitig blieb die Firma auf ihr 50jähriges Bestehen als lebensfähiges Unternehmen zurück. Auf diesem Anlaß wurde eine Denkschrift herausgegeben, die den Werdegang dieser Industrie und das an Arbeit und Erfolg reiche Wirken ihres Vaters bildet. Allein in Deutschland hat die Firma viele Fabriken, von denen sechs an den großen Wasserstraßen Rhein, Elbe, Oder liegen, auch in Regensburg in der Donau, Frankreich, Spanien, in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten, Spanien, in der Schweiz und in den Vereinigten

organisation über die ganze Kulturwelt erstreckt. Die Denkschrift gibt einen Einblick in das Lebendwerk eines tolfältigen und weitausgreichen deutschen Industriellen.

Der Gottesdienst für Schwedische, der heute vormittags 12 Uhr stattfindet, ist ein voller Predigtgottesdienst, nicht bloß Abendmahlsgottesdienst.

Abschiedsspredig. Morgen, am zweiten Osterfeiertag, wird, wie schon erwähnt, Pastor Billinger von der Martin-Luther-Kirche in dem vormittags 12 Uhr beginnenden Hauptgottesdienst seine Abschiedsspredig halten, nachdem er 20 Jahre in der Gemeinde segnend gestaltet.

Die Dampffabriken der Sächs.-Böh. Dampffabriksgesellschaft haben mit Freitag wieder begonnen, und zwar verkehren die ersten schwulen Dampfer auf der Linie Dresden—Wittenberg und zurück. Mit gestern wurde nun, wie bereits gemeldet, der volle Betrieb auf der ganzen Linie zwischen Dresden bis Beetzendorf Stromaufwärts und zwischen Dresden bis Mühlberg Stromabwärts aufgenommen. Die Osterfeiertage werden demnach bereits Gelegenheit zu Dampferausflügen in die nähere oder weitere Umgebung Dresden und besonders in die Sachsen-Schweiz geben. Bei schönem Wetter ist eine Dampferfahrt auf der Elbe ein Genuss und wirtschaftliche Erholung. Besonders empfehlenswert sind kurze oder längere Ausflugsfahrten bei dem gegenwärtig hohen Wasserstande, da hierbei die Überfahrt über das Ufergelände recht zur Geltung kommt. Der Regel an der Friedrich-August-Brücke zeigt zurzeit einen Hochstand von einem Meter über Null an. Das Hochwasser ist demnach in langsamem Zurückgehen begriffen.

Der verschäfte Unterseeboot-Krieg und seine Folgen. Über dieses aktuelle Thema hält Kapitän zur See von Bockau am 18. d. M. im Gewerbebau eine zweite Vorlesung mit Bildern, die vom Kaiserlichen Admiralstab für diesen Zweck freigegeben wurden. Eintrittsstätten bei F. Ries, Seestraße 21, und an der Abendkasse.

Baron Carlo von der Bopp veranstaltet Ostermontag die letzte eines Wilhelm-Busch-Vorträges. Sie finden im Künstlerhaus statt, und zwar nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene. Eintrittsstätten an der Kasse.

Saxiale Frauenkurse von Dr. E. Otto Schurig. Dresden. An der Ausstellungssalle für Frauenberufe, Wallstraße 22, finden Probenstunden in der Osterwoche nicht statt.

Scherz und Humor zur Kasse. Unter diesem Titel veranstaltet der Königl. Hofkunstspieler Hans Baldet auf vielseitigen Bühnen am ersten Osterfeiertag im Künstlerhaus einen zweiten lustigen Vauvalabend mit neuem Programm. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Künstlerhauses von 11 bis 1 und vor 7 Uhr an.

Rezitier und gehörter Intiger Wilhelm-Busch-Abend. Die nunmehr letzten Biederholungen her so beliebten lustigen Wilhelm-Busch-Vorträgen finden am zweiten Osterfeiertag 144 und 15 Uhr im Künstlerhaus statt. Karten (numeriert) am ersten und zweiten Osterfeiertag von 11 bis 1 Uhr an der Kasse des Künstlerhauses.

Die Waldschule von Direktor W. Pollak in Kleinschönburg. Wahl hat sich nach kaum einjähriger Betriebszeit zu erwiedeln, daß von Ostern an ein zweites Waldgrundstück mit einem geräumigen Landhaus und großem Kleinenhofwald in Betrieb genommen werden muß. Der Lehrplan der Schule verfolgt höhereziele in einem schlosshaften Aufbau, von dem acht Klassen (für Knaben und Mädchen) bereit bereit.

Zoologischer Garten. Eine Tiergruppe, die während des Winters in unseren nördlichen Breiten fast ganz verschwindet, sind die Schmetterlinge. Diese verbringen die kalte Jahreszeit in einem Zustande der Erkrankung entweder in Form des Eis, das beträchtliche Kältegrade erträgt, oder in Form von Raupen, die sich vor der Kälte unter Laub und Moos verstecken oder — und das ist sehr viel nach der Fall — in dem Dauerzustand der Puppen, der ja schon an und für sich einen Zustand darstellt, der keine Raupenaufnahme beansprucht; schließlich kommt aber auch die Überwinterung als wohlausgebildeter Schmetterling gar nicht so selten vor: alle unsere Nachtläger, wie zum Beispiel der Fuchs und das Tagpfauenauge, gehören hierher; sie suchen sich ein geschütztes, aber kühles Versteck und kommen dann im zeitigen Frühjahr oder auch schon im Winter überraschend hervor, sobald die Sonnenstrahlen sie ordentlich durchdringen. Im Insektarium sind es jetzt vor allem die leblos und farblos ausschenden Puppen,

welche interessante Überraschungen bieten: aus dem ungewöhnlichen Gebilde schlüpft wie ein Phönix aus der Wiege ein schön gefärbter, lärmäßig behäubter Schmetterling. Aber man sieht, daß die Flügel des Schmetterlings nicht gleich beim Herauskriechen aus der Puppenhülle das glänzende Aussehen haben; anfanglich sind die Flügel welche, ausamengeschaffte Gebilde ohne lebhafte Farben oder Farbenzeichnungen. Wenn dem Schmetterling aber Gelegenheit gegegeben wird, empor zu steigen, dann dringen die Körperfäden bald in die Flügel ein und stricken sie zu den geraden Tragflächen, die sich durch die von zahllosen Schuppen hervorgerufenen manigfältigen Färbungen auszeichnen. Alle diese Vorgänge kann man jetzt an dem Nachtpfauenauge und anderen Arten fest kündlich beobachten. Aber auch das Ausschlüpfen von jungen Räupchen aus den überwinternden Eiern beginnt jetzt bereits, der gefürchteten und gehauchtenonne, einer der Hauptträume unseres heimlichen Waldes. Nur diese gibt es glücklicherweise auch in dieser Jahreszeit früher, da gegen müssen die infolge zu warmer Unterbringung frühzeitig auschlüpfenden Seidenraupen wegen des noch mangelnden Futtergrundes zugrunde gehen. — Die Eintrittspreise für die Feiertage betragen 50 Pf. für Erwachsene, 30 Pf. für Militär und 20 Pf. für Kinder. An beiden Feiertagen konzertieren von 5 Uhr an die Königliche Bergkapelle aus Gauderode.

Die Dresdner Lichtspielhäuser haben es sich ganz befohlen angelegen sein lassen, für die Osterwoche ihren Besuchern mit exzellenten Darbietungen aufzuwarten. Die Kammerlichtspiele bringen einen Film, der schon deswegen lebhaftes Interesse beansprucht, weil er in der Sachsen-Schweiz aufgenommen worden ist. Es ist eine Tragödie in einem Vorpiel und drei Akten „Du sollst nicht richten“. Hauptdarsteller sind Eva Speyer und Herm. Selenec vom Deutschen Theater, Berlin, und Edgar Küttich vom Albert-Theater Dresden. Weiter enthält der Spielplan ein dreitägiges Lustspiel „Die Bachantin“ mit Roth Porten, der Schwestern der Henny Porten, in der Hauptrolle. — Die U.-L.-Lichtspiele dienen einen festlichen Filmdrama „Das Verlobungssauto“, ferner ein dreitägiges Schauspiel „Das Lied der Schnecke“ mit William Marion und Nicolai Johannsen in den Hauptrollen.

In dem Prinzen- & Theater wird der fünfte Teil des großen spannenden Filmwerkes „Homunculus“ vorgeführt. Auch in diesem „Die Vernichtung der Menschheit“ benannten Teil ist Olaf Höhne der Träger der Titelrolle. —

Der Osterprogramm des Olympia-Theaters sieht sich aus einem dreitägigen Drama „Das Leid der Liebe“ und einem gleichfalls dreitägigen Lustspiel „Camilla, die Strandfee“ zusammen, beides hervorragende Schöpfungen der Filmkunst.

Besicherung gegen Kriegsverletzung. Die lange Kriegsdauer hat in allen Bewohnerstädten das Bedürfnis nach einer Besicherungsmöglichkeit gegen die wirtschaftlich nachteiligen schweren Kriegsverletzungen wachgerufen, um so im Falle der Versicherung dem Kriegsverletzten für den Fall schwerer Verletzung und Verwundung neben der staatlichen Renten eine besondere Sicherheit zu schaffen, über die er bei Gründung einer neuen Arbeitslosen-Ersatz ist nach eigenem Erwerben verfügen kann. Die Kriegs-Unfall-Besicherung ist inswischen fast allgemein eingeführt. Gegen mögliche Prämienzahlung kann jeder Geldzahlernehmer gleich, welcher Truppe er angehört, unter Besicherung seines frischeren Einkommens und seiner wirtschaftlichen Stellung eine Versicherung in beliebiger Höhe gegen Kriegsunfälle aller Art abschließen. Nur bereits an der Front befindliche Arbeiter kann die Abschaffung ohne weiteres von den in der Heimat gebildeten Angehörigen gemacht werden. Die Besicherungsbedingungen sind höchstens genormt. Kostenfrei besteht die Präsidentia (Herr.) allgemeine Versicherungsgesellschaft, Dresden-R. Giebelstraße 44.

Das Bunte Theater im Tivoli-Palast führt mit seinen orginalen gewählten Spielplänen große Auszubildungskräfte auf die besten Kreise der Gesellschaft aus. An den drei Feiertagen finden Fest- & Sondervorstellungen statt. Am 30. April beendet das Bunte Theater seine diesjährige Spielzeit.

„Der Hias“. An beiden Osterfeiertagen, sowie am Dienstag und Mittwoch der Osterwoche finden Ratsmittagssvorstellungen für Kinder und Militär zu halben Preisen statt. In sämtlichen Vorstellungen wird das im zweiten Akt so äußerst beständig aufgenommene Heldgräber-Brettle unverkennbar zur Aufführung gebracht.

Der Oster-Spielplan des Böllwohl-Theaters bringt für die beiden Hauptfeiertage Sonntag und Montag das Böllwohl mit Gesang „Unserer von Zion“ an. Am Osterdienstag wird die Winter-Spielzeit des Böllwohl-Theaters mit Tonzeitiges Sommeroperette „Die Regimentsköchin“ ihr Ende erreichen.

Im Kaiserpalast findet während der Feiertage täglich von nachmittags 4 Uhr ab im Marmorsaal Ratskonzert bei freiem Eintritt statt.

Einbrüche während der Osterfeiertage sind eine jedes Jahr wiederkehrende Erscheinung. Es sind deshalb alle Wohnungs- und Ladeninhaber davon zu warnen, ihre Räume während der aufeinander folgenden Feiertage unbedingt geschlossen zu halten, um diebstahl zu verhindern. Es empfiehlt sich, in Geschäftsräumen, die an auszeitl. leerstehende Wohnungen angrenzen, mehrmals während der Feiertage Nachschau zu halten, da erfahrungsgemäß gerade solche Räume während der Feststage von Einbrechern befreut werden.

„Ihren Verlegungen erlegen ist in der Nacht zum Sonntag im Grünbaum-Haus Johannstadt die acht Jahre alte Gertrud Barthel, die am Freitag vormittags bei der Explosion eines Säunders in der Wohnung ihrer Großmutter an einer Frauenschwäche schwere Verwundungen davongetragen hatte.

Die Tagung der Bühnengenossenschaft nahm in der Weiberführung ihrer Verhandlungen nun auch zum Gildeberichterstatter Verband für Theaterkultur“ Stellung. Ein Antrag, der durch den Vorstehenden Nickeleit angebrachte Begleitungen zu dem Verband abzurechnen, wurde abgelehnt. Nach gehörigen Sitzungen wurde in der öffentlichen Schlusshaltung am Kartcrettag die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen. Ohne Widerrede wurden einstimmig Gustav Nickeleit zum Präsidenten und Karl Wallauer zum stellvertretenden Präsidenten wiedergewählt. Das Wahlergebnis wurde mit freudigen Kundgebungen für die bewährte Leitung der Genossenschaft aufgenommen.

Die Vereinigung Künstlerischer Bühnenverbände bildet in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Karl Heine ihre vierte Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbericht lautete sehr günstig; sowohl das Vermögen der Vereinigung als die Mitgliedszahl sind erheblich gewachsen. Die zahlreich erschienenen Bühnenverbände beschlossen, den Gedanken einer Regierungsbühne trotz aller Widerstände nicht fallen zu lassen, auf Bildung von Ortsgruppen zu bestehen und auch den Theaterleitern die ordentliche Mitgliedschaft und damit das Abstimmungsrecht einzuräumen. Die lebhafte Aussprache über die Frage des Eintritts in den Theaterkulturverband gelangte nicht zum Abschluß.

Der Verein Deutscher Parergologen. Am 24. und 25. Mai findet in Berlin unter dem Ehrenvorstand des Reichsstaatschefs Generalstabsarzt der Armee Professor von Scherfning und dem Vorsitz von Professor A. Hoffmann-Dresden eine Tagung des Vereins Deutscher Parergologen statt.

Aus dem Weimarischen Archiv. Dr. Hanns Schulze, seit 1. Oktober 1916 Direktor der Großerzoglichen Museen, wird seine Stellung aus außerordentlichen Gründen wieder legen.

Das Dr. Marie Devrient. Nach kurzer Krankheit ist in Jena Frau Dr. Marie Devrient geb. Roman, die Witwe des Dichters und Schauspielers Dr. Otto Devrient, im 72. Lebensjahr gestorben.

Dr. Karl Gründly.

Berlin unter Hermann Kutschbachs Zeitung hatte großen Erfolg, der ebenso wie dem Dirigenten wie dem Dirigenten und den beiden Solisten Baldemar Stiegemann und Konzertmeister Hausemann galt. Von den ausführlichen Neuheiten fand namentlich Paul Büttner's „G-Dur-Sinfonie“ außerordentlich freundliche Aufnahme und Würdigung.

Das Dresdner Philharmonische Orchester unter Leitung von Eduard Kubelik hat einer Einladung des Vereins der Künstler-Kompanie folgend, in der dortigen Stadttheater wiederum ein Konzert veranstaltet, diesmal unter Mitwirkung von Gustav Reitemann-Richter. Orchester wie Solisten haben sich, wie von der gesamten Sächsischen Presse einstimmig anerkannt wird, dabei abermals einen großen Erfolg errungen.

Johannes Reichert, der jüngst nach jahrelanger Kürkheit den Dirigentenstab der Dresdner Volks-Singakademie niedergelegt, hat nun — wie uns aus Teplitz-Schönau geschrieben wird — seine Tätigkeit als Chordirigent in Teplitz auf breiterer Grundlage aufgenommen, indem er die dortigen Gesangsvereinigungen und ionische Kräfte zu einem großen gemeinsamen Chor zusammengefaßt und nach kaum dreimonatiger vorbereitender Schulung in einem Kirchenkonzert das „Deutsche Requiem“ von Brahms mit bedeutendem Erfolg zur Aufführung gebracht.

Mozart's „Idomenes“ in neuer Fassung. Man schreibt aus aus Karlsruhe: Auch im Kriege gibt es Werke der Kunst. Wir haben einen erlebt, den uns Mozart schenkt, und zwar mit einem Werk seiner feurigen Jugend, dem „Idomenes“ von 1781. Im Gebenjahre 1906/07 ist er über verließene Bühnen gegangen, getragen, durch die sich der jüngste Erfahrungsgenossen dem Werk eine Einführung in den stillen Bereich als möglichst bewahrt. Es handelt sich nicht um willkürliche Eingriffe, nicht um fälschliche Aufführung für einen wechselnden Zeitgeschmack, sondern um Vollendung der eigenen Pläne Mozarts. Denn dieser selber wollte den „Idomenes“, der als italienische Oper in München zum

Vorschein gekommen war, für die deutsche Bühne in Wien umgestalten. Den Weg der Bearbeitung fand Weickhardt von Schöpfer selber vorgezeichnet, und einso, was zur Verbindung und Absonderung nötig war, ist Mozart's eigenen Vorlagen entnommen (Rachträgen und der Ballettmusik, dann Konzertarien und dem Supplement der Gesamtgabe). Natürlich blieb die Grundlage unangetastet: Idomenes, König von Krete, muß für Rettung aus See not auf der Heimfahrt von Troja ein Jeppura-Gefüllte einschließen, dem Idomenes, sein Sohn zum Opfer fällt. Hieraus und im Anschluß an den Zwischenfall zwischen der nationalen Elektra und der gefangenen Landesfeindin Ila, die Idomenes' Hera gewinnt, ergeben sich seelisch erfreuliche Kämpfe, die zumal in unserer ersten Zeit des Kriegslebens kein dürfen. In den Arien regt und beweist sich Mozart's klassifizierende Melodik; warm und innig mit überzeugendem Beleben, strömen die begleiteten Realitäten dahin; erschütternd und prachtvoll, hell und düster klingen die herrlichen Chöre. Der Karlsruher Operendirektor Fritz Cortoleas und in den Cinematografen der Karlsruher Oper hat Weickhardt nun das begeisterte Berücksichtigt gefunden, daß ihm die endliche Ausführung des lang gebliebenen Planes erwünscht. Die Aufführung nahm vor allem durch die feurige musikalische Ausdrucks Kraft einen hinreißenden Verlauf, der

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Radikalverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung des Radikalhauses des am 1. Januar 1917 in Dresden, Steinstraße 10, 2 verstorbenen Druckmanns Friedrich Hermann Krebs angeordnet und zum Nachlassverwalter den Rechtsanwalt Franz Schuricht in Dresden, Männerstraße 4, bestellt.

Kriegstagebuch.

Vom 31. März bis 6. April.

Montag, 31.: Zwischen Venetien und Kreta weiter in breiter Front geführte Vorkämpfe schwerer englischer Erfundungs-Abteilungen.

König der von Sizilien nach Nordosten führenden Straße erledigen französische Angriffstruppen im deutschen Heuer schwere Verluste.

In Mazedonien schließen unsere Hieger zwei Stellungsbauern ab und bewerben Truppenlager im Germanen wirksamkeit mit Bomben.

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro hat ein deutsches Schiff im Atlantischen Ozean fünf Dampfer versenkt und erfolgreich Minen gelegt.

In der Zeit von 11. Februar bis zum 31. März betragen die täglichen Kriegskosten Englands 145,5 Millionen Mark.

Sonntag, 1. April: Zwischen Kreta und Kynos stehen die Engländer und Franzosen starke Kräfte ein, die uns unter erheblicher Einbuße unsern Truppen Boden abgewinnen.

Zu beiden Seiten des Suez-Kanals und auf der Hochebene von Bregna kommen französische Angriffe nur verlustreich und wenig vorwärts.

Zu beiden Seiten des Suez-Kanals legen die Russen noch starker Artilleriewirkung zu einem größeren Angriff an, der jedoch abgezöglicht wird.

Die russische Revolutionäre Regierung trifft im russischen Hauptquartier ein, wo sie vom Generalstabschef und vom ganzen Generalstab empfangen wird.

In Petersburg haben die Revolutionäre Frankreichs und Englands wegen der Zunahme der radikalen Agitation einen gemeinsamen diplomatischen Schritt unternommen.

Der republikanische Bauernbund der Duma hat an die russischen Bauern eine Kundgebung mit Landverkündigungen gerichtet.

Montag, 2. April: Willkür fordert den Kontrahenten auf, an erklären, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland der Kriegsaufstand besteht.

Nordöstlich von Bapaume und westlich von Saint Quentin erledigen die Engländer und Franzosen bei gewalttätigen Erfundungen schwere Verluste.

In Flandern auf der Westfront verliert der Feind vier Flugzeuge, von denen zwei durch Freiherrn v. Richthofen abgeschossen werden.

Der russische Ackerbauminister hat nach einer italienischen Meldung die Liquidierung des gesamten Grundbesitzes des Laren und der Larenfamilie angeordnet.

In Südrussland breitet sich die Revolution mit Ruhe und ohne Blutvergießen aus.

Die russischen radikalen Sozialdemokraten beschließen in mehreren Versammlungen, die provisorische Regierung nicht anzuerkennen.

Die oberste Heeresleitung in Russland wird nachgreifenden Veränderungen unterzogen werden.

Mittwoch, 3. April: Von St. Quentin und zwischen Somme und Oise legen die Franzosen ihre Erfundungsangriffe fort; mit blutigen Opfern erkämpfen sie Boden, der von uns schrittweise freigegeben wird.

Am mittleren Sichod wird der von den Russen auf dem Petrusfeld gehaltenen Brüderhof von Tschod von unseren Truppen genommen.

Der bekannte Kampfflieger Leutnant v. Neudell ist in der Gefangenenschaft seines Verlebens erlogen.

105 norwegische Schiffe mit 166 000 Tonnen Gewicht sind seit dem 1. Februar verloren worden.

Die französischen Schiffswracks seit 1. Februar betragen nach einer französischen Meldung 165 Schiffe mit 380 000 Tonnen.

Der britische Angriff auf Deutsch-Ostafrika ist nach einem englischen Bericht vollständig zum Stillstand gekommen.

Das österreichische Kaiserpaar trifft zu einem Besuch im deutschen Hauptquartier ein.

Mittwoch, 4. April: Der amerikanische Senat nimmt mit 82 gegen 6 Stimmen die Resolution an, die den Kriegsaufstand erklärt.

Ein französisches Unternehmen nördlich von Reims gelingt; wir bringen dem Feinde eine blutige Schlappe bei und machen über 800 Gefangene.

General Lautzen, der vor kurzem zurückgetretene französische Kriegsminister, wird wieder zum Generalresidenten in Marokko ernannt.

Die russische provvisorische Regierung hat beschlossen, an das schwedische Volk einen Aufruf zu richten.

Fünf Transportschiffe der Armee Tarratt sind vom 20. März bis 1. April verloren worden.

Das Kommandoschiff der englischen Torpedoflotte von Dover, „Kronen“, ist am 28. März nordwestlich von Kap Grönland torpediert worden und gesunken.

Der sächsische Landtag ist auf Befehl des Königs für Montag, den 30. April, einberufen worden.

Spiele und Dramen zur Osterzeit.

Wenn die Osterfeier gewiß mit Recht hauptsächlich vom religiösen Standpunkt als einer der wichtigsten Merkmale unserer Kultur betrachtet wird, so gilt es doch auch der mannigfachen anderen Beziehungen des Osterglaubens und der an ihm geknüpften Gebräuche auch unseres Geisteslebens zu geben. Die Osterfeier hat für die Geschichte der Literatur eine besondere Bedeutung, da das moderne Drama in seinen Urtümern auf sie zurückgeht. Denn die Wandsäulen dramatischer Dichtung finden sich in kirchlichen Sermonen, welche die Keime zur Entwicklung des heutigen Dramas enthielten. Darum soll das Osterfest auch der Erinnerung an das Entstehen des heutigen Schauspiels gewidmet sein.

Im heutigen Drama finden sich kaum noch Spuren dieses Entstehens oder Hinweise auf diesen Entwicklungsgang; das größte dramatische Werk in deutscher Sprache, Goethes „Faust“, aber hat für immer durch die Verbreitung des Osterfestes diesen Zusammenhang dichterisch gesichert. Die ursprünglichen Elemente des dramatischen Geschehens lassen sich in den Beispieldramen der Liturgien erkennen. Diese Szenen wiesen bereits die dialogistische Form auf, und die Osterfeier brachte eine Steigerung und Zusammenfassung derselben. Im Laufe der Zeit wurde die Osterzeremonie weiter ausgearbeitet, es bildeten sich die Beispielen zwischen den drei Marien und den Engeln am Grabe. Allmählich entstanden auf die Weise die lateinisch-deutschen Osterstücke, aus denen wiederum die geistliche und weltliche Schauspiele der modernen Völker gebildet wurden. Die Feier erhielt einen oratorienhaften Charakter, der immer wieder durch neue Szenen und Sequenzen bereichert wurde. Bereits im 12. Jahrhundert wies die Osterfeier neben den Beispielen zwar kurze, aber regelmäßige Handlungen auf. Vorläufig gab es aber nur die Chorprache, die Individualisierung einzelner Personen hatte sich noch nicht vollzogen. Die drei Marien stellten ihre Fragen gleichzeitig, und auch die Engel antworteten einschichtig. Zum ersten Male kam es zum Wirken von Einzelpersonen im 13. Jahrhundert in einem lateinischen Osterfeier aus Trier, indem in die Feier die berühmte Ostersequenz von dem Lamm Gottes eingelegt wurde. Die Frage an Maria wird dreimal ausgesprochen, und jede Maria antwortet für sich allein. Eigentliche dramatische

Kronprinz Georg von Sachsen trifft aus dem Gelbe in Dresden ein.

Die Polizei und die Stadt Dresden wird laut Anordnung der Reichshauptmannschaft vom 7. April wieder auf 12 Uhr festgestellt.

Donnerstag, 5. April: Das amerikanische Kriegsamt an-

ten und aus nimmt Billows Kriegsvertrag an.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington wird angewiesen, die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abzubrechen.

Seit dem 30. März verfügen die Unterseeboote von uns unter erheblicher Einbuße unsern Truppen Boden abgewonnen.

Die Bewaffnung der feindlichen Handelsflotte hat weiter zugenommen, doch haben die Erfolge unserer Unterseeboote in keiner Weise darunter gelitten.

Der deutsche Erfolg nördlich von Reims führt zur Gefangennahme von 842 Mann.

Börse- und Handelsteil.

Kriegsanleiheabwicklung und Schuldenantrag. Wie wir hören, hat der preußische Finanzminister verkündigt, die bisher postulierte Abwicklung der Hauptverwaltung der Staatschulden in Angelegenheiten des preußischen Staatschuldbuches kann durch die Vorbelastungen an die Beteiligten ablaufen. Diese Maßnahme wird dazu beitragen, die Beliebigkeit der Schuldenabwicklung wesentlich zu lindern. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß auch seitens der Reichsschuldenverwaltung die gleichen Bestimmungen getroffen werden. Das Reich übernimmt sämtliche Vorzüglichkeiten für die an die Schuldeninteressen gerichteten Schreiber, welche bisher als porto-politische Dienstliche verfaßt werden mußten und bestellt den Empfänger zu tragen waren, auf eigene Rechnung, so daß alle Schreiber — namentlich also auch die zahlreichen Sonderbesti- tigungen über die erfolgte Eintragung in das Schuldbuch — porto-politisch überfaßt werden. Auf die Vorlage der Schuldbuchanzeichnung liegen besonders die Zeichner der auszeit-ausliegenden sechsten Kriegsanleihe hingestellt. Die Schuldenabwicklung bietet denjenigen Nutzheisstzweck, die ihr Geld dauernd und sicher angelegt wissen wollen, die darüber große Bequemlichkeit. Die Verwaltung des Kapitals übernimmt die Reichsschuldenverwaltung kostengünstig, die Binsen können dem Gläubiger je nach Wunsche entweder auf Bonifizio überwiesen oder durch das Postporto bezahlt werden. Die Überwendung der Binsen erfolgt schon vor dem Fälligkeitstermin. Benutzt sie bei der eigenen Verwahrung der Wertpapiere durch Dienst oder Verzehrni um, entziehen können, sind vorzuhandausgeschlossen. Da zudem den Schreibern der letzten Kriegsanleihe die Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Spezia bis zum 15. April 1918 beantragt, nur ein Zeichnungspreis von 97,80 auf 100 M. (gegenüber 98 M., wenn Stille verlangt werden) berechnet wird, kann allen denjenigen, die die Kriegsanleihe zur dauernden Kapitalanlage erwerben, die Nutzung der Reichsschuldenantrag nun bringend empfohlen werden.

Glücklicher Gläubiger. Die Reichsentwicklungscommission hat im Laufe des letzten Jahres die deutschen Gläubiger wiederholt aufgefordert, Forderungen, welche ihnen gegen Schieden im beispieligen und unter deutscher Verwaltung stehenden Schiede Belgien, Frankreich und Rußland zu liegen, bei der Reichsentwicklungscommission anzumelden, damit sie berücksichtigt werden können, wenn Entschädigungen oder Kostgelder zur Ausschüttung gelangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in nächster Zeit die Binsen für die Entgegnung solcher Anmeldungen geschlossen und spätere Anmeldungen nur angenommen werden, falls die Unmöglichkeit früherer Einreichung dargetan wird. Es liegt daher im Interesse der deutschen Gläubiger, soweit sie etwa ihre Forderungen bei der Reichsentwicklungscommission noch nicht angemeldet haben sollten, dies unverzüglich bei der Forderungsabteilung des Reichsentwicklungscommission, Berlin W 10, Biskirchenstraße 34, nachzuholen.

Höchster Bank. In der Hauptversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1918 mit 4% genehmigt und den Wertpapierbesitzern Entlastung erteilt. Die auscheidenden Aktienhälften würden wieder- und für den verstorbene Herrn Kommerzienrat Günther wurde Herr Fabrikdirektor Gustav Günther, Wilhelm, neu gewählt.

Bank für Handel und Gewerbe, Bösen. Der Aufsichtsrat hat die Dividende auf 6% festgelegt. Die einzelnen Binsen der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt: Stufenkontos 117 701 250 M. (11 870 072 M.), Provisionkontos 1 275 670 M. (826 834 M.), Ersatzkontos 846 834 M. (612 513 M.), Orientkontos 880 834 M. (Verlust 99 191 M.), Bankkontos 3 189 158 M. (12 314 401 M.), Abrechnungen 972 427 M. (174 243 M.), Reingewinn 2 487 730 M. (11 902 664 M.), der wie folgt verteilt werden soll: 5% Aktionskontos, rund 125 000 M. 6% 25 Dividende gleiche 1 755 000 M. Taktionsreserve 27 000 M. Vergütungen 884 700 M. Vertrag 195 987 M. Die Gesamtumlage einschließlich Kapitenumfang hub von 16 206 101 286 M. auf 26 500 272 718 M. gestiegen. Gegenüber sind besonders die Kreditoren angemessen. Des Aufsichtsrat hat daher auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, der Generalsammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 8 Millionen Mark auf 25 Millionen Mark vorzuschlagen. Auf die Aktien soll vorerst nur eine Einzahlung von 25% erfolgen. Die jungen Aktien wurden von der Königlichen Seehandlung, der Bank für Handel und Industrie und der Berliner Handelsgesellschaft übernommen.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft, Dresden. Der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht für 1918 austüftten, obwohl die Brennmaterialverarbeitung stellen sich wie folgt: Stufenkontos 11 902 250 M. (11 870 072 M.), Provisionkontos 1 275 670 M. (826 834 M.), Ersatzkontos 846 834 M. (612 513 M.), Orientkontos 880 834 M. (Verlust 99 191 M.), Abrechnungen 972 427 M. (174 243 M.), Reingewinn 2 487 730 M. (11 902 664 M.), der wie folgt verteilt werden soll: 5% Aktionskontos, rund 125 000 M. 6% 25 Dividende gleiche 1 755 000 M. Taktionsreserve 27 000 M. Vergütungen 884 700 M. Vertrag 195 987 M. Die Gesamtumlage einschließlich Kapitenumfang hub von 16 206 101 286 M. auf 26 500 272 718 M. gestiegen. Gegenüber sind besonders die Kreditoren angemessen. Des Aufsichtsrat hat daher auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, der Generalsammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 8 Millionen Mark auf 25 Millionen Mark vorzuschlagen. Auf die Aktien soll vorerst nur eine Einzahlung von 25% erfolgen. Die jungen Aktien wurden von der Königlichen Seehandlung, der Bank für Handel und Industrie und der Berliner Handelsgesellschaft übernommen.

Wissenswertes über den Kriegsantrag und eine Proklamation über den Kriegsaufstand mit Deutschland. Der nordamerikanische Senat nimmt die erste Kriegscreditvorlage über 100 Millionen Dollars an. Das amerikanische Heer und die Flotte werden mobilisiert; die deutschen Schiffe in den amerikanischen Häfen werden beschlagnahmt.

Die russische orthodoxe Kirche hat sich öffentlich gegen die neue Regierung erklärt. dann warst auch Du dabei, als die Entscheidung erzwungen wurde. Wie bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei dieser Kriegsanleihe auf jede Mark an.

Ein englisches Luftgeschwader von vier Flugzeugen wird bei Douai vernichtet, wobei Freiherr v. Richthofen seinen 35. und 36. Gegner abschießt; außerdem verliert der Feind weitere zehn Flugzeuge.

Am Sichod beträgt die Beute bei Wegnahme des russischen Brückenkopfes über 800 Gefangene, 15 Geschütze und 150 Maschinengewehre und Minenwerfer. **Freitag, 6. April:** Feindliche Flugzeuge werden an der Westfront innerhalb 24 Stunden abgeschossen; wir verlieren 5 Flugzeuge. In Reims werden Truppenansammlungen und Batterien unter Wirkungseuer genommen.

Billow unterschreibt den Kriegsantrag und eine Proklamation über den Kriegsaufstand mit Deutschland. Der nordamerikanische Senat nimmt die erste Kriegscreditvorlage über 100 Millionen Dollars an. Das amerikanische Heer und die Flotte werden mobilisiert; die deutschen Schiffe in den amerikanischen Häfen werden beschlagnahmt.

Die russische orthodoxe Kirche hat sich öffentlich gegen die neue Regierung erklärt.

Gestalt aber erhält die Osterfeier erst durch die Einführung der Person Christi im Dialog mit Maria Magdalena. Eine Nürdinger Feier aus dem Jahre 1800 zeigt bereits eine Sonnenelze auf, und mit dem Osterlied „Christ ist erwacht“ gesellt sich der deutsche Gesang zu den lateinischen Hymnen.

Das volkstümliche Element drang immer lebendiger in den früher so strengen Rahmen der Feier ein, schwäbische Klänge begannen sich bemerkbar zu machen.

Trotz Verbotes, die hierin eine Profanierung des Heiligenstags erachten, fand das Volk an diesen weit verständlicheren Abendspielen immer mehr Gefallen. Gemächlich wurde das Osterpiel aus dem Gotteshaus ins Freie verlegt, wo es sich dann zum eigentlichen Volksdrama entfalten konnte.

In einem Trierer Spiel des 18. Jahrhunderts sind fast sämtliche lateinischen Hymnen und Sprache bereits frei in deutscher Reimparade übersetzt, die Spieler waren Kleriker und Bürger. Die profane Handlung nahm immer mehr Platz ein, so z. B. wurde dem Gang der Marien eine Begegnung mit einem Salbenträmer und der Kauf der Salben für den Belohnung des Herrn vorbereitet, und diese Träumerin entwickelte sich dann zu einem derben Postenwirt mit Kaufmann, Bunderdoktor, Schafsfleckl und einem dramatischen Jahrmarktstherapeuten, der den Ernst des Ostermorgens unterdrückt.

Weiterhin fügten sich auf Grund der Darstellung der Höllenfahrt nach der Auferstehung Christi ganze Teufelsstücke in das Osterdrama ein, aus dem Osterpiel wurde

im 15. Jahrhundert ein ganzes Welttheater, das Erhabenes mit Komödien, Phantasie mit Realismus innig verknüpft.

Das bedeutsame Osterdrama dieser Art war das Ritter-

tiner Osterpiel, das wichtigste Drama des Mittel-

alters, dessen Handschrift vom 10. November 1484 aus

Nebenlinie in der Nähe des Trierer Klosters Doberan

datiert ist. Das Drama sah, dem „Faust“ nicht unähnlich, mit der weiblichen Entführung

zweier Engel ein, hierauf folgte die Verfolgung der

Juden, dann Pilatus mit seinen vier Käfern am Grabe.

Nach der Auferstehung Christi blieb man in das Dunkel der Höle, und Bergleite mit Dante werden nach. So ist auf dem ganzen Wege von den ersten Dialogen bis zur heutigen Dramenform die Osterfeier wundervoll und in starkem, kluger Weise von Maria wird dreimal ausgesprochen, und jede Marie antwortet für sich allein. Eigentliche dramatische

Aktionen sind mit 786 Stimmen beobachtet worden. Die Binsen an der Tagesordnung die sofort zahlbare Dividende auf 7% festgelegt.

Wismarer Papierfabrik Herm. Dignowitz, Wismar. In ihrem ersten Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft nach Abschluß von 300 000 M. einen Betrag von 300 182 M., aus dem eine Dividende von 8% zur Verteilung gelangt.

Dresdenner Teppich-Gesellschaft, Wismar. Der Aufsichtsrat schlägt bei nach Dresden einberufenen Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von 8% vor.

<b

Deutsche Personalfreibank A.-G. in Berlin. Dieses unter holländischem Einflusse stehende Institut erzielte im Jahre 1916 ein Nettoeinkommen von 70 011 M. (69 258 M.). Der Gewinnanteil beträgt 4112 M. (28 830 M. i. R.), wovon 5 % Dividende gezahlt wurden. Nach der Bilanz hat das das unkündbare Darlehen auf 4 788 064 M. (4 477 000 M.) erhöht. Kästen und andere Kredite betragen 3 036 320 M. (2 210 377 M.), Kasse und Bankguthaben 1 917 075 M. (1 202 870 M.).

Aktiengesellschaft Meyer in Bremen. Die Bilanz für 1916 schließt nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 4 262 302 Mark (i. R. 2 465 126 M.) und nach Rückstellung der Kriegsabschreibungen mit einem Nettogewinn von 1 340 725 M. (1 026 878 M.), so daß ausgültig des Vortrages aus 1915 von 178 744 M. insgesamt 1 498 499 M. zur Verfügung stehen. Die Verwaltung schlägt der auf den 28. April einzuberuhenden Hauptversammlung vor, diese Summe wie folgt zu verteilen: 10 % Dividende gleich 788 600 Mark. Tantimen an den Aufsichtsrat 102 129 M. (165 298 M.), Ausweitung an den Beamtenpensionsfonds und an den Arbeiter-Unterstützungsfonds je 100 000 M. (je 50 000 M.), Bildung eines Spezialabreisefonds von 250 000 M., Vortrag 207 740 M. (178 744 Mark). Dem Berichtsufer nach hat sich die Verwaltung infolge geringerer Geschäftsführung die Geschäftsbuchhaltung berechtigt geführt, an Stelle der noch vor einigen Monaten nur mit wiederum 8 % geschätzten Ausfälligung eine Dividende von 10 % vorzuschlagen. Die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Abschreibungen sind in den Geschäftsbuchhaltungen begründet.

Bailland-Gemeinschaft Gemmert. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Gewinn einschließlich 1 310 M. Gewinnvortrag (i. R. 278 344 M.) beträgt 249 492 M. (i. R. 372 100 M.). Die Abschreibungen sind festgestellt auf 117 717 M. (i. R. 221 450 M.). Der durch die Tegelung der Abschreibungen entstehende Verlust von 17 225 M. soll dem ordentlichen Reservefond entsnommen werden, der alldann noch 1 129 221 M. beträgt.

Metall-Maschinenfabrik Russhäuserhütte vorm. Paul Reuß in Aachen. Die Gesellschaft erzielte im vorstehenden Jahre nach 11 305 M. Abschreibungen einen Nettogewinn von 501 835 M., um den sich der Verlustvortrag auf 250 000 M. verringert.

Brasialien bei der Badenburger Wollindustrie Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat der Badenburger Wollindustrie Aktiengesellschaft wird der Hauptversammlung die Verteilung von 20 % Gewinnanteil auf das 1 Million Mark betragende Gesellschaftskapital und die Ausschüttung einer besonderen Vergütung von 1 000 M. für jede Aktie, die zur Erhöhung des Gesellschaftskapitals um eine weitere Million Mark dienen soll, vorliegen. Danach verfügt die Gesellschaft aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs 1916 120 % an ihre Aktionäre. Die Entwicklung, die das Unternehmen während des Krieges genommen hat, ist ganz erstaunlich. Nach abwärts dividendenlos, so profitieren sehr reichende Jahren, die auch zu einer Sanierung der Gesellschaft führten, wurde für 1915 eine Dividende von 10 % vereinbart. Worauf die ungewöhnliche Rentabilität beruht, die es jetzt ermöglicht, 120 % zu verteilen, ist aus den bisher vorliegenden Mitteilungen nicht zu erkennen.

Hein, Lehmann & Co. Aktiengesellschaft, Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalanlagen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von 11 % (i. R. 12 % und 10 % im Jahre 1915) in Vorschlag zu bringen.

Eintracht, Braunkohlenwerke und Betriebsgräben, Bergbau. Die Gesellschaft veröffentlichte im Anhangsteile ihres Vermögensberichts nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1916.

Pappels A.-G. in Mannheim. Das zur Zellstoff Waldhof-Gruppe gehörige Unternehmen erzielte im Jahre 1916 einen Nettogewinn von 1 774 785 M. (i. R. Verlust von 849 350 M.). Die Abschreibungen werden mit 913 535 M. (i. R. 322 002 M.) bemessen. In Anlagen werden 129 821 M. verschwendet. Die Dividende wird mit 6 % in Vorschlag gebracht. Auf neue Rechnung werden 412 128 M. vorgestellt.

Härtereien und Apparateanhänger Georg Schieber in Reichenbach und Greiz. Das Unternehmen schlägt für 1916 mit 122 022 Mark Verlust (i. R. 289 771 M.) einen Nettogewinn auf. Die Verwaltung schlägt vor, aus der Sondertrittlage 2% (i. R. 4%) Dividende zu verteilen.

Aktiengesellschaft für Maschinenpapier-Abbildung in Althausenburg. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1916 einen Überfluss von 2 021 889 M. Nach Abzug des vorjährigen Verlustvortrages von 747 021 M. verbleiben 1 277 841 M., woraus 8 % Dividende zu verteilen sind.

Bad Salzschliff A.-G. zu Salzschliff (Kreis Altenburg). Der Aufsichtsrat hat beschlossen, auch für 1916 von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Der rund 70 000 M. betragende Nettogewinn, der sich in der Haushalt aus dem Wasserverband ergibt, soll zu Rückstellungen verwendet werden.

Chemische Fabrik auf Actien vorm. E. Schering. Der am 26. April stattfindende Hauptversammlung soll eine Dividende von 10 % (i. R. 12 %) auf die Stammaktien vorgeschlagen werden, während auf die Vorzugaktien die schließende Dividende von 1% zur Ausschüttung freigesetzt wird. Die Gesellschaft hat nach Abzug von 300 000 M. für gemeinsame und wohltätige Zwecke Kriegsopferhilfe und Auswendung von 200 000 M. an das Kriegs-Berichts-Rücklage-Konto ausgültig den Gewinnvortrag aus 1915 einen Bruttogewinn von 2 125 223 M. (i. R. 1 653 402 M.) erzielt. Stärkere Abnahme der Betriebsanlagen bedingt Abschreibungen in Höhe von 25 411 M. (1 659 156 M.).

Der Zusammenschluß aller Textil-Detaillisten-Bünde, wie die „Deutsche Konfektion“ mitteilt, um vergangenen Dienstag in der Berliner Handelskammer in einer von Herrn Lazar Zieg, Vorsitzender des Verbundes Deutscher Waren- und Kaufhäuser, geleiteten Versammlung einstimmig beschlossen worden, daß eine Kommission von 12 Mitgliedern gewählt und die folgende Entschließung gefasst: Die Versammlung beschließt, eine Centralisierung des gesamten Detaillistendienstes vorzunehmen und wählt einen Ausschuß von 18 Mitgliedern, welcher die heute gebotnen Aussichten gegeneinander abwägt und präzise Vorschläge für eine innerhalb der nächsten vier Wochen einzuholende Versammlung ausarbeitet.

Aktiengesellschaft für Beton- und Mosauerhütte in Berlin. Die Gesellschaft hat in dem Ende Januar abgelaufenen Geschäftsjahr nach 106 829 M. Abschreibungen 882 776 M. (i. R. einen Nettogewinn von 928 822 M. (168 812 M.) erzielt. Davon erhält eine Talontenwerke 15 000 M. (i. R. 0 M.) und die ankerordentliche Rücklage 100 000 M. (i. R. 0 M.) und die ankerordentliche Rücklage 100 000 M. (i. R. 0 M.). Die Dividende wird, wie gemeldet, mit 12 % gegen 10 % und 8 % in den beiden Vorjahren) beantragt. Der Vorstand erhält 125 471 M. (i. R. 189 112 M.) und der Aufsichtsrat 30 700 Mark (i. R. 22 225 M.), den Beamten werden 50 000 M. (10 000 M.) übertragen. Als Sonderbezüge für Krieger werden wieder 20 000 M. und für Beamtenunterstützungen dieselbe Summe (10) vernebelt. Vorgestragen werden 106 720 M. (101 111 M.). Nachdem bis jetzt vorliegenden Aufträgen kann der Vorstand mit Sicherheit annehmen, daß auch das neue Geschäftsjahr sich befriedigend gestalten wird, falls nicht etwa unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

Albers- und Gummierwerke Alfred Galmon, Aktiengesellschaft in Hamburg. Nach dem Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1916 wurde nach Abzug der Abschreibungen von 416 884 M. (502 343 Mark) ein Nettogewinn von 988 046 M. (526 347 M.) erzielt, aus dem, wie bereits gemeldet, je 8 % (6 %) auf die Vorzugs- und Stammaktien verteilt, 100 000 M. (50 000 M.) dem Reservefonds zugesetzt, 392 000 M. zur Auslösung von Vorzugsaktien benutzt und 518 M. zur neuen Rechnung vorgenommen werden sollen. Am Geschäftsbuch wird bezüglich der reichen Versorgung der Fabriken mit Rohgummi des späteren Unternehmens der „U-Deutschland“ in anerkennenden Worten gedacht. Da die Gesellschaft reichlich mit Rohstoffen versiechen ist, könnten im laufenden Geschäftsjahr die Umlage wieder geprägt werden. Der Bedarf an Rohstoffen ist bei der Gesellschaft noch für längere Zeit bestätigt.

Der Verband der Gewerbe- und Hintermittelvereinigungen Deutschlands hat in seiner Vorstandssitzung vom 28. März den gehirtfähigen Ausdruck ermächtigt, den aufständischen Regierungsräten jede für notwendig erachtete Kontrollorganisation zur Verfolgung zu stellen, um dem Einfluß handelslicher Interessen im Übergangszeitraum möglichste Bewegungsfreiheit zu sichern. Eine aus allen Teilen des Reiches zusammengelegte Kommission wird über die Einzelheiten der für die Übergangsirtschaft, sowie die spätere Steuerpolitik und Wirtschaftswirtschaft erforderlichen Maßnahmen beraten.

Deutschreiche Daimler-Motoren-Gesellschaft. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1916 einen Nettogewinn von 2,2 Millionen Kronen (gegen 1,12 Millionen Kronen im Vorjahr) und verteilt 17 % Dividende (11 % im Vorjahr).

Banque Generale Belge in Antwerpen. Im Geschäftsjahr 1916 erzielte die Bank, eine der bedeutendsten belgischen Provinzbanken, einschließlich des Vortrages aus den beiden Vorjahren im Betrage von 1 702 231 Francs einen Nettogewinn von 2 613 374

Francs, woraus 750 000 Francs als 6 % (10 % für das Jahr 1915) Dividende verteilt werden.

Zur Schwächung des englischen Diskonts von 5½ % auf 5 % schreibt der „B.-G.“: Man würde, genau wie bei der Diskontsermäßigung vom 10. Januar, schließen, wenn man nach einer Begründung dieses Entschlusses der Direktoren des englischen Centralnoteleutinstitutes in dessen Auswirkungen hinein würde. Sowohl die dritte Kriegsherrschaft dem Institut naturgemäß eine gewisse Entlastung gebracht, die zugewandten noch nicht völlig wieder verschwunden ist, aber weder diese, noch die sonstigen Vorgänge innerhalb des Londoner Geldmarktes selbst würden zur Erfüllung der Diskontsermäßigung ausreichen. Man kommt ihr wahrscheinlich wesentlich näher, wenn man das merkwürdige zeitliche Zusammentreffen der Kriegserklärung des Herrn Wilson mit dem Entschluß des Londoner Direktorenrates auch als ein urästliches Beobacht und sich erinnert, daß die letztere Begründung der Diskonteraussetzung vom vorigen Jahr, die allgemein solches Aufsehen erregte, in dem Bemühs zu finden war, neutrale Kapitalien nach London zu lösen. Denn die „neutralen“ Kapitalien, die einer Lockung durch hohe Erträge bedurften, waren damals nur noch inzwischen noch in höherer Höhe amerikanische gewesen: die Kapitalien der kleinen neutralen Staaten konnte man ja einfach zwingen, sich mit Schachtheiten befreien zu lassen oder ihnen unter legendewelchen anderen Vorwänden Schachtheite aufzutragen. Solange Amerika sich als neutral bezeichnete, mußte man jedoch dem amerikanischen Kapital gute Worte — und gutes Geld bieten; jetzt, wo es auch öffentlich ins Lager des Schwellenverbands übergegangen ist, scheint man sich das leichter zu einem Teil entschlagen zu dürfen. Sind somit die außerpolitischen Gründe, die eine Beibehaltung des höheren Diskontsatzes wünschenswert machen könnten, jetzt wegfallen, so gibt es doch eine Reihe innerpolitisches, die keine Herauslösung beinhaltet notwendig erscheinen lassen. Soll Anfang dieses Monats der Baut von England zu einer Stockung im Schachtheitmarkt führen, würde es jetzt passieren können, daß die Diskontsatzes höher auftreten, als dem Schachtheit statthaben. Man darf daher die Herauslösung des Mindestdiskonts der Bank, die ja vom Reichstags beschlossen, aber vom Schachtheit angeordnet worden ist, wohl als eine Abwendung des leichten Verlusts, welchen Ansatz man jetzt für Schachtheit zu bewilligen gedenkt. Die Aufsicht wird ja ziemlich rasch lehren, ob der gewünschte Zweck erreicht wird.

Bankung vor gewissen bulgarischen Geschäftsrätsenden. In der Aufzählpung von Geschäftsbereichungen mit gewissen bulgarischen Geschäftsrätsenden, die dem Vernehmen nach neuerdings nach Deutschland gekommen sind, um Waren einzukaufen oder sich um die Vertretung erster deutscher Häuser in Bulgarien zu bewerben, ist nach einer der Handelskammer zu Berlin vorliegenden vertraulichen Mitteilung anerkannt Vorsicht gewogen. Es kann nur empfohlen werden, vor Abschluß irgendwelcher Geschäfte in jedem Falle eine Auskunft bei den amtlichen Handelsvertretungen einzugeben.

Überpost, 5. Artl. Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen. Import 7200, per Mai-Juni 12,21, per Juli-August 12,08, per Oktober-November 11,65, per Januar-Februar 11,43. Exportpreis vor März — —, do. per Mai 11,03. Amerikanisch und Brasilianisch 13 P. Indische 5 P. niedriger.

Für unsere Haushalte.
Was essen wir übermorgen? Einbrennsuppe; Klöße mit Meerrettichsause.

Bermittlung.

*** Durch erhebliche Schnefälle sind im Niederrheinige starke Verkehrsbehinderungen eingetreten. Viele Telegraphen- und Telefonleitungen sind zerstört, auch Stromzähler im Eisenbahnverkehr verursacht worden. Die Düsseldorf-Bahnhof hat den Betrieb eingestellt. (B.-G.)**

*** Ostern bei den Deutschen in Polen.** In den Warschauer Wirtshäusern feiern wir: Bei den Deutschen in Polen äußert sich die Freude in manchen alten Bräuchen, die hier und da noch neu geprägt werden. Besonders verbreitet ist der Brauch des Stievers am Ostermontag. Schon zwei, drei Wochen vorher werden im Walde frische Wirtshäuser gezeichnet und zu Hause in einem Krug mit Wasser gesetzt; zu Ostern haben die Meister feindartige Blütenblätter bekommen. Mit diesen Stiepputen ausgerüstet, lädt die Jugend in aller Herrgottstrübe zu Verwandten, Freunden und Bekannten und treibt die Langschläfer aus den Federn. Die Beide wird weggezogen und der Zähmung mit den Wirtshäusern geschlagen. Die Kinder liefern die Eltern, die Eltern die Kinder, so selbst der geürgene Familienvater steht die Mutter: wenn er's verschläft, kann's aber auch umgekehrt kommen. Viele gefährliche Eier sind der Lohn der Stiever. Dieses Stiepen ist eine urale germanische Sitte, die auch in Deutschland noch monotonus geübt wird. Das Schlagen mit den getrockneten grünen Blättern (Wedenruten) soll den Gespänen Glück bringen; dabei wird es auch nur dort gewünscht, wo man Gutes wünscht. In den letzten Jahren haben viele Deutsche die urale polnische (slawische) Sitten übernommen, einander am Ostermontag mit Wasser zu besprühen. Bekanntlich ist dieser Wassergieß das Symbol des fruchtbringenden Regens. Die Industrie versteht es ausgeszeichnet, diesen Brauch auszubeuten; sie liefert zum Douguis oder Smigus — wie die Sitten polnisch heißt — kleine Gummierläuber und Sprüher, die mit wohlgeradem Wasser gefüllt werden. Die — gleichfalls polnische — Sitten feiern: Unstetig des Osterhäuschen hat sich, zur Freude der Apotheker, auch bei der deutschen Jugend eingebürgert. Ein Gemisch von cali chloricum und Schwefel wird in hohlen Schüsseln oder Eisenröhren zur Explosion gebracht, was einen furchtbaren Knall verursacht. Schon am Mittwoch beginnt am Ostermontag das Schießen, das trotz der schwärmenden Verbote der Polizei den ganzen Tag über anhält. Jetzt im Kriege ist das Osterhäuschen besonders streng unterlaßt, so daß es wohl überall unterdrückt. Das Schießen am Ostermontag haben die katholischen Kirchen in Polen eingeschafft; nach dem Auferstehungsgottesdienst wurde als Arendsundung über die Auferstehung des Gotteslohn aus besonderen Wörtern geschossen. Das Podz Museum für Kunst und Wissenschaft bewahrt einen solchen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammenden Osterläscher. Kirchlicher Natur ist der deutsche Brauch des Osterläschens. In der Frühe des Ostermontags (hier und da auch Ostermontags) ziehen die „Osterläscher“ vor die Häuser ihrer Bekannten und singen Osterlieder. Schon war das Osterläschen im Kreisen, das noch vor wenigen Jahren in dem kleinen Industriestädtchen Alexandrow bei Lodz alljährlich ausgeführt wurde. Nach dem Ostermontagsfeiertag, gleich nach Sonnenaufgang, ziehen die festlich gekleideten Sonnagschulkindern mit ihren Lehrern vor das Pfarrhaus am Ringe, wo sich bereits die Gesangvereine und Polkaunghäuser eingefunden hatten. Abwechselnd wurden nur die schönsten Osterläscher gesungen und gelobt. Eine zahlreiche Gemeinde pflegte frohen Herzens den Gesang zu lautzen. Daran schloß sich dann in der Regel ein Übergang nach dem Friedhof, wo in früheren Jahren gleichfalls eine Osterfeier mit Predigt und Gesang stattfand. Zu erwähnen wären noch die Ostermusikstädchen, die von den Ortsmusikanten ihren Sängern am Ostermontag dargebracht werden. Mit diesem „Anpflocken“ setzen die Zeit ein, wo wieder Musik und Tanz das Menschenherz erfreuen können.

*** Die „deutschste“ Fürstin im 17. Jahrhundert.** Wie sehr oft müssen wir Deutsche es beklagen, daß deutsche Prinzessinnen, die Mitglieder eines fremden Hofes heiraten, sich allmählich dem deutschen Weise und der deutschen Heimat entfremden, um bald die Sitten und Gewohnheiten des Landes anzunehmen, dem ihre Gatten angehören. Während man vorlesung sehr nächste Seite.

Sächsische Bank zu Dresden in Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden,
Schloss-Straße 7, Erdgeschoss.

Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.

Unsere Filialen in

Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig,
Meerane, Plauen i. V., Röthenbach i. V.,
Zittau und Zwönitz i. Sa.

sind zur kostenfreien Vermittelung bereit.

Die Benutzung unserer

Stahlkammern

in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. V.
und Zittau empfehlen wir zur Aufbewahrung von
Wertpapieren, Urkunden, Schnickgegenständen usw.

Wir vermittelten den

An- und Verkauf von Wertpapieren, gewähren Darlehen auf solche nach den Bestim- mungen des Bankgesetzes und sind vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur

Annahme von Mündelgeldern

im Falle des § 1808 des Bürg. Ges.-Buches ermächtigt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft

Gegründet 1871

Dresden-A., Frauenstr., Ecke Galeriestr.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Diskontierung u. Einzug v. Wechseln. Belebung von Wertpapieren.

Scheckverkehr.

Ausführung aller in das Bankfach einschlägigen
Geschäfte unter Zusicherung gewissen-
haftester Ausführung.

Bondi & Maron, Bankhaus

Dresden, Struvestraße 5, nächst Prager Str.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Stahlkammern. — Scheckverkehr.

Zur Versorgung der Beamten und Arbeiter werden große
Vorräte verkehrsfreier Lebensmittel gegen Barzahlung zu
kaufen gehabt. Angebote mit Preisangabe an die unterzeichnete
Stelle, Dresden-N., Lößnichtstraße 12.
Wirtschaftsbaubauverwaltung
der Königl. Sachs. Staatsbahnen.

Sagd-Bepachtung.

Die Jagd der Gemeinde Leubnitz-Neuostra, v. 304 Hektar
jagdbare Flur, soll Sonnabend den 14. April d. J. nach-
mittags 3 Uhr im Müller'schen Gasthaus hierfür öffentlich
im Wege des Meitgebots, jedoch mit Börsehalt der Auomaß unter
den Bietern und Ablehnung jämlicher Gebote, auf die Zeit vom
1. September 1917 bis 31. August 1922 verpachtet werden. Be-
dingungen liegen beim Jagdvorstand und im Termine aus.
Leubnitz-Neuostra, den 15. März 1917.
Moritz Parisch, Jagdvorstand.

Der Grundgedanke der Freimaurerei

ist, unter Ausschluß politischer Bestrebungen die Menschheit
aus den Fesseln der Glaubensbekennnisse und dogmatischen
Weltanschauungen herauszuhieben und auf den Boden des
reinen Menschentums zu stellen. Der

Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne, E. V. in Nürnberg,
will diesen Grundgedanken in ursprünglicher Reinheit und zeit-
gemäßiger Form wieder beleben, um alle in religiöser Beziehung
frei und duldsam denkenden Männer zu sammeln. Um dieses
Ziel unbehindert erreichen zu können, ist der Bund als unab-
hängige Großloge gegründet und keinem Großlogenbund unter-
stellt oder angeschlossen. Weitere Auskunft wird erteilt unter
N. P. 510 „Invalidendank“ Dresden.

Dresdner Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung
im Königreiche Sachsen.

Versicherungsbestand am 31.12. 1916 M. 1 460 905 966,
Bisher vergütete Schäden 21 231 073.

Die Generalversammlung hat wiederum eine Rücksichtnahme
von 15 % an die anteilsberechtigten Versicherten beschlossen.

Die Ausszahlung erfolgt vom 1.6. an durch Abrechnung auf
den nächstfälligen Beitrag. Bei Beitragsvorauszahlung ist Voraus-
zahlung in bar zu beantragen.

Zur Aufnahme neuer Versicherungen oder notwendiger Nach-
versicherungen empfehlen sich die Vertreter.

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Ostra-Allee 9. Fernsprecher 20968.
Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet statt
in der Höheren Handelschule: Montag den
16. April früh 8 Uhr;
in der Lehrlingschule: Sonnabend den 21. April
nachmittags 3 Uhr.

Die Schüler der Höheren Handelschule haben, soweit dies
noch nicht geschehen, ihr Schulabschlusszeugnis abzu-
geben. Federhalter und ein Quartett sind zur Prüfung mit-
zubringen.

Dresden, im April 1917.
Hofrat Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Münzauktion in Frankfurt a. M.

Montag den 7. Mai und folgende Tage Versteige-
rung der Sammlung des Herrn

Alexander Fiorino, Cassel.

I. Abteilung:

Münzen u. Schaumünzen von Hessen

aus der Zeit der Landgrafen von Thüringen und des Hauses
Brabant bis zur Gegenwart. (1862 R.)

Kataloge mit 14 Tafeln 3 M., ohne Tafeln an Sammler kostenos.

Sally Rosenberg, Münzenhandlung,

Frankfurt a. M., Bürgerstraße 9/11.

Geschäfts-Verlegung!

Chr. Girms, Inh. W. Eckardt,

Senkingherde für Kohle und Gas

Esch-Dauerbrandöfen für jedes Brennmaterial



jetzt Grosse Zwingerstrasse 13.

Geschäftsverlegung.

Unser Niederlage befindet sich ab heute

Prager Strasse 23,

Ecke Struvestraße. Um Besichtigung unserer reichhaltigen
Ausstellung in Tafel-, Kaffee- und Tee-Servicen, sowie
Luxusvorzellen in verschiedenen Preislagen und De-
foren wird höflich gebeten.

Sächsische Porzellanfabrik zu Potschappel
von Carl Thieme.

Am 14. und 15. April bin ich in
Dresden, Hotel Rheinischer Hof,
Breite Strasse 1, um

künstliche Augen

nach der Natur für Patienten herzustellen
und einzusetzen.

L. Müller-Uri, Augenkünstler, Leipzig u.

Vertreter: Optiker Rosenmüller, Dresden, Hauptstr. 18.



Aerztliche Personal-Nachrichten

Dr. med. von Gazycki,
Institut für Zahn- und Mundkrankheit,
Dresden, Waisenhausstraße 4.

kehrt zurück Donnerstag den 12. April.

Von der Reise zurück

Hofzahnarzt Dr. dent. surg. Eg. Wünsche

Dresden-A., Ammonstr. 1, nächst Hauptbahnhof.

Zahn-Arzt Prag

Christianstr. 34,
Spez. Zahntechnik, Plomben. Jetzt Sprechstund.:
9-12, 3-5.

Zahnarzt Spinner

hält in seiner Praxis Prager Strasse 45, II.,
wieder Sprechstunden ab 9-1, 3-5 Uhr. Fernsprecher 20631.

Zahnarzt Kuzzer,

in Deutschl. u. Amerika
Specialist f. Zahndiagnose, Operationen und Zahnersatz, §

fr. 10 J. Georgpl., jetzt Bürgerwiese 6 (Porticus). T. 10221

Alex. L. Müller D. ip. D. S.

in Amerika promoviert

für Zahnheilkunde und Zahnersatz

(Franz Hönger Nachg.)

Sprechzeit: Täglich von 10 bis 12 Uhr s. 3 bis 6 Uhr.

Sonntags v. 10 bis 12 Uhr. Fernspr. 19214. Fahrstuhl.

Fir Nervöse-Ueberempfindliche vertrauensvoll!

Behandl. möglichst stets schmerfrei! Schmerz-
beseit. Plomben. Zähne mit u. auch ohne
Platte. Spez. f. Ganze Gebisse! Neuarb.
Umarbeitungen. Reparaturen. Preis-
anschläge. Zarte Herren- u. Damenbehandlung!
Kranken-Kassen-Mitglieder Rabatt! Praxis

für jedermann! 20 jähriger Ruf



Staatslich konzessionierte Vorbereitungs-Anstalt

für Militär- und Schulprüfungen.

Direktor Hepke, Johann Georgen. Alter 22.
Tel. 10720. Sprech. 3-4 U.

Die Anstalt bereitet vor für alle Militär- und Schulprüfungen,
mit Einschluß der Reiseprüfung. Die Abiturientenklasse nimmt
auch Schülerinnen auf. — Über die ausgezeichneten Erfolge der
Anstalt gibt der Prospekt Auskunft.

Musikakademie für Damen

(und Mädchen vom 7. Jahre an) von B. Rollfuss.
42. Schuljahr. Unterricht in Klavier, Violine, Violoncello, Gesang,
Theorie, Zusammenspiel usw. Kurse u. Einzelstunden. Erste Lehr-
kräfte für alle Fächer. Eintritt jederzeit. Hauptentrittzeit:
1. April und 1. Oktober. Prosp. kostenlos.

Dresden, Ferdinandstr. 6. Prof. G. Schumann, Direktor.

Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen
Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen
v. 15 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr.
Prosp. freil. Fernspr. 19225.

Händels- u. gewerb. Fortbild.-Schule
von E. Schirpko.
Altmarkt 13.

Waldschule Klotzsche-Königswald,

Röntgenstr. 82.
10 klass. Privatschule mit höheren Lehrplänen, Reformunterricht mit
zwei modernen Sprachen (Latein wahlweise). Nur 15 in jeder Klasse.
Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbständigkeit (Arbeitschule),
Wer-, u. Gartenbauunterricht. 6000 qm Riesenhochwald, 12 Min.
Bahnfahrt von Dresden-N. Prosp. frei. Aufnahme von
Jugendlichen auf allen Klassenstufen.

Sprechst. Mo. Di. Do. Fr. 4-5. Direktor M. Pollatz.

Krämer-Stift,

Koch- und Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).

Gründliche Ausbildung für Haus. Der Lehrplan erstreckt
sich auf Kochen, Haushaltungskunde, Körperpflege, Behandlung
der Wäsche, Blättern, Haustechnik, Wäschendienst und Waschstellen,
Schneidern. Sonnligtige Erziehung und Pflege. Haus in großem
Garten, schön und waldreiche Umgebung. Beginn des Lehrganges
Ostern. Lehrplan frei durch

Gemeindevertretung Kämmerer Rudolf über die

Stiftlehrerin Frau Wanner in Deuben, Bez. Dresden.

Dr. Fischer'sche Vorbereitungsschule

Leit. Dr. Schünemann, Berlin W. 57, Zielenstr. 22/23,
für alle Militär- u. Schul-Prüfungen, auch f. Damen. Unterricht,
Disziplin, Tisch, Wohnung, von den höchsten Kreisen vorzüglich
empf. Hervorrag. Erfolge. In 28 Jahren bestanden 47277 Prüflinge,
u. a. 3076 Fahnenj., 647 Einj. usw. 1916 u. a. 30 Abit. Bereit
zu allen Notprüfungen auch Beurl. od. Kriegsbesch. z. Reifepr. vor.

Berichtigung siehe nächste Seite.

* Eine wunderliche Orlaubung. Viele alter zeremonielle Gebräuche lag ein unnger Gedanke zugrunde, der nie im Volke Wurzel gesetzt hatte und mit seinen Rechten eng zusammenhing. Eine der wunderlichsten Seremonien hatten die Herzöge in Kärnten durchzuführen, wenn ihnen die erste Orlaubung des Volkes auftrat wurde. Eine Meile von Klagenfurt liegt der sogenannte Hüttenstein; auf diesen klagt ein alter Bauer, in dessen Familie dieses Recht erblich war. Zur Rechten hatte er eine schwarze Stab, auf Linken eine magere Stute, und alle Bauern umstanden ihn. Nun kam der neue Herzog, von vielen Bedienten umgeben, die prächtig gekleidet waren und ihm die heraldischen Kleinodien vorantrugen, während er selbst einen Bauernstiel anhatte und Schuhe, Hut und Stab eines Dritten trug. Sobald ihn der Bauer auf dem Stein erblickte, rief er: „Wer ist dieser, der so kostbar einsieht?“ Die Menge antwortete: „Der Landesfürst.“ Darauf fragte jener: „Ist er ein gerechter Richter? Suchet er die Wohlhaben des Vaterlandes? Ist er vom freien Stande, der Ehren wert, ein guter Christ und Beschützer?“ worauf die anderen riefen: „Er ist's und wird's sein!“ Jener rief: „Ich frage, mit was für Recht er mich von diesem Orte bringen wird?“ Der Hofmeister des Herzogs antwortete: „Man faust diesen Ort von Dir um 60 Schritte; dieses Blatt soll Dein sein; die Kleider, welche der Herzog ausziehen wird, sollt Du haben, auch sollst Du mit Deinem neuen Haute vor allen Tribut befreit leben.“ Hierauf kam der Bauer dem Kürsten einen Bogenstreit, legte zu ihm, er solle recht richten, nahm sein Gefüll und verließ den Stein. Herzog Friedrich IV. wieserte sich zuerst, diefe Seremonie zu tun, musste aber seinen Ständen eine Verabschiedung geben, daß er es nicht auch mit ihren übrigen Freiheiten zu machen wolle. — Originell war auch der zeremonielle Brauch, der Ungarn in Bezeichnung zu sein brachte. Währung des Mittelalters erhielten aller sieben Jahre eine Prozession fränkischer Ungarn vor den Särgen der heiligen drei Könige im Dom zu Köln, zum Andenken an die Heilige, die jene Heiligen ihrer Lande einst in großer Not geleidet. Die Ungarn herlten Türe und infolgedessen Hungersnot; da wollfahrteten viele nach Köln und riefen die heiligen drei Könige an. Als sie aber nach Hause kamen, erfuhrn sie, daß der heilige Siebzehnte Regen um dieselbe Stunde eingetreten, da sie am Abend darum gefleht. Nun kamen viele Ungarn aller sieben Jahre nach Köln, um sich ihren Helfern dankbar zu beweisen, wohnten in einem eignen für sie erbauten Hause und wurden vom Kölner Magistrat vierzehn Tage lang gefeiert.

Sportnachrichten.

Der Sport zu Obern.

Mit dem Frühlingswetter segt auch der Sport auf der ganzen Linie ein. Der erste Feiertag bringt mit dreiwöchentlicher Periode den Beginn der Rennsaison, und zwar zugleich in Karlshorst, Friedenau und Moabit. Gut dezeigt in der Karlshorster Hauptnummer, der Überpreis, ein Jagdrennen über 1000 Meter, dessen 25.000 Mark mindestens 12 Bewerber anstreben. Derselben hat entsprechend seiner hohen Stufe auch die reichliche Purse von 75 Kilogramm zu tragen und wird gegen den gut auf dem Pisten befindlichen Orlow, Vogelvogel und den leicht gewichteten Uncle Tobin einen schweren Stand haben. In den übrigen Rennen sind dann Choco, Paul Kamp, G. Wolf, Muttissen, Sandale und Sales in Romana zu beachten. Im Moabitberg sind familiäre Rennen dem Nachwuchs vorbehoben. Im Karlsborner Auspieldorf sollte das Ende zwischen Sonderling und Feuerhund liegen. Da die übrigen Rennen kommen Siegerin, Paris, Rosenkavalier, Baarbusch, Academus und Sandmühlin in Betracht, während für das Karlsdorf, aber das wir schon an anderer Stelle insläuten berichtet haben. Als Tiavolo, Bamboos, Wand, Vogel, Varei und Bettleran empfehlen. Der dritte Feiertag in in gewohnter Weise von Karlshorst ist belegt. Da die Rennen hier durch die Ergebnisse des vorangegangenen Karlsborner Tages beeinflußt werden, begnügen wir uns mit dem Hinweis, daß durch die Durdurchsetzen der Vierjährigen, ein mit 15.000 Mark ausgestatteter Ausgleich, Polizei, der allerdings auch am Montag laufen kann, Appell und Vorjagd beim Ende dabei sein sollen. Die 10.000 Mark des Preises von Dahlwitz müßte sich längso gegen Sarowitz und Auerf holzen können.

Der Eindeutige Rennkalender in 2. Runde darf, am Donnerstag in Hoppegarten eingetroffen. Es befinden sich darunter zehn zweijährige, seben dreijährige und acht ältere Pferde.

Der Jockey-Club für Österreich. Zur Gründungsgeschichte des Klubs von Victor Silbrett. (Verlag von Friedrich Ged in Wien.) Die in den ersten zehn Wochen dieses Jahres unter dem obigen Titel in der „Allgemeinen Sport-Zeitung“ erschienene Artikelfolie ist nun, im Sonderdruck gesammelt, als bishiedenes Buchlein erschienen, daß dauernden sportgeschichtlichen Wert hat.

Der Radpost bringt am Ostermontag, früh 7 Uhr, das erste diesjährige Straßen-Radrennen, veranstaltet vom Bau N des Deutschen Radfahrer-Bundes, auf der 30 Kilometer langen Strecke von Berlin-Mariendorf nach Zehlendorf und zurück. Mit Radfahrt auf die Reichslaufbahn von Wannsee und Schmöckwitz wird das Rennen zum ersten Male als Junierläuferschaft auf Erstappräzessionen ausgefahren, und durfte daher in dieser Beziehung zweitwillen Anhaltspunkte liefern. Unter den 60 Meldungen befinden sich solche belauerten Rennläufer, wie H. Bauer, Lorenz, Schrage, der Hindenburger R. Wittig und Boehm-Schweinfurt. An beiden Feiertagen gelangen in Teplice am See, am Sonntag zum Auftag, von Tauri-Löschern wurden bishieden Bauer, Pawlik, Kutschow, Krupka, Schwabe und Rudel verpflichtet.

Die Rennen um den Hindenburg-Pokal in Hannover. Das Dominat Hannover der Allgemeinen Radfahrer-Union, das bislärkt die bekannte Straßen-Radrennen um den Hindenburg-Pokal veranstaltet, hat beschlossen, in diesem Jahre das Rennen auslassen zu lassen, nachdem die Aussicht von Schonreiten noch Riegelmännchen abgewichen worden ist.

Tennis. Dem Dresdner Sport-Club ist es wiederum möglich gewesen, die herzlich gelegten Plätze an der Albrechtstraße, hinter dem Sportplatz, zu erprobten. Auch die Ballfrage hat der Dresdner Sport-Club geregelt. Zum ersten Mal ist es gelungen, so viel Tennisbälle zu bekommen, daß er die ganze Spielzeit einschließlich zweier Turniere durchhalten kann. Anmeldungen und Eintragen sind an den Seiter der Abteilung, A. Büschow, Dresden-E., Semperstraße 2, zu richten.

Am Anfangswert ist ein Hauptvereins das Endspiel um den Kronprinzen-Pokal, in dem sich am ersten Feiertag in Berlin auf dem Osterholz-Platz die Mannschaften von Nord und Süddeutschland gegenüberstehen. Die auf eingewählte norddeutsche Elf durfte sich den neu Kriegsausbruch nicht mehr ausgeliebtes Banden-Pokal des deutschen Kronprinzen durch einen knappen Sieg sichern. Da mit Sicherheit auf das Pokalspiel in Berlin am Ostermontag in Berlin-Spielverbot berichtet, trug die Berliner Verbands-Elf in Dresden einen Städtekampf aus, über den wir weiter unten berichten.

Fußball-Güteleistungskampf Dresden - Berlin. Zum ersten Male stehen sich zwei Mannschaften auswärtiger Spieler von Dresden und Berlin gegenüber. Der Brandenburgische Fußball-Verein hat eine Mannschaft ausgestellt, die aus den tüchtigen Spielerinnen Berlin besteht. Sie lautet nach einigen Änderungen nunmehr endgültig: Tor: Richnow; Verteidiger: Golz, Weber; Zäufer: Höglauer, Eissig, Nederle; Stürmer: Arche, Peterowitz, Stiegert, Sieber. Von den Stürmern werden die geschicktesten Bildgrüne und Körte auffallen, da beide über große Schnelligkeit verfügen. Die Jungenstürmer sind alle Torschützen. Der alte Höglauer Peterowitz, ein Dresden, ist. Die Verteidigung ist gut besetzt. Vorzügliche Leistungen werden Golz und Weber im Verein mit Richnow, dem zurzeit besten Torschützen Berlins, zeigen. Die heimische Elf ist, da Witschel ins Feld gestellt ist und Dittich zur Marine hat eintreffen müssen, folgende: Tor: Dittich (D. S. A.); Verteidiger: Neumann (D. S. A.), Döschel (Ring); Zäufer: Beder und Friederich (Guts-Maß), Uhlemann (D. S. A.); Stürmer: Eissig (Guts-Maß), Peterowitz und Ring (D. S. A.), Lüthel (Brandenburg) und Künzig (Ring). Die Verteidigung und Verteidigung hat sich in den letzten Spielen gegen Dresden sehr bemüht. Der Turm in der Mannschaft wird wieder Friederich sein, der bereits jüngst in der Mitteldeutschen Verbandsmannschaft gegen Berlin den heilemann auf dem Gelände war. Der Sturm ist mit energischen Spielern besetzt, die Tore auswandern lassen. Auf Seite und Angabe legt man große Hoffnungen. Nach alledem ist ein spannender Wettkampf zu erwarten. Der Wettkampf unter Leitung von Blücher (Leipzig) beginnt 14 Uhr auf dem Sportplatz an der Pintschauerstraße. Röhres im Angriffsteam des vorliegenden Blätters.

Weitere Spiele am ersten Osterfeiertag. Vormittags 10 Uhr sind nur Jugendwettkämpfe statt, und zwar in Trotha, Schmöckwitz, Dresden-Sport-Club 1. gegen Sportclub 1.; an der Rosenthaler Brücke, Dresden 1. gegen Guts-Maß 1.; auf der Rossmarkt 1. gegen Verein für Bewegungsspiele an der Windmühlenstraße.

Berichtigung siehe nächste Seite.

Bericht mit Kartoffelkartoffeln.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt: § 1. Auf die Zeit vom 17. April 1917 ab wird die den Einzelverbrauchern zuliebende Kartoffelmenge bis auf weiteres auf 5 Pfund für die Woche festgesetzt.

Schwerarbeiter — zu vgl. § 2 Absatz 4 — erhalten außerdem eine Zulage von 5 Pfund Kartoffeln für die Woche.

Die Lieferung von Kohlräben wird eingestellt.

§ 2. Auf die Zeit vom 17. April 1917 ab werden

a) Kartoffelkarten über 5 Pfund für 1 Person auf die Woche,

b) Zulatkarten 5 * * * * ausgeteilt.

Zum Bezug der Kartoffelkarten unter a) sind alle Personen berechtigt, die Lebensmittelkarten erhalten und nach der Bestandsaufnahme vom 15. Januar 1917 unter Berücksichtigung des zulässigen Verbrauchs in der Zwischenzeit keine Kartoffelvorräte mehr besitzen.

Zum Bezug der Zulatkarten unter b) neben den Karten unter a) sind alle Personen berechtigt, die Lebensmittelkarten erhalten, nach der Bestandsaufnahme vom 15. Januar 1917 unter Berücksichtigung des zulässigen Verbrauchs in der Zwischenzeit keine Kartoffelvorräte mehr besitzen.

Zum Bezug der Zulatkarten unter b) neben den Karten unter a) sind alle Personen berechtigt, die Lebensmittelkarten erhalten, nach der Bestandsaufnahme vom 15. Januar 1917 unter Berücksichtigung des zulässigen Verbrauchs in der Zwischenzeit keine Kartoffelvorräte mehr besitzen.

Als Schwerarbeiter haben diese Personen zu gelten, die nach der Bekanntmachung des Kommunalverbands Dresden und Umgebung vom 6. April 1917 über die Brot- und Mehlsorgung im Erntejahr 1916/17 Anspruch auf eine Brotzuschlagskarte über 4 Pfund Brot für 4 Wochen haben, nämlich

a) Gewerbetreibende und gewerbliche Arbeiter sowie Lehrlinge, die wenigstens 8 Stunden täglich außerhalb ihrer Wohnung förmlich arbeiten;

b) land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, einschließlich der Gärtnereiarbeiter, sowie Landwirtschaft und Gärtnerei betreibende Personen, die selbst förmlich im Betriebe arbeiten, solange sie täglich mindestens 8 Stunden tätig sind;

c) Eisenbahn, Post- und Telegraphenarbeiter, einschließlich der Postboten, sowie im Außen Dienst arbeitende Rajenboten, soweit sie täglich wenigstens 8 Stunden arbeiten;

d) alle Personen, einschließlich der Beamten im öffentlichen Dienst, die innerhalb 4 Wochen in der Zeit von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens arbeits- oder dienstplangemäß wenigstens 55 Stunden Nacharbeit oder Nachdienst zu leisten haben.

§ 3. Diejenigen Personen, die nach der Bestandsaufnahme vom 15. Januar 1917 unter Berücksichtigung des zulässigen Verbrauchs in der Zwischenzeit noch Kartoffelvorräte besitzen müssen vom 17. April 1917 ab ihre Vorräte nach Mängelgabe der vorstehend festgelegten erhöhten Kartoffelmenge verbrauchen.

Ihr Wiedereintritt in die laufende Kartoffelversorgung durch Verfolgung von Kartoffelkarten kann erst stattfinden, wenn der am 15. Januar 1917 ermittelte Brotzettel unter Zugrundeberechnung des gültigen Verbrauchs aufgebraucht ist. Hierbei sind an die Woche vom 15. bis 22. Januar 1917 für Schwerarbeiter 11 Pfund und für die übrige Bevölkerung 5 Pfund pro Kopf, auf die Zeit vom 23. Januar bis 16. April 1917 für Schwerarbeiter 6 Pfund und für die übrige Bevölkerung 3 Pfund pro Kopf und Woche, auf die Zeit vom 17. April 1917 ab für Schwerarbeiter 10 Pfund und für die übrige Bevölkerung 5 Pfund pro Kopf und Woche in Rechnung zu bringen.

§ 4. Kartoffelzüchter dürfen für sich und jeden Angehörigen ihrer Wirtschaft auf die Zeit vom 1. April 1917 bis zur neuen Ernte nicht mehr als 50 Pfund Kartoffeln ihrer Ernte verwenden.

§ 5. Hinsichtlich der Ausstellung der Kartoffelbezugscheine für Großverbraucher durch die Mehlbegüter bemüdet es bei den Bestimmungen in der Bekanntmachung vom 24. Januar 1917.

Diese Bestimmungen werden nur insofern abgeändert, als auf die Zeit vom 17. April 1917 ab Bereislaicarette, militärische Gefangenesheme und Massenquartiere für jeden Mann der Bevölkerung 40 Pfund Kartoffeln über die 4 Wochen einer Lebensmittelkartenausgabe zugeteilt erhalten.

Die Berechnung vorhandener Vorräte ist wie bisher weiter vorzunehmen.

Kohlrübenbezugsscheine sind auf die Zeit vom 17. April 1917 ab nicht mehr auszustellen.

§ 6. Gegenüber Krankenhäusern und Altenheimen, soweit sie mit Kranken aus dem Zivilstande belegt sind, bewendet es bei den hierfür aufgestellten Endringstafeln und den hierzu an die Mehlbegüter ergangenen besonderen Anweisungen.

§ 7. Alle sonst geltenden Bestimmungen über die Anmeldung und Belieferung der Kartoffelkarten und Bezugsscheine bleiben in Kraft.

§ 8. Zuwidderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Diese Strafe trifft auch den, der sich mehr Kartoffelkarten oder höhere Bezugsscheine verschafft, als ihm nach den vorstehenden Bestimmungen zuteilen.

Dresden, den 6. April 1917.

Der Rat zu Dresden.

Evangelisch-lutherischer Schulverein für das Königreich Sachsen (e. V.).

8. Jahresversammlung

Sonntag den 15. April 1917 in Dresden-A.

1. Nachmittags 4 Uhr: Mitgliederversammlung Singen-dorflage 17, im kleinen Vereinsausbau.

Zegebschein: a) Jahresbericht, b) Rassenbericht, c) Vorstandswahl, d) etwaige Anträge, Mitteilungen und Ausprache.

2. Nachmittags 6 Uhr: Festgottesdienst in der Christlichen Kirche am Städtel-Wall.

Gedächtnis: Pastor Adolf Müller-Dresden.

Der Vorstand des Ev.-luth. Schulvereins f. d. Kgr. Sachsen (e. V.)

Studentrat Professor Dr. Amelung, Hellwitz, Vorsteher, Dresden-M., Leubnitzer Straße 2.

Zeitgemäße Herren-Wäsche

„ohne Stärke“

Weiche Stehkragenkragen

Weiche Hemden mit weichen Manschetten, weiß u. bunt

Weiche Manschetten zum „Anknöpfen“, für jedes Hemd verwendbar

Weiche Manschetten zum „Annähen“ als Ersatz für

steife Manschetten

Hemden mit steifen, festen Manschetten werden durch Annähen weicher Manschetten unabhängig von Stärkemitteln

Abänderungen übernimmt meine Firma bereitwillig

Leinenhaus

R. Hecht

6 Wallstraße 6

Umtausch von Fleischkarten für Vegetarier.

Die Bundesratsverordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 21. August 1916 sieht in § 7 Absatz 3 die Möglichkeit vor, Fleischkarten in Bezugskarten auf andere Lebensmittel umzutauschen.

Der Rat zu Dresden, Lebensmittelamt, will eine Regelung in diesem Sinne für die fleischigen Vegetarier versuchen. Es ist in Aussicht genommen, als Ersatz für das Fleisch, auf dessen Bezug in vollem Umfang zu verzichten, kein würde, etwa die gleiche Menge vegetarischer Nahrungsmittel (Gruppen, Hosenähnlichkeit) sicherstellen.

Als Vegetarier haben alle diejenigen zu gelten, die sich bisher nachweisbar jedes Fleischgenusses enthalten haben.

Diejenigen Dresden Einwohner, die Vegetarier im vorliegenden Jahr sind und auf den Bezug von Fleisch auf ihre täglichen Fleischkarten verzichten wollen, fordern wir auf, sich in der Zeit vom 15. bis zum 15. April dieses Jahres bei dem für sie zuständigen Fleischbezirke unter Vorlegung der umzutauschenden Fleischkarten leichtlich unter genauen Angaben des Vornamens und der Wohnung anzumelden. Bei Familien hat die Anmeldung durch den Haushaltungsvorstand zu geschehen. Dabei ist außerdem das Alter jedes Familienmitgliedes und Haushaltangehörigen anzugeben.

Sobald sich noch der Zahl der eingehenden Anmeldungen und der danach sicherstellenden Mengen Nahrungsmittel die geplante Regelung vorwärts rückt, wird weitere Bekanntmachung ergehen. Die Fleischkarten verbleiben bis dahin den sich meldenden.

Dresden, den 7. April 1917.

Der Rat zu Dresden.

Haushaltungsliste zur Nahrungsmittelversorgung und Regelung des Meldebesetzes.

Die Ausgabe der Brot, Milch, Butter usw. Karten erfolgt zur Zeit auf Grund der Haushaltungslisten, die im Februar 1916 nach dem Stande vom 12. Februar 1916 aufgestellt worden sind.

Inzwischen sind in vielen Haushalten nicht unerhebliche Veränderungen eingetreten, sodass die jetzigen Aufzeichnungen in den Listen durch Nachträge ihre Übereinstimmtheit verloren haben und verschiedenlich auch den jetzigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen. Dies hat zur Folge, daß die Kartenausgabe nicht mehr mit der Genauigkeit vorgenommen werden kann, die die ordnungsgemäße Durchführung der getroffenen Einrichtungen erfordert.

Es macht sich deshalb die Rüststellung neuer Haushaltungslisten notwendig.

Die Bordrucke hierzu werden von den Vertrauens

Spiele am zweiten Oberleiterstag. In Richten, am Gittern, im Rahmen, werden sich Brandenburg und Spielvereinigung-Victoria nachmittags 4 Uhr im freien Wettkampf messen. Den Sieg durch den Spielvater davontragen. An der Hamburger Straße betrifft Verein für Bewegungsspiele den Verein für Matenfort. Beide sind jetzt Ansprüche auf den Kautriegsmüller. Nach den bisherigen Spielen und trotz Verlustes seines besten Mannes, Vögel, der eingezogen worden ist, sollte Matenfort einen knappen Sieg holen. Begins 4 Uhr nachmittags.

Weiter Spiele: Mitten: Brandenburg 2. gegen Spielvereinigung-Victoria 2. (3 Uhr); Trausau: Dresdner Sport-Klub (Jugend) gegen U. S. V. (Jugend) (3 Uhr). In Meilen steht gegen den dortigen Sportverein 1. der 2. Mannschaft von Hohwaldring gegenüber. In Potschappel spielt S. J. V. 2. gegen den dortigen A. A. Klub (3 Uhr).

Spielverbot aus Anlaß des Spiels Dresden-Berlin. — Berlin ist am ersten Feiertag vom 9. bis 11 Uhr ab verboten.

Dresdner Leichtathleten werden sich am ersten Oberleiterstag in Erfurt am Kreisgepäckamt und an den leichtathletischen Wettkämpfen des dortigen Männerturnvereins beteiligen. Dresden entsendet vier und D. S. A. zwei Mann.

Bücher-Nenheiten.

Der Nordseeflug an dem Oberleutnant a. G. des Unterseebootes 41 "Crompton." Der H. C. Crompton, eine Art zweiter "Paragon"-Boat, ist vor einiger Zeit in den wissenschaftlichen Kreisen bekannt geworden. Die englische Admiralität und Reuter hatten der damaligen Darstellung in England am meisten folgenden Punkten widersprochen. Nun hat ein langjähriger Freund Crompton, Dr. Ernst Blaßhoff, den endlich nach der Schweiz entlassen, schwer verwundet fliegen aufgezogen und sich von ihm den Flugweg des U-Boots auf U 41, den Rammversuch auf das Rettungsboot mit den beiden Überlebenden und die akten internationales Übereinkommen wohin forende Behandlung dieser Unglücksfälle in englischen Wochenschriften wiedergegeben lassen. Danach kann kein Zweifel mehr bestehen, daß ein englischer Hilfskreuzer mit erhebender amerikanischer Flagge das deutsche Unterseeboot 41 heimlich beschossen und versenkt hat, daß der Hilfskreuzer einen modernen Rammstiel aus einem kleinen Rettungsboot machte, in dem sich der hilflos, schwer verwundete Oberleutnant und der Steuermann befanden, und daß die englische Admiralität ihr missliebt ist, die Offiziere in englischen Militär- und Marineabzeichen an seinen Kunden anzurufen geben zu lassen. Die Presse, die diese Vorgänge darstellt, ist im Verlag von T. Herzl in Leipzig erschienen.

Kriegsspiele — Kriegsspiele. Was soll aus Münzen, Polen, Serben und Belgien werden? Ein Beitrag zur Lösung der nationalen Fragen in Mittel- und Osteuropa und der politisch staatlichen Zukunft Mittel- und Osteuropas. Von Michael Camillo Henrich. Graesers Verlag (M. Fleisch), Ausgabe in Taschen, 1917.

Dem Reich den Knute entflohen. Dem Rückzug nachgezählt von Alexander Heymann. Verlag August Scherl, o. m. d. H., Berlin. Trost des schweren Kreuzes der militärischen Tatsachen in dieses Buch voll übermüdeten Lebens. Denn der Held in ein zwanzigjähriger Draufgänger mit dem ganzen unverzerrten Rückblick seiner Jahre. Diese zwanzig Jahre triumphierten über alle Not und alles Elend der Gefangenenschaft; sie füllten ihm bei in den fröhlichen Augenblicken der Freude und verlebten ihm die notwendige Weisheitsgegenwart zum richtigen Handeln.

Die Freundschaft von Mitteluropa mit den neuen Grenzen nach den "Kriegs- und Friedensplänen" von Reichsgraf v. Reichenberg und anderen. Mit Reaktionen: Die neuen Grenzen des deutschen Kolonialreiches in Afrika. Rechtstaatliche Angaben über die kriegerführenden und neutralen Staaten. Verlag der Kartographischen Anstalt W. Kreysig u. Berndt, Wien, VII. Schottenfeldgasse 62 Robert Kreysig, Seeburgstraße 96. Die Karikatur in Form von Zeichnungen eines lebendigen, mag man nun mit den gemachten Vorwürfen übereinstimmen oder nicht. Sie gibt auf jeden Fall der Gemeinde ein Bild, wie die Gehaltung der Völker nach dem Kriege sein könnte.

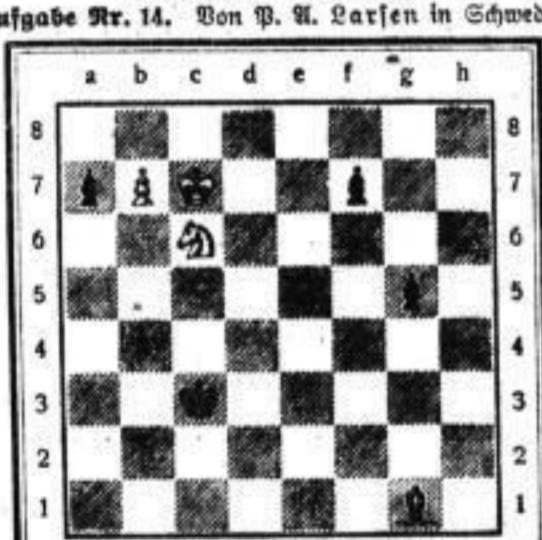
Hessens Volksschule Nr. 1128—1150. Den Meisten erfreut in der neuen Reihe Heinrich Hoffmann als Vertreter des übermüdeten Humors mit seiner Erzählung "Der rote Gau" (Nr. 1128—24). Karl Stifter folgt mit dem Lieberbuch "Wanderzeit" und dem "Winterbild" (Nr. 1128). Seine "Hochlandbilder" (Nr. 1128—1150) sind Prosastücke. Für anspruchsvolle Leser finden wir die im vorherigen Unterhaltsmonat gehaltenen Erzählungen "Oskar Hubrichts" "Hilfloserthal" (Nr. 1128) und Peter Dürlers "volkstümliche" "Unter Chorwod" "Geschichten" (Nr. 1129). Grete Kosch mit Kriegsszenen vertritt: "Unter der Kaiserlichkeit" (Nr. 1140). Als verwöhnte Aufsicht erscheint Tochter länderliches Vermächtnis "Auferstehung" (Nr. 1127—1128). Besonders fröhlich aber begreifbar führt die auffreudigen Freunde der Volksschule Alois Villor v. Scheffels "Das Trompeter von Zöllingen" (Nr. 1126—1128) und den Roman "Elschard" (Nr. 1141—1142).

Deutsche Dichtung in ihren geschichtlichen Grundlagen. Von Professor Dr. Friedrich Eichenhauer (Wissenschaft und Bildung, Bd. 120, Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig). Es ist von besonderem Interesse, wenn ein anerkannter Dichter wie Friedrich Eichenhauer eine Einführung in die deutsche Literatur gibt. Wie eine leidliche Erzählung past das Büchlein und umspint uns mit dem Zauber deutscher Dichtung. Von dem sagenhaften, germanischen Nationalepos und Minnelied des Mittelalters bis zu den modernen Schöpfungen unserer Zeitgenossen zeigt uns der Verfasser den Weg, die tiefen Schönheiten unserer deutschen Literatur zu finden, das Wollen wahren Dichtung an erleben und sie zu lieben und feiern als blühend mit unserem Herabblut und Seelenleben zu verbinden.

Die Frage. Wiener Wochenschrift, Wien III./4. Aus dem Inhalte des Festes 11/18 vom 24. März 1917 (20. Jahrgang): Josef Popper-Lyncken: Beppelin. — E. R. Stein: Politische Konzentration in Ungarn. — E. B. Fenster: Die irische und die böhmische Frage. — Karl Wilhelm Grätz: Der Rückgang unserer Literatur. (III. Schulj.)

Gesch.
Bearbeitet von Dr. Tarrasch.
(Nachdruck verboten.)

Aufgabe Nr. 14. Von P. A. Larsen in Schweden.



Weiß zieht und gewinnt.
Weiß 8 Steine: Kc7; Sc6; Bb7. Schwarz 5 Steine:
Kc8; Lg1; Ba7, f7, g5.

Ergebnis:

Ein sehr interessanter Schachaufgabe, die auf die Fähigkeit des Spielers anspielt, verschiedene Varianten zu unterscheiden. Die Position ist so konzipiert, dass sie nur durch einen genauen Planungsaufwand gelöst werden kann. Die Lösung ist in der obigen Beschreibung angegeben.

Brot- und Weißversorgung im Erstejahr 1916/17.

In Abänderung der Bekanntmachungen vom 26. September 1916, 13. Dezember 1916, 14. März 1917 und 27. März 1917 über die Brot- und Weißversorgung im Erstejahr 1916/17 wird folgendes bestimmt:

I. Die §§ 2, 3 und 6 Absatz 1 der Bekanntmachung vom 26. September 1916 werden aufgehoben und durch folgende neue Bestimmungen ersetzt:

II. Es gelingt für eine Person grundsätzlich für je 4 Wochen eine Brotkarte zur Ausgabe.

Jeder 4 Bängstreifen der Vollkarte gilt auf 1 Woche und berechtigt zum Bezug von:

- 1½ Kilo Schwarzbrot oder
- 1½ Kilo Weißbrot oder
- 15 Semmeln zu je 75 g oder
- 1000 g Mehl.

Die Vollkarte besteht aus zwei Teilen. Der obere Teil enthält für jede Woche 1 Abschnitt über 1 Kilo Schwarzbrot (10 Semmeln oder 750 g Weißbrot oder 700 g Mehl). Der untere Teil enthält für jede Woche 1 Abschnitt über je 100 g Schwarzbrot (1 Semmel oder 70 g Mehl).

Die Verbraucher sind berechtigt, im Bedarfsfalle Kilo-Abschnitte bei der Kartenausgabestelle in 100 g Abschnitte umzutauschen.

III. Außerdem werden:

- a) Teilkarten und
- b) ½ Teilkarten

ausgegeben.

Die Teilkarten erhalten für 4 Wochen 4 Bängstreifen mit je 5 Abschnitten über 100 g Schwarzbrot (1 Semmel oder 70 g Mehl). Anstelle dieser Teilkarte kann auch der gleichlautende untere Teil der Vollkarte verwendet werden, der zu diesem Zweck abzutrennen ist.

Die ½ Teilkarte erhält für 4 Wochen 4 Bängstreifen mit je 2 Abschnitten, von denen der eine über 150 g Schwarzbrot (100 g Mehl) und der andere über 100 g Schwarzbrot (1 Semmel oder 70 g Mehl) lautet.

IV. Die Brotkarten noch §§ 2 und 3 gelten nur für den ihnen aufgedruckten Zeitraum. Jede vorzeitige Belieferung und Verwendung der einzelnen Wochenstreifen sowie ihre vorzeitige Hingabe und Entgegennahme zu späterer Belieferung ist verboten. Es wird zugelassen, daß die Verwendung zum Bezug am Montag jeder Woche mittags 12 Uhr beginnt.

V. Die §§ 8, 9, 10 und 18a der Bekanntmachung vom 14. März 1917 werden aufgehoben und die §§ 8, 9 und 10 durch folgende neue Bestimmungen ersetzt:

VI. Zum Bezug von Brotkarten sind alle Personen berechtigt, die sich im Gebiet des Kommunalverbands Dresden und Umgebung aufzuhalten, soweit nicht in den §§ 17 und 18 etwas anderes bestimmt ist.

Es erhalten je 4 Wochen:

- 1) Kinder im 1. Lebensjahr 1 Teilkarte über 4 Pfund Brot (§ 3),
- 2) 2—6. 2 Teilkarten " 8 : : (§ 3),
- 3) alle übrigen Personen 1 Vollkarte " 12 : : (§ 3).

Neben der Vollkarte werden Zusatzkarten in Form von Teilkarten ausgetragen.

Es erhalten auf Antrag auf je 4 Wochen:

- 1. 1 Teilkarte über 4 Pfund Brot

a) Gewerbetreibende sowie gewerbliche Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge, die wenigstens 8 Stunden täglich außerhalb ihrer Wohnung förmlich arbeiten;

b) land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, einschließlich der Gärtnerarbeiter, sowie Landwirtshaft und Gärtner betreibende Personen, die selbst förmlich im Betriebe arbeiten, solange sie täglich mindestens 8 Stunden tätig sind;

c) Eisenbahnen, Post- und Telegraphenarbeiter, einschließlich der Postboten, sowie im Lokalendienst arbeitende Raffenboten, soweit sie täglich wenigstens 8 Stunden arbeiten;

d) alle Personen, einschließlich der Beamten im öffentlichen Dienste, die innerhalb 4 Wochen in der Zeit von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens arbeits- oder dienstplangemäß wenigstens 66 Stunden Nachtarbeit oder Nachtdienst zu leisten haben;

2. ½ Teilkarte über 2 Pfund Brot

Personen im Alter von 6 Jahren oder mehr, die nicht mehr als 3100 4 Jahresentnahmen haben, für sich und diejenigen Personen im Alter von 6 Jahren oder mehr, die als Familiengesindige ihren Haushalt teilen und selbst kein Einkommen oder nicht mehr als 3100 4 Jahresentnahmen haben;

3. ¼ Teilkarte über 1 Pfund Brot

a) Schwangere vom leichten Monat der Schwangerschaft an;

b) stillende Mütter während der Stillzeit;

c) nicht stillende Mütter während der ersten sechs Wochen nach der Entbindung.

Jur Erläuterung der vorstehenden Bestimmungen wird noch folgendes ausgeführt:

zu § 1 bis 3 c: Diese Zulahkarte ist nicht bestimmt für Beamte, Kaufleute, Handlungsgesellen, Verkäufer, Verkäuferinnen, Kontorpersonal, Portiers und Dienstboten.

zu § 1 bis 1: Diese Zulahkarte ist nicht bestimmt für Selbstverleiher und die von ihnen beauftragten Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gefändes und der Naturalberechtigten.

zu § 1 bis 1: Diese Zulahkarte ist für alle Personen ohne Unterschied bestimmt, die die vorgeschriebene Stundenzahl Nachtarbeit oder Nachtdienst arbeits- oder dienstplangemäß zu leisten haben. Überhaupt, die aus Anlaß des Krieges oder aus sonstigen Gründen außerhalb des üblichen Arbeits- oder Dienstplanes zu leisten sind, berechtigen nicht zum Bezug dieser Zulahkarte, auch wenn sie innerhalb 4 Wochen die vorgeschriebene Zahl erreichen.

zu § 10: Die Ausgabe der Wochenbrotkarten erfolgt durch die Ortsbehörde oder den bekanntgegebenen Vertrauensmann.

Für die Berechnung des Alters nach § 8 Absatz 2 und § 9 Ziffer 2 sowie die Gewährung der Zulahkarte nach § 9 Ziffer 1 unter a bis d ist der Ausgabestag, für die Gewährung der Zulahkarte nach § 9 Ziffer 2 der Tag des Eintritts der Vorausleistung erledigt.

Neugeborene Kinder treten mit dem Tage der Geburt in die Brotversorgung ein.

Das Alter ist auf Erfordern durch Vorlage des Familien-Stammbuchs oder des Geburtscheines nachzuweisen.

Das Vorliegen der Vorausleistungen nach § 9 Ziffer 1 unter a bis d ist der Ausgabestelle durch ein Zeugnis des

Dresden, am 6. April 1917.

Arbeitgebers, der Firma oder der Behörde, das mit Unterschrift und Stempel (Firma, Dienststempel) versehen sein muß, nachzuweisen. Das Zeugnis verbleibt im Besitz des Brotkartenempfängers. Nur ihm ist bei jeder Kartenausgabe vom Arbeitgeber zu bestätigen, daß die ursprünglich becheinigte Tätigkeit des Scheinkäufers weiter besteht. Eine solche erneute Becheinigung ist die Gewährung der Zulahkarte zu verweigern.

Das Vorliegen der Vorausleistungen nach § 9 Ziffer 3 unter a bis c ist der Brotkartenausgabestelle durch das Zeugnis eines Angestellten oder einer Hebamme nachzuweisen. In Dresden genügt auch das Zeugnis der Zentralstelle für Schwangeren- und Mütterinnsfürsorge, in den Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden, Altstadt und Dresden-Stadt das der zuständigen Frauenvorwerke vorliegenden. Für das Vorliegen der Vorausleistung unter § 9 Ziffer 3b ist der Nachweis in der vorliegenden vorgeschriebenen Weise bei jeder Brotkartenausgabe zu erbringen. In Ziffer 3a und c genügt das einmalige Erklären des Nachweises.

Die Zeugnisse sind der Ausgabe für Brotkarten vorzulegen. Diese hat sie mit Ausnahme der in Absatz 5 erwähnten, Ausweise von Arbeitgebern und Behörden als Ausgabebeleg zurückzuhalten.

Die Höhe des Jahresentnahmens bei Stellung des Antrags auf die Zulahkarte nach § 9 Ziffer 2 ist durch Angabe des Verdiensstes, Gehaltes, Lohnes, Hauses, Kindes, Renten-Einkommens usw. glaubhaft zu machen. Nachweis desselben durch Vorlegen des letzten Steuerertrags oder sonstiger Becheinigung kann gefordert werden.

In Fällen von Meinungsverschiedenheiten mit der Ausgabestelle über den Kartendruck ist die Vermittelung der Gemeindebehörde — in Dresden der zuständigen Wohlfahrtspolizeibehörde — einzuhören.

III.

Die §§ 17 der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1916 wird aufgehoben und durch folgende neue Bestimmungen ersetzt:

IV.

Militärmannschaften, die von der Heeresverwaltung mit Brot und Mehl versorgt werden, nehmen an der Brotversorgung nicht teil.

Dagegen erhalten:

- a) mit Verpflegung einschließlich Brot Einquartierer,
- b) Brotgeldempfänger,
- c) Lazarettsäulen,
- d) in den Lazaretten wohnende, auf Selbstbefestigung angewiesene Mannschaften,
- e) Kriegsgefangene,
- f) Wachtmannschaften für Kriegsgefangene

an Brotkarten auf je 4 Wochen:

zu a, b, c, d und f: 1 Vollkarte (§ 2) und ½ Teilkarten (§ 3) über zusammen 18 Pfund Brot.

zu e: 1 Vollkarte (§ 2) und 1 Teilkarte (§ 3) über zusammen 18 Pfund Brot.

Für Bahnhofsverpflegestationen und Lazarettsäulen ergibt in jedem Einzelfalle besondere Anweisung.

IV.

Die §§ 18 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 26. September 1916 erhält folgenden Zusatz:

Vom 18. April 1917 ab ist durch Anordnung des Reichsgerichtsbestellte bei den Unternehmen landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren Vorräten zur Erhöhung der Selbstversorger auf den Kopf zu belassende Getreidemenge bis zum 15. August 1917 auf 26 Kilo festgesetzt worden; dabei entsprechen einem Kilogramm Brotgetreide 940 g Mehl. Der sich hierauf bei den für die Selbstversorgung abgeordneten Betrieben ergebende Überschuss ist unverzüglich an die Fleim Getreide-Einkauf in Dresden, Lützschenastraße 30, für den Kommunalverband abzuliefern.

V.

Die §§ 23 und § 33 Absatz 1 der Bekanntmachung vom 27. März 1917 werden aufgehoben und durch folgende neue Bestimmungen ersetzt:

VI.

Mehl darf an Bäder, Händler, Konditoren und ihnen gleichartige Betriebe nur gegen Weißbezugschein abgegeben werden. Die Inhaber dieser Betriebe haben, wenn sie Mehl er

Mahnworte zur 8. Kriegsanleihe.

*Guten Freunden, gute Freunde habt ihr.
Ihr seid als Freunde ehrlich zu blau.
Das Kaiserland füllt auf alle freien Gläser.
Der Mohr auf dem Geligen der Wacker
jedes einzelnen sagen können: „Auf ich
fahrt aufgefallen.“*

Weltkrieg Hollweg

*Von 65 Kriegsrealen aufwärts
wird der Bruder entzweit, das
ist nicht will im Weltkrieg.
seinen unvergessne Sieg den Willen
und die Hoffnung zum unvergessnen
Siege sind hierfür unvergessne Augen,
dafür Gruppen für den Krieg verhindert.
Ge. 21. Mai 1917
von Friederich
General Schmetzle.*

*Ihre treue pfif. Hoffnung Weltkriegsblüte
verstellt.
Aus Geliebte! Deinen Rufet! Wohlw.*

*Brüder und Freunde werden wir
die Fortschritte der Gagans,
England, auszutauschen
Dort verblieben die Kriegsrealen für
folgen, der Vaterlande und die Antl.
Tat ist das sagende Erfolgszeuge.
Zum Heil jeder Soldaten mit
Gesang und Lied und Friedensgrünen
beflge bei, was zu tun ist.*

*Walter
Provinzial, offizier
Grafenkrainik*

Grossstadtkinder aufs Land

bringt, wie alljährlich, so auch im bevorstehenden Sommer die Dresdner Stadtmission. Bedingend ist die Notwendigkeit, zahlreich die Anmeldungen der Kinder. Die Stadtmission hofft auf eine außerordentliche Höhe der ihr zufließenden Gaben. Wir bitten um möglichst zahlreiche Spenden an die Kasse des Stadtvereins, Ringendorfstraße 17, Erdgeschoss links, geöffnet 8-3 Uhr (Postcheckkonto Leipzig Nr. 23 898) oder an die Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Ullmarkt, die Schokoladengeschäfte Otto Rüger, Ecke Seestraße und Breite Straße, Ecke König-Johann-Straße und Moritzstraße, Hartwig & Vogel, Hauptstraße 26, Frau Elise Andres, Strießen, Süßwarenhandlung Wessel & Friedrich, Ringstraße 18 (Eingang Waisenhausstraße), Holzmußialithandlung H. Bock, Prager Straße 9, Buchhandlung der Stadtmission, Ringendorfstraße 23.

Die Stadtmission.

Pastor Ad. Müller.

Richard Münnich,

Fabrikant chirurgischer Instrumente und anderer Stahlwaren, Rasermesser, Rasierapparate, Rasierklingen, Scheren aller Art, Taschen- und Tischmesser,
handgeschmiedete Ware.
Schleiferei u. Reparatur-Anstalt
Dresden-N., Hauptstraße 11.



Haupt's Tanz-Institut.

Exklus. Schülerkursus und Damenkursus (Beginn Mitte April).
Kursus für Kaufleute, Beamte, Studierende (Beginn Anfang Mai).
I. Haupt, Lehrerin für Tanz und Umgangsformen.

Städt. Friedrichs-Polytechnikum Göthen i. W.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1917 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos durch das Sekretariat zugesandt. — Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 20. April 1917. Der Director: Prof. Dr. Goehr.

Handelshochschule München

Beginn der Vorlesungen: 30. April 1917.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das Sommersemester 1917 zu haben in den meisten Buchhandlungen oder direkt vom Sekretariat Ludwigstrasse 4.



Hof- u Kammerlieferant

In meiner Bettens-Abteilung II. Stock (Fahrstuhl) veranstalte ich wiederum eine

Ausstellung

eines meiner beliebten

Tochterzimmer

mit Ausstattung moderner Dekorationen, die aus eigener Werkstatt hervorgehen.

Dies steigende Aufmerksamkeit, welche meine bisherigen Zimmer-Schaustellungen fanden, veranlassen mich, auf die jetzige Dekoration besonders hinzuweisen.

Herrn. Mühlberg

Webergasse-Scheffelstr.
Wallstraße

Der Sächsische Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden

— Protektor Seine Majestät der König —

nimmt

kostenlos Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

gegen Barzahlung, Beileitung von Versicherungsscheinen und Wertpapieren zu dem Zinsfuß der Darlehnskasse von zur Zeit 5% entgegen.

Auskünfte erteilt bereitwilligst die Direktion, Dresden-Alstadt, Schulgutstraße 7.

Einkoch-Gläser II.-Apparate
echt Mex. Adler, Form West usw.
auch einzelne Gummiringe
zu billigen Preisen.
Johs. Leonhardt, Bautzner Straße 39 b.



Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Haupt-Ziehung
vom 11. April bis 3. Mai

Im günstigsten Falle:

800 000

Hauptgewinne:

500 000

300 000

200 000

150 000

100 000

usw.

Lose:

1/2,- 1/3,- 1/4,- 1/5,-

25,- 50,- 125,- 250,- M.

empfohlen und versendet

Alexander Hessel

Dresden, Weißegasse 1

Prachtv. feindene Unterstände, alle
einige 1000 m Seide, Farben,
● keine Kriegsware ●
im einzelnen zu altem Preis
zu verkaufen.
Kutter, Sternplatz 4, I.

Mr. 96

"Dresdner Stadtbrief"
Concordia, 8. April 1917

Seite 17

Offene Stellen

1. Ersten-Bataillon Grenad.-Reg. Nr. 101 Dresden sucht sofort für die Dauer des Krieges einen entlassenen kriegsbeschädigten oder gesundversorgungsberechtigten Unteroffizier als

Kantinenpächter.

Bewerbungsschreiben sind an das Ersten-Bataillon zu richten.

Wir suchen sofort in dauernde Stellung

Mechaniker, Werkzeugschlosser und Dreher.

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden, Schandauer Straße 48.

Mechaniker

sucht Fischer & Ritter, G. m. b. H., Königstraße 12.

Steinmetz

zur Bearbeitung von Kunstein für dauernde Beschäftigung gesucht. Cementwarenfabrik Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Cossebaude-Gibtal.



Riesen-Schlager!!!

Der Vertrieb eines Weltkonzerns. Artikel ist für jeden Ort Deutschlands ausgeweitet. Anstrengung zu verzeihen. Kleinstes Kapital erforderlich. Enormer Verdienst! 10-Pr.-Artikel Tintenfassel Funkenquelle! Vertreter, auch Tanten, können vielleicht leicht per Tag 50,- verdienen. 8 Minuten steht Reklamemotiv nur gegen Einfluss von 75 Pf. keine Nachnahme!

Alfred Kochmann, Neukölln 108, Berlitzdorferstraße 5.

300 Mk. Verdienst (u. noch mehr) in einer Woche!

Fann jeder, auch Damen, durch leicht. Verlauf einzigartig, konkurrenzlos. Sachen erlangen.

Absatz u. Nachfrage ist gross!

Der Vertrieb kann übernommen werden: 1. ohne Bertrand, nur durch leichte schriftl. Arbeit, 2. auch durch Hausservice(innen). Ges. Angeb. u. D. 1701 an die Expedition dieses Blattes.

Für 1. Mai oder später wird zu ca. 50 Stück Großvieh, ca. 30 Stück Jungvieh und etwa 50 Schweine ein alt. militärfreies Oberschweizer gesucht. Das gut empfohlene Deutsche wollen sich unter Einwendung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei Rechtsanwalt Dr. Winkler auf Rittergut Kleinwilsau bei Cotta, Rgr. Sachsen.

Rittergut Kleinwilsau 10. April 1917.

Rechnungsführer

zur Erledigung aller vorliegenden Schreibarbeiten auf meinem Gute Kleinwilsau gesucht. Bewerber muß unverh. sol. und militärfrei sein u. soll Stenograph. zunächst bitte ich schriftl. Lebensbesch. u. Gehaltsansprüche einzuladen. Berge ich für meinen Betrieb, betrieb ein unverh. sol. militärfreie.

Gärtner.

Bewerber müssen Zeugnisabschriften, Lebensl. u. Gehaltsordn. einlegenden. Für beide Stellen wird. Kriegsinvaliden bevorzugt. Untritt muß sofort erfolgen.

H. Fleischer,

Rittergut Kleinwilsau

bei Radeberg.

1 Hausbursche für 1. Mai gesucht. Rübenwirtschaft, starke Belastung, 1200 Morg. grob. Gehalt nach Übereinkunft.

Siegert, Dresden

bei Belgern.

1 Tücht. Kutscher für unsere Neustädter Stallung (Postfuhrwerk) sofort gesucht.

Frenzel & Lehn, Schulgutstraße 5.

1 Herrschaftlicher Kutscher, unterheiraten, militärfrei, z. fol. Untritt gesucht. Zeugnisse erbetet.

Wönnig, Ritterg. Mölbis, Bezirk Leipzig.

Reisende

auch Damen), welche i. Seifen-, Drogen-, Kolonialwaren-Geschäften u. Apotheken gut eingeführt sind, f. mein Bußt. lauerstoffhalt. Hautpflegemittel „Rokoko“ (Vuln. set), welche in Dual. u. Aufmach. konkurrenzlos ist (erfüllt die fehl. Ziellentleiste), überall geg. Prod. gel. Blüter nur gegen 40 Pf.

Roschko, Berlin-Reinickendorf, Brienzer Straße 13.

Gärtner.

Derselbe muß militärfrei, kann kriegsbeschädigt sein. Caspari, Eulitz, Post Leuben b. Riesa. Fernspr. Lommatzsch 148.

Bureau-Personal, weiblich oder männlich,

für Buchhaltung, Korrespondenz, Registratur, möglichst aus nicht weiterarbeitenden Schuhfabriken für spätestens 1. Mai d. J. gesucht.

Schriftliche ausführliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die

Schnellwaren-Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft, Dresden-A. 19.

Wirtschafterin,

Landwirtschaftsstaat, in Küche und Haushalt durchaus erfahrene, sucht, auf langjährige Zeugnisse geltend, für 1./15. Mai anderweit. Stellung auf größerem Gut oder Ritterg. gut. Beste Angebote erh. unter W. R. 193 an die Exp. d. Bl.

Wuf gr. Gut od. Rittergut sucht Frau zur Haushaltung d. Haushalt. Stelle am 15./16. Familienantrittsbedingung. Gehalt 10 M. monatl. M. Offert. und P. 122 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche p. 1. Mai Stell. als Wirtschafterin auf Gut. Angeb. u. N. F. Z. 281 Annahme d. Bl. Blasewitz, Schillerplatz 13.

Als Stütze

Jucht junge, geb. Gutsbes. Tochter Stell. in best. Haus oder groß. Gut mit Familienantritt. Geschichte 2 Jahre die Frauendienste und ih. im Rahmen u. Wirtschaften erfahren. Angebote an Frau Gutsbes. Richter, Niederkrohn b. Limbach, Sa.

Beamtenstochter, 20 J. sucht Stell. als Stütze in groß. Hausbl. auf dem Lande. Gute Schulbildung, kinderlieb, heit. Gemütl. Rennin. in all. vorkomm. Arbeiten des Haush. Schneiderin und etwas Blütt. In Franken. u. Südlingspflege ausgebildet. Familienantritt erwünscht. M. Off. u. T. O. 124 Exp. d. Bl.

Suche Stell. bis 1. Mai auf groß. Rittergut als selbst. Mamell.

Bin in Landwirtschaft, Geschäftsjugend, Buttern, Kochen, Baden, sowie allen häusl. Arbd. erfahren. Bin 20 Jahre alt. Ges. Angeb. erb. u. C. 1631 Exp. d. Bl.

Für 15 Jahr., frästig. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stell. als

Guts-Scholarin

auf groß. Bauerngut, lieblich, hat auch Lust u. Freude zu Kindern. Ohne gegen. Vergüt. Familienantritt erwünscht. Angeb. an Frau S. Schenke, Riesa d. Elbe, Maxstraße 42.

Suche für meine 16j. geliebte Tochter, die große Lust zur Landwirtschaft hat u. nicht unerfahren darin ist. Aufnahme als

Scholarin

mit Familienantritt. Off. unter U. 1618 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin, lebtl. angeb. verh. Scholari, Stühlen, lén., verh. Schneidenmagd od. a. Arbeit. mit 2 Jungen, 12 u. 14 Jahre alt, Gärtnerin, b. Oberschülerin, Ostermädchen, einfache u. als Scholari ausgebildet. Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Siegelstr. 1.

Gempf. j. gr. Landgut anständ. Stubenmädchen, kinderlieb, und Ostermädchen, a. Magd. Martha Walde, Stellenvermittlerin, Röhrnitzer Straße 1.

Geldverkehr

Auf mein Gut bei Meilen

suche ich

80-100 000 M.

50 j. 1. Hypothek, Wert 300 000 M., Brand. 90 000 M., Größe 200 Scheffel. Selbst. off. u. Z.B. 200 Exp. d. Bl.

Weit in Brandkasse suche

45 000 Mk. zu 5%

goldföhre 1. Hypothek. Nach oben 20 000 Mark. Selbst. off. u. W. L. 187 Exp. d. Bl.

20-40 000 Mk. 1. Hypothek

auf gr. Landw. sof. dir. zu verg. Wdr. erb. u. O. O. 530 an den „Invalidenbank“ Dresden.

Metal- und Holzwaren-

fabrik, ausdrücklich mit Heeresaufträgen beschäftigt, sucht geg. hohe Vergütung u. gute Scherheit

20-30 000 Mr.

zu leihen. Event. genutzt Bürgelhaft zu Bankredit. Angeb. u. T. S. 035 an „Invalidenbank“ Dresden.

10 000 Mk.

auf 1. Stelle auf Grundstück mit Garten in Löschw. gelegt. M. Offerten erbten u. L. 527 „Invalidenbank“ Dresden.

Millionen v. Mark benötigt.

Weiter. Anträge in jed. hoh. Betrag von 3000 M. an für Hypotheken absehbar.

Suche verkäufliche

Ritter- u. Landgüter,

Zinshäuser, Villen,

Gasthöfe, Grundbesitz

Angeb. von Besitzern erb. sof.

H. Köber, Struvestrasse 23.

Aufruf.

Unser Kaiser hat den Feinden die Hand zum Frieden entgegengestreckt, sie aber haben sie zurückgestoßen.
Der Krieg wird daher zum Ende gekämpft werden.

Der Krieg wird nicht nur auf den Schlachtfeldern, sondern auch daheim, auf wirtschaftlichem Gebiete, gekämpft. Aus der Reichsbank empfängt das deutsche Volk heute mehr denn je seine Waffen zum Wirtschaftskampf. Auf ihren Goldschatz vornehmlich gründet sich unsere wirtschaftliche Kraft. Seine Stärkung mehrt die Gewissheit unseres Sieges, dämpft die leichte Hoffnung der Gegner.

Die Ablieferung der Goldmünzen war und bleibt notwendig. Aber sollen die gewaltigen Mengen ungeprägten Goldes, soll all der entbehrliche Goldschmuck ungenutzt bleiben? Wandelt auch dies Gold zu Waffen! Mehrt damit den Goldschatz der Reichsbank.

Das Opfer, das hier verlangt wird, wiegt leicht gegenüber den Opfern an Blut, die unsere Helden fort und fort im Felde bringen. Was Ihr ablieferst, wird zum vollen Goldwert vergütet.

Bringt alles Gold, allen Goldschmuck und alles Goldgerät zur Goldankaufsstelle im Lichthof des neuen Rathauses.

Die Goldankaufsstelle Dresden.

In der Goldankaufsstelle können täglich von 10 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende, Goldsachen abgegeben, sowie in einigen Tagen der Erlös nebst Gedenkblatt und die darauf entfallenden Denkmünzen und eisernen Urkunden abgeholt werden.

Von jetzt ab wird auch Platin in bearbeitetem und unbearbeitetem Zustande angenommen.

Wegen des Osterfestes bleibt die Goldankaufsstelle am Dienstag den 10. April geschlossen.

Geldverkehr

10—20000 Mk.
auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Off. erb. und I. o. 600 "Invalidenbank" Dresden.

Kaufe Hypothek

in jeder Höhe gegen bar. Off. unter W. K. 186 Exped. d. Bl.

Graue das Geld und verkaufe daher sofort meine

I. Hypothek

zu 14000 M. innerh. der Brandstätte, 5 % Zins, geb. in Händen solventer Zinszahlers. Off. u. Z. D. 202 a. d. Exped. d. Bl.

Hypotheken, Erbschaften, Außenstände,

auch andere stellige Vermögens-

ansprüche kaufen oder beleicht

altes Bankgeschäft. Schriftliche

Angebote unter D. M. 218 an

Rud. Mosse, Dresden-A.,

Altmarkt 15, erbeten.

Groß-Kapitalisten

sofort zu prima prima Sache gefucht. Off. u. W. 140 an Hassenstein & Vogler, Dresden.

G. m. b. H.-Spezialist

übernimmt unter Garantie Beratung und Verteilung in allen g. m. b. H.-Angelegenheiten, auch Neugründungen, Umwandlungen, Verlauf von Anteilen, Kapitalbeschaffung u. i. w. bei möglicher Vergütung, zahlbar erst nach Erfolg. Off. und U. 147 an

Hassenstein & Vogler, Dresden.

Durch Frau Pastor Heydorn.

Kein Roulis bei Zahlungs-

sonder vertraglich, außergerichtl.

Ordnung, Zwangsvergeltung, ge-

füllt auf reiche Erfahrung, fortgeleite

bei Erfolge d. Bucherrevolut.

Ludwig Müller, Dresden-L.

Blumenstr. 20, Fernspr. 2241.

Geld ohne Vorkosten

leihen sofort auf Möbel

Rudolph & Co.,

Göppelmannstr. 9, Sprech. 9 bis 2.

Miet-Angebote

Ermelstraße 4 (Erdgeschloß) ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Mädchenskammer, Innenspeise- und Garten. Nächster daselbst im Hause, unter W. B. 178

Leere, freundliche Zimmer

zu Rontor- u. Ausstellungszwecken ob. dergl. zu verm. Fahrtstuhl, Dampfheizung, elektr. Licht u. Gas. Näh. Prager Str. 45, d. Hausverwal.

Niederlagsräume,

ca. 70 qm, hell, trocken, asphaltiert, mit elektr. Licht, zu vermieten. Näh. Prager Straße 45, durch den Hausverwalter.

Ostra-Allee 23

Ist im Erdgeschloß ab 1./10. 17 eine Wohnung mieterfrei; 3 Zimmer, 2 Kammern, gr. Vorraum, Küche und Zubehör. Näh. Erdgeschloß. Wallstraße.

Strehlen, Dorotheenstrasse 7

begrenzt Erdbauh., 3 Zimmer, Küche, Bad, Garten und sonstiges Zubehör, ab 1. Juli d. J. preiswert zu vermieten. Näh. Strehlen II. Stadtkreis Danneberg.

Dresden-Strehlen

Ist sonnige 3-Zimmerwohnung mit Gas u. Wasserleitung z. verm. Näh. bei Dentist Eberhardt, Große Zwingerstraße 6, I.

Miet-Gesuche

Groß od. sehr großes Zimmer

mindestens 60 qm, gegebenenfalls mit Zichen und Säcken, sucht für sofort im Stadtinneren

Rackows Handels- u. Sprachschule, Altmarkt 15.

Herrschaffliche Wohnung,

modern, 7—9 Et., elektr. Licht, zu mieten gesucht. Gustav. Angeb. mit Preis u. T. 1680 an die Expedition dieses Staates.

SI. möbl. Sommerwohnung

v. Kinderholz, Chem. Nähe Dresden, in ruh. Ich. Lage gefucht. Preisangebote unter T. M. 630 erb. "Invalidenbank" Dresden.

Suche in Sachsen ein kleines

Rittergut

zu kaufen

bei 70—80 000 M. Anzahl.

Offerten mit genauen An-

gaben und näheren Verhält-

nissen (streng Distanz-

zugelebt) u. M. 1593

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutskauf.

Suche ein schön. Gut in Größe

von 50—80 Schff., mit guter

Felder und mögl. auch Wüst-

nutzung, für sofort zu kaufen.

Gute Pachtung nicht ausgedehnt,

doch möchte etwas Hubwert be-

trieben werden können. Agent.

verbeten. Näh. u. W. 1621

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche jagdber. Gut,

ev. auch jolch. in geringer Kultur,

mit oder ohne Vieh, jedoch mit

kompl. tot. Inventar u. Gepan-

gisch. u. günst. Beding. zu kaufen.

Off. und D. V. 5695 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Zirka 10000 qm Bauland

für Neubau einer chemischen Fabrik mit Gleis, Elekt., Gas und Wasseranschluß, Nähe Dresden, zu kaufen gefucht. Ges. Off. u. S. Z. 019 an den "Invalidenbank" Dresden.

Gutskauf.

Suche in der Nähe v. Dresden, Metzen, Pirna oder Bautzen ein

Gut, ab 50 000 M. Anzahl, zu

kaufen. Werte Offerten unter Z. G. 205 an die Exped. d. Bl.

Kaufe Gut

in guter Lage bei einer Unz. bis

100 000 M. Off. und P. T. 556

"Invalidenbank" Dresden.

III. Landwirtschaft

mit gutem warm. Boden, wenn

möglich etwas Wald, wird von

Selbstläufer bei hoher Anzahl

zu kaufen gefucht. Angeb. m.

ausführl. Angab. u. V. T. 173

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erholungs-Aufenthalt

mit gutem warm. Boden, wenn

möglich etwas Wald, wird von

Selbstläufer bei hoher Anzahl

zu kaufen gefucht. Angeb. m.

ausführl. Angab. u. V. T. 173

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlagbarer Wald

sof. zu kaufen gef. Erblite Angeb.

P. Struve, Löbeln i. Sa., Bahnhofstraße 73.

Knaben

bess. Herkunft, 8 Mon. alt, für

eigen zu vergeben. Ges. Off.

unter N. 1668 an die Exped. d. Bl.

Damen und Kinder, Schönbergs, Schumannstr. 68, 2. Tel. 12127.

Grundstücks-An- u. Verkäufe

folge Pachtanfrage suche zur

sofortigen Übernahme

Grundstück

od. besseres Finshaus. Gefäll.

Off. u. W. Z. 198 Exped. d. Bl.

Grundwirtschaft

zu verkaufen. Off. u. P. A. L. 121

an die Fiktive Gr. Klosterstraße 5.

Großfolge Aufgabe meines

Rittergutsverkaufs suchte ich

ein Gut nicht unter 120 000 M.

zu kaufen u. verkaufen. Angeb. m.

110 000 M. Unz. 35 000 M.

P. Lehmann, Dresden, Friedensstraße 2. II.

Mehrere

Rittergüter

in Sachsen sind durch mich

preiswert zu verkaufen.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Off. d. Dresden, 4212, 20000 M. Unz.

u. Z. off. W. P. 191 Exped. d. Bl.

Kleines Gut,

schnell gelegen, 26 Schff., 10— bis

12000 M. Unz. sofort zu verkaufen.

Angebote erb. unter U. 1682

an die Exped. d. Bl.

Güter-Verkauf!

Rittergut a. Station n. Großost.

1000 Morgen, Weiß, Schloss,

Tiefe, 180 M. Wald, Anz.

geb. 25000 M.

Herrsch. Mustergrund, mit

Herrenh., eig. Jagd, Brauerei,

selbst

Sämtliche hiesigen Banken und Bankgeschäfte nehmen kostenlos

Zeichnungen auf die 6. Deutsche Kriegsanleihe

entgegen. Ferner vermitteln sie den

Umtausch aller früheren Kriegsanleihen gegen neue 4½% Reichsschuldanweisungen

zu den bekanntgegebenen Bedingungen. Für die Entgegennahme von Zeichnungen und Umtausch-
anmeldungen sind die Kassen

außer an den Vormittagen auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr

(Sonnabends jedoch nur bis 1 Uhr) geöffnet.

Grundstücks-An- und Verkäufe

Sehloss-Rittergut,

Amtsh. Meilen — althabs. Besitz — landschaftl. reizend
gelegen, mit idyll. Wiesen wegen 400 000 M. Anzahlung
verkauft. Fluren mit nur eröffl. Boden u. höchsten Erträgen.
Dorf. Togd. Nähe Bahnhof und Thaußee. Näheres

Fischer & Co.,

Dresden, König-Johann-Straße 9, I.

Ritterguts-Berpachtung,

25 Min. Bahnfahrt von Dresden, ca. 210 Hektar Pachtfläche, sehr
ertragr. Boden, eb. Lage. Erforderl. Vermögen ca. 100 000 M.

Fischer & Co.,

Dresden, König-Johann-Straße 9, I.

Herrschafts-Besitz

zu verkaufen, aus mehreren Rittergütern
bestehend, mit grossem Park, landsch.
schön an Fluss gelegen, unweit grössterer
Stadt, von Berlin in etwa 3 Stunden Eisen-
bahnfahrt zu erreichen.

Über 5000 Morgen gross, wovon etwa 1/2 Acker
und Wiesen, Brennerei vorhanden. Anfragen nur
von Selbstreflektanten unter J. W. 5208 an
die Expedition dieses Blattes.

Durch den Konkurs Winkler stehen in meinen nach-
geführten Häusern grohe Räume leer. Ich bin
diese auf lange Jahre unfindbar vermietet, wozu
keine Gelegenheit ist. Stelle ich die Grundstücke für
kurze Zeit zum Verkauf. So sind das die Häuser

Amalienstraße 11 u. 13, sowie Ringstraße 80.

Sie stehen in engstem Zusammenhange, haben sehr
grohe Grundfläche und sind mit reinen Stein-
häusern und zwei Treppenhäusern solid gebaut.

— Sie eignen sich für Handelsgesellschaften, —
wirtschaftliche Verbände u. Weltfirmen. —

Bei oder nach Verwertung vorstehender Häuser
ist auch mein schätzbar gelegenes

Lagerhaus Drehgasse 7

verlässlich. Vorhanden sind u. a. große Keller,
Pferdestall, viel Raum für Autos, großer befestigter
Hof mit überliefertem Platz.

Sam'l. Hintergebäude stehen unter einem Verhältnis.
— Durch die riesige Entwicklung des Geldes
— müssen nach Friedensschluß mindestens

— Gebrauchsgutstunde sehr teuer werden.

Trotzdem stelle ich
mäßigen Preis, leichte Zahlungsbedingungen.

Arthur Lange, Dresden, Reichenbachstr. 31, I.

(gegenüber Großhartman, Sa.).

Zu verkaufen

Herrschaftliche Villa

in Kl. - Zschachwitz an der Elbe, neuzeitlich eingerichtet,
mit vorzüglich in Kultur stehenden Obst- u. Gemüsegärten,
3600 qm gross, außerdem vor dem Hause liegenden
Wiese, bis zur Elbe reichend, ca. 6000 qm gross, der
Hosterwitzer Kirche und Schloss Pillnitz gegenüber
gelegen, prachtvolle Lage, mit Aussicht nach der Sächs.
Schweiz. Preis 120 000 Mark. Näheres unter K. 865
durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Baldgüter

in Mecklenburg und Pommern, mit schlagbaren Beständen, guten
Gebäuden, vorzügl. Vieh, nahe Bahn, geräumige Herrenhäuser, eigene
Ausgez. Jagd, mit Anz. von 150-300 000 M. zu verkaufen durch

de Coster N., Auenstraße 14.

Blasewitz.

Ostherrschafft. 2. Familien-Villa, nahe Stadtgrenze,
zwischen 3 Elekt., mit elektr. Licht, Zentralheizung und 1780 qm
grohem Garten, direkt an den Waldpark grenzend. Wegen Ein-
berufung zu verkaufen. Sonnige Überdachwohnung mit
9 Zimmern, 2 Veranden, viel Zubehör, kann 1. Oktober oder
früher bezogen werden. Im Blasewitz werden nur 80 % Ein-
kommensteuer erhoben. Abzugszuschlag erhoben.

Anschrift erteilt G. Focke, Blasewitz, Residenzstr. 10 B.

Für Kriegsverletzte.

Erbauseinandersezung halber Bahnhof im Plauenschen Grunde
(Monatsumsatz 2000 M.) bei nur 3-4000 M. Anz. zu verkaufen.
Hop. fest. Off. unter W. Q. 192 an die Exp. d. Bl.

Restaurations-Grundstüds- Verkauf.

Unterweitiger Unternehmung halber verkaufe ich mein in
Döbeln gelegene Restaurations-Grundstüd, bestehend aus Wohnhaus
mit 3 Wohnungen, 3 Gaßt. u. Gesellschaftsstuben, 2 Regalschränken,
St.-Garten mit Veranda u. 13 Obst. u. Gemüsegärten mit Wasser-
leitung. Nähre Anschrift erteilt nur an ernsthafte Reflektanten.

Emil Kulhanek, Besitzer. NB. Das in hertlicher Lage be-
findliche Grundstück eignet sich auch als Ruhestift.

Herrschaffl. Besitzung
mit 8000 m² Parz. vornehm.
Ausstattung, bei Dresden,
Nähe Straßenbahn, 1.97000 M.
verlässlich d.

Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe Jagdhaus, 365 Morgen
Weizenboden, 60 Morgen. Wiesen, 100 Morgen teils schlagb. Wald,
denkbar beste Jagd, 4 Pferde,
2 Jagdhunde, 20 Rind., 15 Schw.,
Preis pro Morgen 400 M., An-
zahlung 60 000 M., alles mit
58 000 M. Landshaft belastet,
5 massive Gebäude, prima totes
Inventar, alle Maschinen.

Fr. Nedo, Güter-Agentur,
Görlitz.

Telephon 1590.

Verkaufe umst. halber mein
schönnes Gut

nahe Kammerath und Station,
54 Hekt. u. Wiese, gute Ge-
bäude, elektr. Licht u. Wasservers.,
4 Pferde, 19 Rinder, 7 Schweine,
1 Kirchdorf mit Schule. Erntef.
Reit. bel. f. zu wend. an m. Beanstr.

Paul Lehmann,
Dresden, Friedrichstr. 2, II.

Verkaufe mein in Coswig i. Sa.
an der Salzstr. gel. Villen-
Grundstüd mit schön. Obst. u.
Gemüsegärten. Preis 16 000 M.

Paul Leckscheid.

Ziegelei,

1 Hekt. v. Dresden am Bahnhof,
mit großem Lehnm. u. Bau-
sandlager, Maschinen tabellös,
würde sich auch zu Trockenrei-
anlage, Kleintierzucht, Gemü-
waren u. eignen, soll b. 15 000 M.
Anzahl. Abzugsumst. halb. kost-
billig verkauft werden. Objekt
ist schuldenfrei. Off. d. S. 5735

an Rudolf Mosse, Dresden.

Gelegenheits- Rau!

Gütergrundstück nahe Schön-

dan, f. Verm. einger., mit bes. u.

Nebenhäus., 12 Zimmer, reichl. Zub.,

27 000 m² im Gart. u. Wald, Villen-

grundstück in d. Schloß.

Private u. Ventionswiese pass.

für nur 30 000 M. bei 31 500 M.

Brandt. Gütergrundstück in

Oberlöschwitz, mit allem Komfort,

Zentralb., 14 Zimmer, reichl. Zubeh.,

Autogeh., Terrassen, Garten, viel

Obst. u. Gemüseland u. w., preis-

wert zu verkaufen durch

Bruno Schmidt,

Dresden-A., Grunaer Str. 3.

Fabrik-Grundstück,
jetzt Maschinen-Gabri., nahe
Güterbahnhof. Städtegrenze

Dresden, 10 000 m² groß, von

auswärtigem Besitzer breit-

wert zu verkaufen durch

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Direkt an der Elbe

in herl. Lage gel. Villa m. 800qm

Garten, viele Obst. u. 10 Min.

v. Agl. Schloß Pillnitz, f. 38 000 M.

zu verl. durch Bruno Schmidt,

Dresden-A., Grunaer Str. 3.

Lößnitz.

geräumiges Sandhaus, on

Hochwald grenzend, 11 Zimmer,

viel Baum., elektr. Licht, gr.

Nebenges., für Auto u. Geflügel-

Zucht, 1770 m² Gart., f. 38 000 M.

unter günst. Beding. f. zu verl.

Alles Nähe u. N. G. 608 an

"Invalidenbank" Dresden.

Güter

in Größe 14 bis 100

Hekt. u. mehr orientiert

Haarmann & Götz-

mann, Domagkisch.

Geschäfts-An- und Verkäufe

Kantine

Die hiesige Kantine ist sofort zu verpachten. Als
Bewerber kommen nur aus dem Heeresdienst ausgetriebene, nicht
mehr dienstpflichtige, kriegsbeschädigte oder zivilverletzungsberech-
tigte Unteroffiziere in Betracht. Bedingungen auf Verlangen
gegen Erstattung des Portos. Bewerbungen sind zu richten an die

Fernsprech-Ersatz-Abteilung

des Telegraphen-Bataillons Nr. 7 in Dresden.

Goldsichere Existenz!

Rat! Hilfe!

in allen Rechtsangelegenheiten.

Zahlungs-Schwierigkeiten

durch

außergerichtliche Vergleiche u.

Moratoria besiegelt; Urkunden

Gründungsbescheide, Testamente etc.

festigt an

Paul Krancher

25 Pillnitzer Straße 25.

Witwe Juch

Filiale in Lauban

zu eröffnen resp. zu übernehmen.

Rauktion vorh. Off. u. H. 73

an Haasenstein & Vogler,

Lauban, erbauen.

W. N. 189 Exped. d. Bl.

Witwe Juch

Griffenmarken v. Sach., Hann.,

Oldenburg, Westfalen, Thurn

und Taxis, Schleswig-Holstein,

Braunschweig, Bremen, L. Apoth.

Bezelberger, Dresden-U., Johann-

Georgen-Allee 18.

Bequemste, praktischste Zeichnung

von Kriegsanleihe!!

Angenehme Sicherheit durch

abgesetzte Kapitalversicherung auf

Todes- und Erlebensfall in billigen Quartalsraten.

Aufnahmefähig gelunge Personen bis 60 Jahren, ebenso Frauen und

Kinder. Niedrigster Betrag M. 3000.—

Im Todesfalle Verl. Summe sofort auszahlbar in Kriegs-

anleihe unter Verlust weiterer Prämienraten; im Erlebensfalle

sofortliche Auszahlung der Verl.-Summe bei Fälligkeit in Kriegs-

anleihe.

Alter 20 Jahre Prämie M.

■ Schwefelsaures Kali ■

als zur

Kartoffeldüngung

besonders geeignet empfohlen und halten auf Lager

Chr. Schubart & Hesse,

= Dresden-Fr. 5, Friedrichstraße 52. —

Kleinverkauf: Dresden-A., Wallstr. 14.

Oldenburger
Wesermarsch-Milch-

und
Zuchtvieh - Verkauf.

Von Sonnabend den 15. April ab stellen wir einen großen Transport prima hochtragender, sowie abgefalterter

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

sowie eine Unzahl erstklassiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1½ Jahr preiswert unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel.**
Herrspr. Nr. 393. Inh.: C. de Levie & S. Stoppelmann.

Zwei Paar erstklassige

Bayr. Zugochsen

verkauf Rittergut Thielitz b. Möck, Kreis Görlitz.
Telephon Görlitz 485. Ausfuhrbewilligung wird erteilt.



Es treffen ein Montag den 9. April (2. Feiertag) 34 Stück
ganz erstklassige

jg. bayr. Zugochsen

in allen Schweren u. Preislagen, pass. für Landwirte, Brauerei-, Fabrik- u. Speditionsbetriebe, und stehen in jeder gewünschten Garantie zu fullestenden Bedingungen zum Preis von 1700 Mark pro Stück ab zum Verkauf.

Gut Oberseidewitz b. Pirna. Tel. 738, Amt Pirna.

E. A. Müller,

Spezialgeschäft für Zugochsen und Stiere.

N.B. Stelle auf ev. Wunsch Automobilfrosche oder Geschäft zur Abholung auf Bahnhof Pirna zur Verfügung.



Ein frischer Transport hochtragender
und frischgefallener

F Kühe

steht von Mittwoch den 11. April

nachm. an in Niederauditz, Dorfstr. 18, preiswert zum Verkauf.

A. Henke.

Mittwoch den 11. und Donnerstag

den 12. April stellen wie in

Öbere Bahnhofstraße,

Bühne's Stallungen,

Telephone Nossen 74,

wieder einen großen Transport ganz

vorsätzlich!

Oldenburger und ostfriesisches
Milch- und Zuchtvieh,

hochtragende und frischmilchende Kühe und Kalben
milchreichter Klasse, sowie eine große Auswahl

erstklassiger Zuchtbullen,

beständig und jünger, sehr billig unter bekannten reellen

Bedingungen zum Verkauf.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

Die Tiere stehen bereits am Sonntag zur Besichtigung.



Zeige hierdurch an,
dass ich mit einem frischen
Transport bester
dreien, vierjähriger

Oldenburger

Wagen-

und

Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen dieselben bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Genthstr. 30. Tel. 22197.

Franz Augustin.

Ein grosser Transport
bester

Oldenburger

Wagenpferde

sowie

Rheinisch-Belgischer

Arbeitspferde

3- und 4-jährig, stehen preiswert zum Verkauf.

Oscar Gähler & Co., Turnerweg 2/3.

Telephon 14492.

Verkaufe billig

2 gute Zugochsen,
da selbige das Strichenplaster
nicht vertragen. **Emil Seifert, Industriehof.**

2 Zugochsen,

bantische, erstklassig, 4 Jahre alt,
Stück rund 15 Str. schwer, ver-
tauft **Claussnitzer, Nieder-
sorbiens.**

2 Rapphengste,

ca. 6jähr., 1,58 groß, lammförmig,
ohne Hengstmanieren, auffallend
schöne, elegante Wagenpferde mit
langen Schweifen, zu verkaufen.
Heller Preis 8000 Mark.

Saroniawerk Paul Heuer,

Trinitatistra. 34, beim Rutschier.

1 Fohlen,

oldenburger Nappe, 1½ alt, steht
zu verkaufen in **Röttig b. Coswig,**
Hauptstraße 15. **A. Koch.**

Pferd,

unter dreien die Wahl: 3jähr.
stark. Weißpfer. od. 3jähr. Stute,
lehr. Idöp, od. äl. Arbeitspferd
zu verkaufen. **Beer, Burg**
bei Baunen Nr. 13.

4 starke Pferde,

langschw., Dänen, dabei ein 4jähr.,
nur an Privat zu verkaufen.

Schumann, Heinrichstr. 9.

Zahle für

Schlachtpferde

höchst anträ-
dig Preise.

W. Beissert,

Röhländcher, Dresden 28. Tel. 14364.

N.B. Bei Unglücksfällen mit

Transportwagen sofort z. Stelle.

2 dunkelbraune Pferde,

zuwert. im Zug, 170 hoch, ev. auch

einzeln, verkauft **Uhmann,**

Biechen, Moltkestraße 27.

Oldenburger Wallach,

176 h., mittelj., gut. Arbeitspferd,

preisw. zu verl. **W. Pinfert,**

Tharandter Str. 26. Tel. 17102.

Mittleres Pferd,

Schimmelst., fehlsiel., für Arbeit
pass., zu verkaufen. **Becker,**

Königsbrüder Str. 18.

Pferde-Verkauf,

pass. für Stadt u. Land, Unten-

straße 18, Hof. G. Sommerich.

Brauner Wallach,

7jahr., 1,82 h., sicher ein u. zweitp.

gesell., pass. für Stadt u. Land, w.

Überführung zu verl. bei **Mann,**

Leiningerstr. 36. Herrspr. 15750.

Pferde-Verkauf.

Mitteljährig, starkes Arbeits-

pferd, fester Bieber, f. schwere

Fuhrwerk pass., steht preiswert

zum Verkauf **Bartha** Nr. 1.

Post Gauernish.

Pferd,

verl. und sicher, aufs Land zu

verkaufen. **Sieber,** Bräuerstraße 7.

Gutes, fröhliches

Arbeitspferd,

10jährig, für Stadt und Land,

sowie ein **billigeres Pferd**

nur aufs Land zu verl. Leipzigser

Strasse 8. **M. Lubk.**

Pferdestall-Einrichtung

zu kaufen gehucht. **Offert. unt.**

M. 3278 an die Exped. d. Bl.

Eins für ein kleines Pferd

Arbeitsgeschirr,

1 Americain,

sowie eine gebrauchte

Häckselmaschine

zu verkaufen. **Göpis** a. d. Elbe.

Wiesentalerweg 13, Tel. 2906, Pirna.

2 Ziegen, hochtragend, do-

tuft, rüttet eine Schweiz.

Sanzenziege, zu verl. **Ostbauer**

Strasse 22, I. Schneider.

Kaninchen,

züchtfähige deutsche Kleinen, zu

verkaufen. Anzuhören nachmitt.

Kronprinzenplatz 1, II. L.

Weisse Mäuse,

Meerschweinchen,

sowie Mehlwürmer

kauf jeden Posten

Max Wintler, Gr. Zwingerstr. 4.

Weissklee,

Timothee,

Seradella,

Raygras,

I. Qual., empf. **Moritz**

Bergmann, Samenhandl.

Dresden-N., Wallstr. 9.

Düngekalk,

jedes Quantum, von 10 Vib. an.

Frenzel & Lein,

Gauligutstraße 5.

Parkwagen,

neu od. geb., zu laufen gel.

Angeb. mit Preis unter **T. W. 039**

"Invalidenbank" Dresden.

Gut erh. Erfisa- oder Mignon-

Schreibmaschine

zu fl. ges. Jenzlich, Hauptstr. 8, I.



GARTENMÖBEL AUSSTELLUNG

Dielen- und Korbmöbel für Gärten und Veranden

Wir bringen trotz der durch den Krieg herverursachten Einkaufsschwierigkeiten in ganz außergewöhnlicher Reichhaltigkeit geschmackvoll ausgeführte Garnituren sowie preiswerte einzelne Stücke in großer Auswahl.
Von Montag den 10. April ab zeigen wir außer unserer im zweiten Stockwerk befindlichen Möbelabteilung noch eine besonders reizvolle »Sonder-Ausstellung« im Erdgeschoss. Auf gute Formen und geschmackvolle Ausführung legen wir besonderen Wert.

Neue Hallen- und Veranden-Matten

KISSEN-GARNITUREN, SITZ-KISSEN UND RÜCKEN-KISSEN
mit modernen Bezügen

Gartenschirme in hervorragender Auswahl

FRÜHJAHRSGEWINNSPIEL in GARDINEN und TÜLL-VORHÄNGEN

Gewebe Künstler-Garnituren

Erbstüll-Künstler-Garnituren / Madras-Garnituren

Gewebe Halbvorhänge / Abgepaßte Erbstüll-Halbvorhänge / Erbstüll-Halbvorhänge, Meter-Ware
Tüll-Scheibenschleier / Künstler-Spannstoffe / Gardinen, Meter-Ware / Gardinen-Mulle / Kongressstoffe
Möbilstoffe / Gobelinstoffe / Markisendrelle

RESIDENZ-KAUFHAUS
G · M · B · H

„Goldleisten“. Tafeldecken, Großfassaden, Blatt-, Altgold, Goldlamiert, Rohgold, Bildersäle, Rauch-, Roboto, Schnitteleist, Fehrmann, Moesenzinsstr. 14.

Hauptziehung 11. April bis 3. Mai
Königl. Sächs. Landes-Lotterie 110 000 Rose, 55 000 Gew. u. 1 Prämie 20 801 000 Mk. Höchster Gewinn im günst. Falle 800 000 M. Zieht 1/10 1/5 1/3 1/1 25 50 125 250 A empfohlen und verordnet Arthur Streubel Dresden-N. Hauptstr. 8 Plan gratis u. frei!

Magentropfen

zur Befreiung der Verdauung, vorbeugend gegen Blähungen und Magenbeschwerden. Bl. 2 A, Bl. 1 A Verkauf u. Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8.

Brüche
Brüche aus einer gesetzlichen Bruchbank Waller Kunde Pirnastr. 43/45

Zigaretten

Kauf jeden Volten gegen sofort. Raufe. Straße A. B. C. D. oder überbraucht zu Anmeldung. Zigaretten-Großhandlung Lüdecke, Leipzig, Katharinenstr. 17.

Neueingänge

einfacher und vornehmer Damen-Konfektion



Mäntel
Kleider
Blusen
Hüfe

Meine Riesen-Abteilungen für Konfektion zeigen in ständigem Wechsel die schönsten Neuschöpfungen der deutschen Mode-Kunst

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie
Hauptziehung vom 11. April bis 3. Mai.

Insgesamtiges Falle:
800 000
Hauptgewinne:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000

Losse:
1/10 1/5 1/3 1/1 25 50 125 250 M. empfohlen und verordnet

Gustav Wiedemann,
Pillnitzer Str. 45.

Vorschrittmäßige
Offiziers-Rösser
folgerter Ausführung liefern willig
Richard Hänel,
Rösserfabrik,
Pillnitzer Straße 5.

Sporträte
neueste Formen von 48,75 an
H. Hensel
Strohhutfabrik
Zinzenzendorfstr. 51.

Aus Priv. echt Orient.
Teppich

z. L. gel. Geiß. Angeb. m. Br. n. er. erb. Jenisch. Hauptstr. 8, I.

in Breitern, 15-30 cm stark, in versch. Längen und Breiten, trocken, 1 Wagen genügt zu verlaufen.

Oswald Tanner, Wehrdort i. Sa.

Eiche

Gebrauchte, gut erhaltene

Oelen
sind zu verkaufen. Zu bejächtigen
Raicher Str. 30. Nähe des d. Polizei dagebl.

Du sollst nicht richten.....

Tragödie in einem Vorspiel und 3 Akten.

Hauptdarsteller:

Eva Speyer, Deutsches Theater, Berlin,
Herm. Seldeneck " " Dresden.

Aufgenommen an bekannten Orten
der Sächsischen Schweiz.



Die Bacchantin

Feinsinniges Lustspiel in 8 Akten.

In der Hauptrolle:

Rosa Porten

die Schwester der **Henny Porten**.



Prinzelß-Cheater

Lichtspiele

Pragerstr. 52

„Homunculus“

V. Teil des gewaltigen Filmwerkes „Die Vernichtung der Menschheit“.

In der Hauptrolle: Olaf Fönnss.

„Stropp“

Lustspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen: Melita Petri, H. Paulmüller.

Sonntag und Mittwoch von 3—10, sonst täglich von 4—10 Uhr.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag

Kaffee-Konzert.

Beginn 4 Uhr.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

An beiden Feiertagen in sämtl. Räumen, auch den unteren,

Grosses Konzert.

Die neuen sehenswerten Räume sind eröffnet!

Konzert-Saal Gasthof Mockritz.

1. und 2. Osterfeiertag

Grosses Instrumental-Konzert

humoristische Vorträge. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Gasthof Cossobaude.

Bequem zu erreichender Ausflugsort.
Vorzügliches Kaffee- und Speiselatal.

Herrlicher
Osterausflug
nach Pillnitz-
Friedrichsgrund

Meixmühle

Dresdner
Hofbrauhaus-
Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekanntheit ein beliebtes Familiengetränk.

Neue und gebräuchte
Pianos

außerst preisw. zu verkauf.
Urbas & Reishauer,
Görlitzer u. Weidentalstr.



Psilander

in dem pikanten 3aktigen Lustspiel

Das Verlobungsauto

Das Lied der Sehnsucht
Schauspiel in 3 Akten mit
William Larson — Nicolai Johannsen

Beginn:

Sonntags 3 Uhr

Wochentags 4 Uhr

Brausende Ströme.
Das Pferd in der Bewegung.
Neueste Kriegsberichte.

Gasthaus Buchholz

am Lößnitzgrund.

Empfehlenswerter

Oster-Ausflug.

Th. A. Uhlemann.

Auf, nach dem

„Wettenschlüsschen“, Reich,

Haltest. der Straßenbahnlinie 9.

Auerfaust gute Rüche.

H. Kaffee und Kuchen.

Leichtungsvoll Worm u. Frau.

Öffentlicher Volksunterhaltungsabend.

Der Verein **Wolfswohl** veranstaltet am **Donnerstag**
den 12. April abends 8 Uhr in seinem **Volkswohlaal** an der
Ostra-Allee einen **Lichtbildervortrag** über das Thema:
„Werden wir siegen?“ Vortragender: **Reg. Hoflieferant**
Bohr. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Weinrestaurant zur
Johannisberger Hölle

Marienstrasse 26.

Tägl. Künstler-Konzert. Gute Küche. Tel. 13470.

Modehaus Renner am Altmarkt



Der Wäscheschrank gehört zu den größten Schätzen der deutschen Hausfrau. Ob klein das Heim oder groß, ob einfach oder vornehm — stets und immer wird Wäsche benötigt werden. Deshalb ist auch unsere große Abteilung für vornehme Haus- und Bettwäsche eine von unseren Kunden stark beanspruchte und wird von uns besonders gepflegt. — Renner-Wäsche ist dankbar im Tragen, hat ein geschmackvolles Aussehen u. befriedigt alle an gute Wäsche gestellten Forderungen

Damen-Wäsche

Damenhemd vorzügliches Wäschetuch, mit feinem Stilett- u. Einsch. verziert M. 5.

Damenhemd sehr feines Wäschetuch, Rumpf gestift, schönes Muster M. 6.

Damenhemd guter Stoff, mit breiter Stickerie und Gläschchen M. 7.

Damenhemd gut. Wäsche, batist, reizende Handstickerei und Spitze M. 8.

Kniebeinkleid guter Stoff, mit Wäschestoff-Stickerie und Gläschchen M. 3.

Kniebeinkleid haltbares Wäschetuch, mit Stickerie, Falbel und Einsch. verziert M. 5.

Kniebeinkleid gerade glatte Form, vorzüglicher Stoff, nur Hohstaumverzierung M. 4.

Kniebeinkleid vorzügliches Wäschetuch, mit gutem Stil. u. Gläsch. verziert M. 7.

Garnitur Hemd u. Beinsteck, feines Wäschetuch, mit Stil. u. Gläsch. verziert M. 11.

Garnitur Hemd und Beinsteck, vorzüglicher Wäsche, batist, feine Stickerie, Spitze M. 14.

Garnitur Hemd und Beinsteck, vorzüglicher Wäsche, batist, feine Stickerie, Spitze M. 19.

Nachthemd voller Stoff, mit Stickerie und Einsch. verziert M. 5.

Nachhemd fröhlicher Stoff, mit haltbarer Stickerie und Gläschchen M. 8.

Nachhemd Monoschnitt, feiner Stoff mit Stickerie, Einsch. M. 11.

Miederleibchen unbedruckter Stoff, mit Mußstickerie und Spitze verziert M. 3.

Miederleibchen feines Wäschetuch, mit guter Stil. u. Gläsch. verziert M. 5.

Miederleibchen unbedruckter Stoff, mit schöner Stil. u. Gläsch. verziert M. 8.

Morgenjacke Monoschnitt, weißer Stoff, mit rosa bestickter Stil. u. Gläsch. verziert M. 5.

Morgenjacke in hellblau oder rosa Batist, reizender Schnitt M. 11.

Weißer Unterrock guter Stoff, mit breiter Stickerie, Falbel M. 4.

Weißer Unterrock fröhlicher Stoff, mit aufgesetzter Stil. u. Gläsch. Falbel M. 8.

Weißer Unterrock feiner Stoff, mit breit. Mußstickerie und Einsch. M. 11.



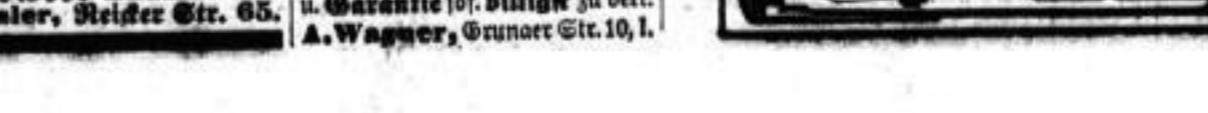
Miederleibchen guter Stoff, mit breiter Stil. u. Banddurchzug M. 2.



Aniebeinkleid sehr guter Stoff, mit Stil. u. Gläsch. verziert M. 2.

Nachhemd fein. Wäschetuch, mit reicher Stil. u. Gläsch. verziert M. 12.

Damenhemd vorzüglicher Stoff, mit schöner Stil. u. Gläsch. verziert M. 4.



Frühjahrs-Eingänge

Jacken und Mäntel, Jacken-Kleider, Mäntel-Kleider, Garnierte Kleider, Blusen und Röcke, Kinder-Kleider

Reichhaltige Auswahl Gediegene Ausführung



Vornehmes Jacken-Kleid,
prima reinwollene Gabardine,
Diagonal-Kammgarn u. Covercoat
A 135,- 175,- 220,-



Fesches Seiden-Kleid
Taffet, wie Abbildung, A 98,-
andere Formen und Stoff-Arten
A 60,- 85 bis 250,-



Praktisches Mantel-Kleid
Wollstoffe, imprägn. Seide, Taffet und
Eoliene, A 68,- 95,- bis 200,-



Jugendliches Jacken-Kleid
Blusen-Form, mit weitem Rock,
aus glatten und gemusterten Stoffen
A 72,- 95,- 120,-

Schlesinger

Dresden - König - Johann Str. 6-8

Schreibhefte

in den vorschriftsmäßigen Miniaturen
für höhere, Bürger- und Bezirksschulen
mit pa. holzfreiem Papier, 20 Blatt Inhalt,
Stück 17 Pfg., Dutzend 2,00 Mk.

Diarien mit festem Pappdeckel,
40 und 80 Blatt darf, bestes Kanzelpapier,
Stück 0,40 und 0,75, Dutzend 4,60 und 8,50.

Oktavhefte in blauem Umschlag,
liniert und unliniert,

16 Blatt Inhalt 28 Blatt Inhalt 48 Blatt Inhalt

D. 80 A D. 125 A D. 200 A

Dresdner Schul-Reisszeuge
erstklassige Fabrikate

1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,50, 4,00, 4,75,

5,00, 6,00.

Fachschul-Reisszeuge
4,25, 5,00, 6,00, 7,00, 9,00, 11,00,
14,00, 18,00.

J. Bargou Söhne
Dresden, Postplatz.

Zigarren.

Große Zigarren am Platze im bekannten Güte
ver Wille von A 71,- bis A 153,-
Schweizer Stumpen, bis ca. 12 cm lang, prima Qualität,
von A 65,- bis A 92,- Verwandt per Nachnahme!
C. Knoblauch, Dresden, Steinstr. 5. Tel. 19420.
Gute Bezugssquelle für Wiederverkäufer.



Diese Woche

Riesenwahl

von Reiherbüschchen.
Garantiert edle Edelreiber von
1 A an bis 200 A Paradies-
vogelfedern von 6 A an bis
200 A Einige ganze Par-
adiesvögel Stück nur 200 A
2000 imit. Reiherbüschchen
Stück 60 A, 1 A, 2 A 3500
Straußfedern, ca. 40 cm
lang, Stück nur 1 A, 1200 St.,
ca. 1,2 m lang, nur 3 A 800 St.
breite, volle Edelstrahlfedern,
jetzt Jähne Ware, Stück nur
6, 8, 10, 12 18 A 250 Stück
besond. ausgesuchte breite Federn
Stück 25 A, 36 A, 42 A
Im Guteblumen, Baub,
Früchten die größte Auswahl.

Hesse,
Scheffelstraße 10/12,
p., I.-IV. St.



Größtes unabängiges
Möbeltransportgeschäft am Platze.

Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Plätzen
Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin,
Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf,
Erlurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel,
Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Piauen, Stettin,
Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Sorgfältige Bedienung. Eigene Lagerhäuser.

Soeben erschienen. Neue billige Ausgabe

E. Marlitts Romane und Novellen

10 farb. in Leinen geb., festsich ausgestattete Bände 28 Mr.

Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

Bd. 1 Das Geheimnis d. Mannes Bd. 6 Die Braut d. Karlsfeldstein

* 2 Das Heiderleinchen * 7 Die zweite Frau

* 3 Reichsgräfin Greyla * 8 Goldelse

* 4 Im Schlosshof * 9 Das Eulenhaus

* 5 Im Hause d. Kommerzienrats * 10 Thüringer Erzählungen

Zu beziehen gegen monatl. Teilzahlungen von 3 Mr. durch die Firma

Verlags-Anstalt „Merkur“, Dresden-R. 6, Rüstkistenstr. 33.

Eig. Stile. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet
Gustav Berlicke, Dresden, Wihdauerstr. 7
Ziehung 5. Klasse 11. April bis 3. Mai.

Arthur Grosske,
jetzt Georgplatz 2, I. Stock,
Prämiert 1896,
Werkstätten für eleg. Damenkleider
und feine Herrenmoden.

Erstkl. Ausführung, großes Stofflager in vorzügl. Qualitäten.

OELWEISS,

weiterbeständig, von hervorragender Deckkraft, stellen seit
Jahren als Sonderheit her u. empf. zur prompt. Lieferung.

Außergewöhnlich gute Qualität. Preiswürdig,
etwas empfehlenswert für weitere für die Industrie.

Fürst & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 3

Telegr. - Adr.: Garbenmühle.

Telefon: Hanse 3502 u. Römer 4328.

Indischer Pflanzenbalsam,

Schmerzlindernde, nervenberuhigende Einreibung bei

Nerven- und Rheumaschmerzen

Flasche je nach Höhe 1, 2 und 3 A alleinverkauf und Verland

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 2

Wasch- kleiderstoffe.

Die Ausmusterung in Wasch - Kleiderstoffen ist auch in diesem Jahre wieder bei uns eine so gewaltige, dass Sie überrascht sein werden. Tüpfen spielen wieder eine grosse Rolle; wir bringen sie in allen Stellungen. Aber auch die wunderhübschen Blumenmuster werden Ihr Entzücken hervorrufen. Unsere Auswahl in weissen Stoffen wird selbst die in bisherigen Jahren noch überreichen.



Schleierstoffe In weiss und farbig; gestickt, bedruckt, In Tupfen, Streifen, Blumen, Türkens-Muster.

Musseline, Crepon, Creplin, Batist, Frotté, Rips.

Der große Artikel:

Rohseide einfarbig, gestickt u. bedruckt Mk. 18,75, 14,50 bis 5,75.

Mr. 90

Gesamte Ausgabe 1917

Seite 27

Ziehung 22. bis 26. Mai 1917

Geld-Lotterie
des Land-Ausschusses
der Vereine vom

Roten Kreuz
in Königliche Sachsen.
10589 Goldgewinne u. Prämien
ohne Abzug, Mark

155000
Höchstgewinn im glücklichsten Falle

50000
Prämie und Hauptgewinne:

130000
Höchstgewinn

20000
Höchstgewinn

10000
Höchstgewinn

5000
Höchstgewinn

Lose à 2 Mark (Porto und
Liste 40 Pf.) durch den Haupt-Vortrieb

Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1
Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.

Glühstrümpfe,
Hänge- und Stehlicht,
beide Dual, 3 Stück nur 41,45.

Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Central - Theater - Bafage.
Alte und neue

Wein- u. Sektkörke

Winfäden, Rebsaare,
Gaisen- und Raminchenfelle,
Säcke aller Art

zählt nur höchstwerte Tager,
Schreiberstraße 19, 1.

Gross und kleine Posten

Salmiak,

98/100%, fein oder grob krist., zu kaufen gesucht.

Gebrüder Müller,
Dorten-Oelmühle
a. d. Lippe.

Hof- u. Kammerlieferant

Unterröcke

Große Auswahl
in Seiden-Röcken von einfacher bis vornehmster Ausführung am Lager
Mk. 18,50 bis 75.-

*
Neuhelten in Seiden-Rockansätzen aus gestreiften Bändern, ferner in schwarz, marine, gold, graublau und vielen anderen Farben

Vornehmer
:: Seiden-Unterrock :: mit hoher sehr reich garnierter Falbel in blau-grün, gelb-schwarz und rot-grün schillernden Taffet
Mk. 49.-

Fescher
:: Taffet-Unterrock :: weitausfallende Glockenform mit langer garnierter Hülfspasse, in braun, marine und grün ::
Mk. 52.-

Herm. Mühlberg

Webergasse-Scheffelstr.
Wallstraße

Pianos, Harmoniums,

große Auswahl, beste Marken.
Schütze, Johanneckstr. 12.

Gebr. Lokomobile,

18 P.S. zu verkaufen. Baumstr.
Wilh. Eisold, Badebeut.

Brillanten

Perlen, Pfandscheine

Kauf zu den höchsten Preisen

Schmid, Amalienplatz 1.
Edt. Marshallstraße.

Vorbungsmittel gegen Hautjuden

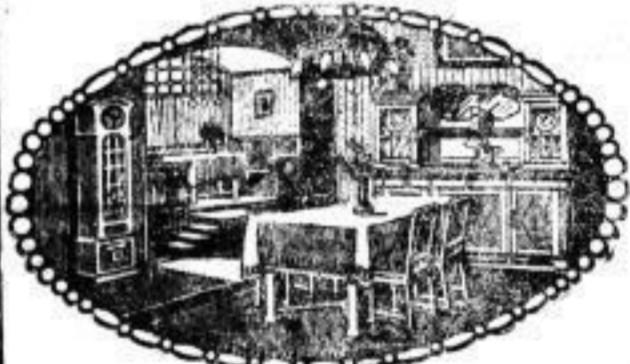
Sudoral-Kühnlabe,
Dose 2, 1/2 1. Verf. u. Verland

Salomonis-Apotheke,

Dresden-U., Neumarkt 8.

Haupt-
Möbel - Magazin
und Möbelfabrik
Richard Jentzsch

Ausstellung und Verkauf nur:
Dresden-N., Hauptstraße 8-10.



Kriegsgetraute und Verlobte!

Legt Ihnen daran, noch preiswert und unter noch möglicher Berücksichtigung Ihrer besonderen Wünsche Ihnen Möbel an Möbeln zu decken, entzückend Sie sich sofort zum Kauf. Mein Unternehmen bietet Ihnen augenblicklich noch reiche Auswahl in Ausstattungen jeder Preisstufe und Geschmackrichtung.

Vornehme hochmoderne
3-Zimmer-Wohnung
für nur 3870 M.

1 Speisezimmer,
echt Eiche, auch innen Eiche,
1 prachtvolles Küstentisch, eine
Siedenz, 1 Auszugstisch,
6 Sederstühle, 1 Sola,
1680 M.

1 gebiegtes
Herren-Zimmer
echt Eiche, geschnitten, ein
Bücherdruck, 1 Diplom-
Schreibtisch, 1 Ruhebett, zwei
Siedestühle, 1 Tisch, 1 Schreib-
schreibtisch 980 M.

1 Schrank mit Verglas., 1 Ge-
schirr-Rahmen, 1 Bant-
2 Stühle, 1 Handtuch-
halter, 1 Tisch . 230 M.

Viele ehrbare Anerkennungsschreiben über
gelieferte Einrichtungen.

Radeberger Hütfabrik

Dresden-A.

Moritzstr. 3

Größtes Spezialhaus für garnierte u. ungarnierte Damen- u. Kinder-Hüte am Platze.

Beachten Sie bitte unsere 15 Schaufenster im Erdgeschoss und 1. Stock.



Freie Besichtigung
ohne jeden Kaufzwang
unserer grossen, sehenswerten

Ausstellung

u. einzig dastehenden Riesenlager
garnierter und ungarnierter Damen-,
Kinder-, Badfisch-, Sport-, Reise- und
Trauerhüte

aller Preislagen

im Erdgeschoss, Lichthof u. 1. Stock.

Aufgarnieren

getragener Hüte
nach neuesten Modellen billigst.

Alte Zutaten
werden gern mit verarbeitet.

Seite 28

Dresden-Magazin
Gesamtausgabe, 8. April 1917

Seite 90

Grosse Bestellungs-Abteilung.

Rechnung getragen werden kann. Wir bitten die geehrten Damen im eigenen Interesse, Bestellungen möglichst zeitig erledigen zu wollen. Alte Zutaten werden gern mit verarbeitet. Preise wie bekannt billigst.

Riesen-Auswahl in Hutformen, Blumen, Federn, sowie sämtliche Putzzutaten bekannt preiswert.

Dieselbe steht unter erstklassiger Leitung, so dass auch dem verwöhntesten Geschmack

Verkaufsstellen

in
Altona
Erfurt
Hamburg
Köln
Leipzig
Plauen

Riesenlager vorherrschender Modeformen modernster Geflechte und Farben bekannt preiswert!

Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Niederlagen

in
Braunschweig
Chemnitz
Erlangen
Hannover
Kassel
Zwickau

Sämtliche Putzzutaten, Linonformen

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Blumen, Federn, Linonformen



Schultornister,

Schultaschen, Mappen,
Reisetäschchen, Kosmetik,
Märkte und Täschchen,
Büro-, Brief-, Geldtaschen
preis, wert und in
reichster Auswahl bei

C. Heinze
nur Breite Strasse 21
Eckladen.

Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen
z. auf die Firma zu achten!

Treibriemen

(beschlagnahmefrei) liefern
Witte, Göhlert & Co.,
G. m. b. H.,
Berlin O. 27, Vogelgesangstr. 15/16.
Vertreter gesucht.



Zeichenbedarf
Zwischen Büro-Umschlägen Papier-Zeichenrolle
M. & R. Zocher, Dresden
Angebote: Ecke Abosse

Brillanten, Berlin,
Handelskette führt Juwelier
William Hager Jr., Göhlert.

Ziehung 5. Klasse

vom 11. April bis mit 3. Mai

LOSE

K. S. Landes-Lotterie

1/10 200 Mr. 25,-
empfiehlt und versendet prompt
die Lotterie-Rolle von
der Lotterie-Rolle von

Georg Wara,
Dresden.
Kleine Blauen Gasse 56.
Telefon 27700.

300 prachtvolle Liebesserien,

5,50 u. 6,00 Mr. Wringit. u. 1,75
bis 4,50 Mr. Schlachten. u. 1,50
bis 2,75 Mr. pro 100 Silde fort.
Illustrierte Preisliste Nr. 12 über
dieselbe. Preismarken groß. Ver-
sandhaus **Blender & Co.**,
Berlin C. 54, alte Schön-
hauser Straße 23/24.

Harmonium

die Königin der Musik, größte
Freude für jede Familie. Mit
Apparat kann jeder sofort spielen.
Chorale, Volkslieder, Märkte,
Opern usw., von 100 Mr. an. Lob.
Anerkennung. Katalog umsonst.
Gebr. Pianos nehmen in Zahl.

Max Horn, Zwischen, Co.,
Harmoniumhand.

Kinderhüte

in allen Preislagen
und Formen

H. Hensel
Strohhutfabrik
Zinnsendorfstr. 51.

Milch

Flaschen dänischer oder hol-
ländischer Herkunft, gebraucht,
jauber geputzt, kaufen jeden Boten

A. Koehler,
Konservefabrik und Importgef.-
m. b. H.,
Dresden-A., Liliengasse 3.

Küchen-

Einrichtungen; eigene Werk-
stätte für Küchenmöbel.

Gebr. Göhler Grunaer
Str. 16.

Elektr. Material, Maschinen und Motoren kauft

Henn & Co.,
Dresden-A., Terrassenstr. 4.
Telephon 17406.

Gebrauchte Gettorten

zu 25 Pfennig.
Beintorten

zu 4 Pfennig
kauft
W. Henn, Korkenfabrik,
c. Bretzen (Baden), n.

Pianino oder Flügel
zu kaufen gefunden
Mathildenhof, 1, 1. links.

Dann folgt das Siegesfest, das Friedensmahl. Das alles im Tone der alten Schlosslieder eräßt, andeutend, nicht ausmalend, in wenigen, mächtigen Sätzen! Das Bild hat keinesgleichen nicht. Wie manchen Kämpfer holt's in die Schlacht, wie manchen zu Tode Getöteten ins lebige Leben und Nebeleidenden gesellt! Aber auch im Kreis ihres vielen Sterbenden Holt und Lassol gewesen, zum Teil durch die oben angeführte Strophe. Die wundersame Kunst Leibniz' Gedanken. Doch, des größten evangelischen Menschenmusters, der auf seinem Gedachte auch ein Luther war, hat dies Bild so durch die Gewalt der Tone gesetzt, daß mir da ind' Todten der Schloß, in den Jubel des Sieges, in die Geister im Friedenshöfe geführt werden. So unerträglich traurig und östlich wie hier dat' noch das Bild des durch Christum zu Hohen geworfenen Todes nicht wieder gesehnhet. Welche Todesverachtung, welche Lebensfreude! Wohl der Gemeinde, der das alljährlich am heiligen Städt' geboten wird!

Das andere Bild Luthers zu Ostern: „Jesus Christus, unser Herrn“, steht am Oberberg und die Oberbaude unter dem Heilands in drei ganz lieute, aber in ihren gebrüneten Gesichtern erfrischend großen Schöphen aufzunehmen. Wie drei kleine mächtigen Schlegel leuchten die drei Fäuste des Liebes auf. Schlag auf Schlag, und Idemell ih's wieder will. Das Lieb ist noch länger, als jenes durch seine Rüste beschwerte uralt, immer neue „Christ ist erschienen“.

„So läßt Luther zu Ostern den Siegesjubel ums offene Grab schweitern und dröhnen, mächtiger, als irgend einer vor und nach ihm.“

Ostern.

„G's ruht in der Stunde, im grünen Grab,
G's fliegt im dämmernden Mälde,
G's sprechen die lieblichen Blümlein,
G's tönet auf blühender Salve.
Die ellenden Bögel, sie rufen laut,
Und fänden es jeglichen Banden:
„Bach auf, der du schlafest, der Mensch ist da!
Der Heiland ist auferstanden!“

G's malter im glühenden Abendrot,
G's mögt in fühlender Seele,
G's jubelt in leis beweglicher Lust,
Und murmeind spricht es die Quelle,
Die heiliger Andacht die Eichen stehen,
Die trostlos den Trost überwandet.
Überall hört die Winde man wehn:
„Der Heiland ist auferstanden!“

Und leise erblößt es im Münzerfrei,
G's ruht in flüsternden Worten!
Der Smaragd entblößt, und der Glaube strahlt,
Rum fliegt's in Jubelläffchen;
Das Grab ist leer, und der Heiland lebt.
Frei sind wir von sündigen Banden,
In unserem Herzen die Freude steht:
„Der Heiland ist auferstanden!“

Sel' Hart und sei stille, mein armes Herz,
Du solltest des Bangens dich schämen.
Der Heiland kennt und besiegt deinen Schmerz.
Er heißt dein verzweifeltes Grämen.
Hörk du es nicht läuten fern und nah?
Halt du die Glöden verhanden?
„Bach auf, der du trauerst, das Glück ist da.
Dein Heiland ist auferstanden!“

E. Zug.

^{a)} Aus dem Buchlein „Edu“ sehe Burg ist unter Gott! oder Das Heldenamt in Luthers Siegeln“ von Dr. Wilh. Kelle in München (Welt). — (Gustav Schleichmann Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Hamburg.)

Sonntag, den 8. April 1917.

Wetze Narzissen.

Erzählung von Helene Stöll

(S. Fortsetzung)

Hörte sie, was er sprach? Sie wußt das Glas mit Milch, daß der Oberst an ihre verborstenen Lippen hielt, nicht zurück, wie bisher, nein, sie trank, mühsam, gurgelnd, vor Söhners aufzend, aber sie trank. Schluß um Schluß, bis daß Glas leer war. Ein Zug der Erleichterung ging über das gesquälte Gesicht.

Mutter und Arzt wachten kaum, sich anzusehen. War das der Beginn der Besserung? War es nur eine Pause in dem durchschlagenen Kampfe?

Die eine Hand der Kranken ruhte in der der Mutter, mit der anderen fuhr sie unruhig auf der Decke hin und her, bis der Oberst die zuckenden Finger mit den seinen umschloß. Sie ließ ihm ihre Hand und — ob bewußt, ob einer Heberbewegung folgend — legte seine Hand auf die der Mutter, die ihre andere Hand umschloß.

Seiter der Oberst noch die Mutter wagten sich zu regen. Mit angehaltenem Atem blickten sie auf das Mädchen; ihre Hände, welche von den liebergähnlichen Fingern der Kranken umschlossen waren, hielten sie so bewegungslos, als wollten sie dem Bulle das Schlagen verwehren. Und doch muhte durch diese Hände, die so still aufeinander lagen, daß sie nicht einmal zu zittern wagten, ein Strom fließen, so heis und stark, daß es ihm gelang, die starre Minde hinwegzutragen, die sich durch so lange Zeit um zwei stolze Herzen gelegt und sie vor einander verschlossen hatte.

„Stefan, kannst Du mir verzeihen?“ klang es wie ein Hauch durch die Stille des Zimmers.

„Stefla! Ich Dir! Was hätte ich Dir zu verzeihen?“ tönte es bebend zurück.

„Alles, Stefan, alles! Das böse Wort, das Dich vertrieb, den Trost, der Dich nicht zurückrief, die Härte, mit der ich Dich jetzt zurücktrieb. Oh, vergebe mir, Stefan, mein Geliebter!“

„Ich habe Dein Leben gerettet, Stefla.“

„Du baust es wieder auf.“

„Ich habe Dich um Deine Jugend gebracht.“

„Ich will wieder jung werden in Deiner Liebe.“

„Stefla, möchtest Du, wie mein Herz nach Dir gebrannt hat all diese lange Zeit hindurch?“

„Und mein Herz nach Dir.“

Die beiden Hände fochten sich fest. Da schlug die Kranken die Augen auf. Traumverloren stogen ihre Blüde von einem zum andern, dann glitt ein Lächeln über das bleiche Gesicht. „Vater, Vater,“ hauchte sie und sank in die Kissen zurück. Die krampfartige Starrheit der Glieder löste sich.

„Sie ist gerettet,“ flüsterte der Oberst der erschöpften Gattin zu. Beiseitend blieben beide neben dem Lager der Tochter liegen, bis ihre regelmäßigen Atmungen ihnen sagten, daß sie sich eingeschlafen war. Dann führte der Oberst die schlafende Gattin ins Nebenzimmer, wo sie, an keine Brust gelehnt, in eine Tränenflut ausbrach, so heftig und unaufhaltsam, als sollte alles Leid der langen flauschigen Jahre hinweggeschüttet werden. — — —

Ein paar Tage waren vergangen. Der Oberst hatte seine Wohnung im Hotel noch behalten und brachte nur den größten Teil seiner Zeit im „Weißen Haus“ zu. Daß immer degnerte er auf dem Wege dorthin Helm, der die Bestätigung der Freudenbotschaft von der Besetzung der Signorina, die die ganze Insel erfüllte, auf seinem Antlitz zu lesen suchte.

Heute hatte Ilka zum ersten Male das Bett verlassen. Ein Frühlingssimmel von unbeschreiblicher Reinheit und Klarheit lag über Land und See

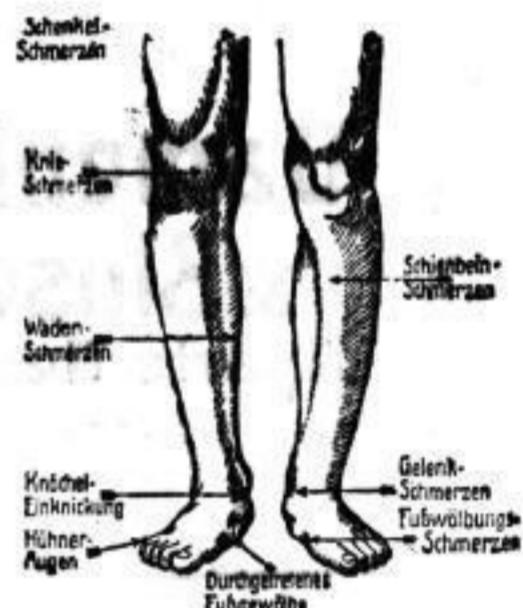
Solchen Füßen



Hohlfuß und seine Leidensgeschichte



Ein gesunder Fuß



Plattfuß und Knickfuß



Leidensgeschichte des Hohlfusses



Durch Einlage gestützter Fuß

hilft die Firma



Seestraße 18,
Ecke Ringstraße 15,
gegenüber dem Bismarck-Denkmal.

Spezialhaus für Schuhwaren nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen.

Institut für Fußleidende.

